Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 15. April 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 89

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Englische Tücke.

Kriegsschiffe bemüht, den Aufenthalt der russischen Flotte den Japanern zu verrathen.—Witte geht, der Zar unter'm Einfluß der Hofclique.—Der Bauernaufstand. —Drakonische Strafe.

Singapore, 15. April. Der hier heute eingetroffene Dampfer Marmor von der Peninsular and Oriental Dampfergesellschaft sichtete, wie der Kapitän meldete, am 3. April fünf russische Schlachtschiffe, die augenscheinlich auf die Meerstraße von Sunda zufuhren. Der Kapitän gibt die genaue Stelle an, wo er den Schiffen begegnete, anscheinend in der Absicht, um den Eindruck hervorzurufen, daß Rojestwensky plant, durch die Meerstraße von Sunda zu fahren und Admiral Togo zu veranlassen, die Meerstraße von Malakka zu verlassen. Durch diese ist das große russische Geschwader schließlich ganz sicher durchgefahren.

St. Petersburg, 15. April. Außer den in ausländischen Blättern mitgetheilten Telegrammen über die Fahrt des Geschwaders des Vizeadmirals Rojestwensky ist hier über dessen Verbleib nichts bekannt, doch herrscht der Eindruck vor, daß er auf die Insel Formosa zufährt, um Admiral Togo eine Schlacht zu liefern. Die Novoe Bremya verweist darauf, daß alle Völker außer dem englischen strenge Neutralität beobachten.

Das Blatt nimmt namentlich daran Anstoß, daß der britische Kreuzer „Iphigenia" durch Funkentelegraphie meldete, daß er dem russischen Geschwader 140 Meilen von Saigon begegnet sei, da diese Nachricht für die Japaner von großem Werth sei, beweise sie doch, daß Rojestwensky den japanischen Kundschafterschiffen entwichen sei. Aehnliche Nachrichten von Handelsschiffen, sagt das Blatt, hätten wenig Bedeutung, da sie zumeist alt seien, aber Seitens eines Kriegsschiffes sei eine solche That unfreundlich. Auch im chinesisch-japanischen Kriege habe das damals auf Seiten Chinas stehende England dem Gegner einen bösen Streich gespielt, indem ein britischer Kreuzer in Weihaiwei den chinesischen Admiral gewarnt habe, indem er beim Nähern der japanischen Flotte einen Salutschuß abgab, obwohl es Nacht war, und dann eine solche Begrüßung nicht gebräuchlich ist.

Der Zar hat die Einberufung eines Generalkonzils zur Reform der kirchlichen Verwaltung abgelehnt, da ein Unternehmen von solcher Größe ruhige Ueberlegung erfordere und die Zeiten gegenwärtig zu erregt seien. Sobald wieder Ruhe herrsche, werde er aber die, von einflußreichen Geistlichen erbetene, Reform in die Wege leiten.

In der heutigen Ausgabe des weitverbreiteten illustrirten Blattes „Neva" ist ein Bild der kaiserlichen Familie. Im Vordergrunde steht die Kaiserin mit dem Thronfolger auf dem Arm, im Hintergrunde, weniger deutlich, sieht man den Zar, Großfürst Alexis, die Kaiserinwittwe und alle anderen lebenden Mitglieder der Kaiserfamilie in Särgen. Die Arbeit ist so geschickt gemacht, daß die Sargszene nur ganz undeutlich zu erkennen ist. Die Herausgeber der Zeitung wußten nichts von dem Bild, bis nach dem Erscheinen des Blattes. Dieses ging wie warme Semmeln ab. Die Zeichner, russische Studenten, sind verschwunden.

Präsident Witte vom Ministerrath hat sich plötzlich entschlossen, seine Arbeit einzustellen und in's Ausland zu reisen, weil der Zar ihn nicht um Rath fragte, als er dem Minister des Innern Donnerstag die Einsetzung einer besonderen Kommission auftrug, welche die Landpachtfrage der Bauern regeln sollte. Gleichzeitig hatte der Zar die zu gleichem Zweck bestehende Kommission, deren Vorsitzer Witte war, abgeschafft. Diese war noch bis spät am Donnerstag Abend bei der Arbeit, und am Freitag M[illegible]gen erfuhren die Mitglieder zu ihrem Erstaunen, daß ihre Thätigkeit zu Ende sei.

Witte macht für dieses Vorgehen des Zaren Hofintriguen verantwortlich. Er sagt, er sei völlig muthlos geworden und vermöge die fortgesetzten Demüthigungen nicht länger zu ertragen. Die Clique besteht aus Anhängern des ermordeten Ministers von Plehwe unter Führung des früheren Unterministers des Innern, Sturmer, und des früheren Chefadjutanten im gleichen Ressort, Stichinsky, welche durch den liberalen Minister Sviatopolk-Mirsky zum Rücktritt gezwungen wurden. Der Zar lehnte es ab, Wittes Rücktritt anzunehmen.

Der Slovo ist wegen Veröffentlichung von Artikeln über die Bureaukratie, den Krieg und die Reform, in denen die Bureaukratie und der Generalstab als unfähig bezeichnet wurden, verwarnt worden.

An der Börse hatte der Zweifel über den Ausgang der erwarteten Seeschlacht im fernen Osten heute ein Sinken aller Preise zur Folge; die vierprozentigen Bonds wurden am Wenigsten beeinflußt. Sie sanken nur um einen Viertelpunkt.

General Linewitsch hat dem Zaren gestern telegraphirt, daß die Kavallerie die Japaner am 10. April von einem Hügel im Hun-Flußthal vertrieben habe.

Mehrere Abtheilungen Don'scher Kosaken sind heute hier zur Verstärkung der Garnison eingetroffen, da man neue Unruhen befürchtet. Die Bauernbewegung in der Umgegend von Moskau hat einen so ernsten Umfang angenommen, daß viele Güter von Militär bewacht werden und die Besitzer ihre Familien nach Moskau bringen.

Die großen Putiloff'schen Werke sind geschlossen worden, wegen der angeblich ungebührlichen Forderungen der Arbeiter, häufigen Arbeitsunterbrechungen, Bedrohung von Beamten und Mißachtung der Fabrikregeln. Militär ist mit Bewachung der Anlagen beauftragt worden. Die Schließung der Fabrik hat große Aufregung hervorgerufen.

Warschau, 15. April. Drei Arbeiter, welche bei den Ruhestörungen im Januar einen Polizisten verwundeten, sind heute vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden.

In Lodz haben heute zwei Arbeiter einen Polizisten erschossen. Einer der Thäter wurde gefangen.

Tokio, 15. April. Vom Hauptquartier in der Mandschurei werden zwei kleine Siege gemeldet, sonst ist die Lage unverändert.

In Hongkong ist aus Saigon eine Depesche eingetroffen, wonach das russische Geschwader möglicherweise erst Ende April die Weiterfahrt antritt.

St. Petersburg, 15. April. Der „Ruß" sagt über die Mittheilungen des Washingtoner Staatsdepartements hinsichtlich der Versicherungen Japans über die Eröffnung der Feindseligkeiten, daß Japan die Ver. Staaten getäuscht habe. „Warum haben die Ver. Staaten vierzehn Monate mit der Bekanntmachung dieser Thatsache gewartet, während sie nicht zögerten, Rußland des Bruchs der gegebenen Versprechen zu beschuldigen?" fragt das Blatt.

Ein Finanzausweis über den letztjährigen Regierungshaushalt ergibt, daß die gewöhnlichen Einnahmen $1,008,500,000 waren, $18,000,000 mehr als erwartet wurde, und $7,000,000 weniger als 1903. Die laufenden, gewöhnlichen Ausgaben waren $955,000,000; es verbliebe somit ein Ueberschuß von $53,500,000. $320,000,000 wurden für Kriegszwecke angewiesen, doch blieb im neuen Rechnungsjahre ein Ueberschuß von $59,500,000 ohne den Erlös der viereinhalbprozentigen Anleihe.

Gunshu-Paß, Mandschurei, 15. April. Die erwartete japanische Umgehungsbewegung ist noch nicht begonnen worden, doch sind die Vorbereitungen im Gange. Von Newchwang werden Lebensmittel, Munition und Verstärkungen nach hier geschafft. Die japanische Vorpostenkette ist dreißig Meilen lang.

Paris, 15. April. Dem „Temps" wird aus Saigon gekabelt, das russische Geschwader werde sich an der Küste von Annam neu verproviantiren, und dem „Echo de Paris" meldet sein Vertreter aus St. Petersburg, Rojestvensky habe telegraphirt, als er Nossi Be verließ, vor der Schlacht werde er nichts mehr melden, werde er geschlagen, so werde Togo die Nachricht senden, andernfalls er selbst. Dies wird so aufgefaßt, als ob der Admiral den Sieg oder den Tod suchen werde.

Giebt klein an.

Frankreich knüpft mit Deutschland Unterhandlungen an.

Paris, 15. April. Obwohl über die näheren Umstände strenges Geheimniß bewahrt wird, ist doch guter Grund zur Annahme vorhanden, daß zwischen Vertretern der französischen und der deutschen Regierung Besprechungen stattfinden, um das Mißverständniß wegen Marokko zu beseitigen. Ein Meinungsaustausch ist an Stelle der gegenseitigen Beschuldigungen getreten, infolge der gemäßigteren Stellungnahme Deutschlands, nachdem es die Ansichten in Washington, London, Rom, Madrid, St. Petersburg und Wien vernommen hatte.

Berlin, 15. April. Der französische Minister des Auswärtigen, Delcasse, besprach gestern mit dem Prinzen von Radolin dem deutschen Botschafter in Paris, die marokkanische Streitfrage und begann so einen direkten diplomatischen Verkehr über den Streit. Der erste Schritt ging von Frankreich aus. Der Botschafter zeigte sich sehr entgegenkommend. Ueber die Einzelheiten der Verhandlungen wird jede Auskunft abgelehnt.

Bahnunglück in Italien.

Rom, 15. April. Bei Genua stießen heute zwei Personenzüge zusammen. Sieben Personen wurden getödtet und vierzig verletzt. Auf einem der Züge war der neue amerikanische Botschafter White. Dieser blieb unverletzt. Er wurde heute Nachmittag schon vom Minister des Auswärtigen, Tittoni, empfangen.

Bauten in Manila.

Manila, 15. April. Die Philippinenkommission hat heute zur Ausgabe von $4,000,000 städtischen Bonds für die Anlage von Abzugskanälen und Wasserwerken in Manila ermächtigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton; Carpathia von Fiume.

Queenstown: Celtic von New York.

Abgegangen.

New York: New York nach Plymouth; Finland nach Antwerpen; Königin Luise nach Neapel; Corona nach Queenstown; Astoria nach Glasgow.

Inland.

Mordthaten.

Geneseo, N. Y., 15. April. Der Italiener Antonio Sparacio schoß heute nach einem Streit auf Frau, Schwiegermutter und Stieftochter. Diese liegt im Sterben, die Schwiegermutter ist todt, Frau Sparacio nur leicht verwundet. Der Mörder tödtete sich dann selbst durch einen Schuß in's Herz. Er hatte der Stieftochter unsittliche Anträge gemacht.

Poplar Bluff, Mo., 15. April. Am Zehnmeilen-Creek, zehn Meilen von hier im Gebirge, wurden im Streit über Land H. S. Adams, Wm. Hech und Riley Henson heute früh erschossen. Rileys Bruder, der Kreisgerichtsschreiber, war zugegen, verweigerte aber jede Auskunft und wurde verhaftet.

Verrieth ein Mordgeheimniß.

Brownwood, Tex., 15. April. Unter der Anklage, in einen, vor zwei Jahren in Dublin begangenen Mord verwickelt zu sein, ist hier Minnie O'Steen verhaftet worden. Im Oktober 1903 wurde in einem Dickicht bei Dublin die schon stark verwesene Leiche eines Mannes gefunden. Im Gehirne fand man eine Kugel. Dieser Tage erzählte nun eine im Gefängniß zu Stephenville sitzende Frau von dem Morde, und die Folge war die Verhaftung der O'Steen und eines Mannes in Coleman. Den Namen des Ermordeten will die Geständige nicht nennen.

Der zweite Friedenskongreß.

Washington, 15. April. Im Staatsdepartement wird heute versichert, daß um jeden bösen Schein zu vermeiden, die Ver. Staaten Deutschlands Ersuchen, für die zweite Friedenskonferenz ein Programm festzulegen, abgelehnt und die ganze Angelegenheit mit Zustimmung aller Mächte der Haager Kommission überwiesen haben, welche die Konferenz einberufen werde, sobald der russisch-japanische Krieg vorüber sei.

Roosevelt auf der Jagd.

Newcastle, Kol., 15. April. Auf einem besonders für ihn gebauten Salonwagen wird Präsident Roosevelt, welcher heute Morgen hier ankam und an die Menge eine kleine Ansprache hielt, nach seiner Rückkehr von der Jagd, auf der enggeleisigen Linie der Rio Grande-Bahn durch die großartigste Gebirgsgegend Kolorados fahren. Heute Vormittag trat der Präsident zu Pferde die Reise nach dem für ihn hergerichteten Jagdlager, 27 Meilen von hier, an.

Chicagoer im Mordfall.

New York, 15. April. Lizzie Fitzgerald von Chicago ist heute als Zeuge der Ermordung von Roy Joyce im Rathskeller an der 31. Str. verhaftet worden. Der Mord war angeblich die Folge eines Streites zwischen der Fitzgerald und einem gewissen „Red" Gray, mit dem sie vor einem Jahre von Chicago nach hier kam. Sie sagt, sie hätte selbst ihren Schmuck für „Red" verpfändet, sei aber mit ihm fertig, und dann entstand der Streit.

Zur großen Armee.

Albany, N. Y., 15. April. General John Palmer, der frühere Oberbefehlshaber der Grand Army of the Republic, ist heute nach langem Leiden an einer Wunde am Rückgrat gestorben, welche er im Bürgerkrieg erlitten hatte. Von 1895 bis 1899 war der Verstorbene Staatssekretär von New York, auch hat er viele andere Vertrauensämter bekleidet.

Dampferbrand.

Pittsburg, 15. April. Der große Schleppdampfer Cyclone ist heute bei McKeesport bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt; die Mannschaft rettete sich mit Mühe und Noth an's Land. Der Schaden ist $40,000.

Die Chadwick.

Cincinnati, 15. April. Kreisrichter Lowton hat heute verfügt, daß die Clevelander Millionenschwindlerin Cassie Chadwich gegen $5000 Bürgschaft freizulassen sei. Sie steht insgesammt aber unter $5,000 Bürgschaft.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Stecherei.

In der Küche der Heusner'schen Speisewirthschaft an der Ecke von Fifth Ave. und Quincy Str. kam es gestern Vormittag zwischen den dort als Geschirrwäscher beschäftigt gewesenen Mohren Foster Burton und Samuel Stewart zu einem Streit. Burton ist im Verlaufe desselben von Stewart durch zwei Messerstiche schwer verwundet worden. Der Verletzte wurde nach einem Krankenhause geschafft, Stewart aber in Haft genommen.

* Das Wasseramt gibt bekannt, daß es am Montag allen Parteien, die mit ihrer Bezahlung für Leitungswasser im Rückstande sind, dasselbe ohne Gnade abdrehen lassen werde. Die Rückstände sind übrigens nicht sehr bedeutend und belaufen sich insgesammt nur auf $50,000, wovon $34,000 auf Gebäude entfallen, die zur Zeit leer stehen, so daß mit dem Abdrehen des Wassers nichts ausgerichtet werden kann.

Kein Fortschritt.

Gewerkschaftsführer berathen abermals mit Mayor Dunne.

Leeres Stroh gedroschen.

Die Besprechung verlief ergebnißlos, der Mayor hat die Hoffnung aber doch noch nicht aufgegeben. — Gerüchte über Bestechung im Umlauf.

Gestern hatten im Laufe des Tages in der Kanzlei des Mayors und unter dessen Vorsitz nicht weniger als fünf Konferenzen betreffs des Streiks bei Ward & Co. stattgefunden, und heute Vormittag um zehn Uhr begann wieder eine solche, die sich bis gegen Mittag hinzog. Als Vertreter der Gewerkverbände nahmen an der Berathung heute Vormittag Präsident Dold von der Federation of Labor, Präsident Shea von der Internationalen Union der Fuhrleute, Präsident M. J. Gibbons vom Distriktsrath der Fuhrleute und T. A. Richert von der Gewandmacher-Union theil. Die Vereinigung der Kleiderfabrikanten wurde von ihrem Sekretär Isaacs, und der Verein der Arbeitgeber von dem Anwalt Stafford vertreten. Außerdem wohnten den Berathungen zeitweise noch Dr. Cornelia De Bey, Herr J. Medill Patterson und Herr James O'Shaughnessy bei, aber herausgekommen ist bei der Sache schließlich doch nichts. Die genannten Gewerkschaftsführer erklärten, als sie gegen Mittag die Stadthalle verließen, daß die von der gegnerischen Seite gestellten Bedingungen einfach unannehmbar wären, und daß man von einer Schlichtung des Streiks so weit entfernt wäre wie nur je. Der Präsident der Fuhrleute-Union ging noch einen Schritt weiter, indem er sagte, solange die Unternehmer sich nicht entgegenkommender zeigten, hätte das ganze Unterhandeln keinen Zweck; er, Shea, würde sich deshalb auch zu keiner Konferenz beim Mayor mehr einfinden, es sei denn, es würde ihm gemeldet, daß man auf der anderen Seite zu weitergehenden Zugeständnissen bereit sei. Mayor Dunne andererseits, obgleich von den andauernden Konferenzen abgespannt und ein wenig ungehalten, daß er über dieser Angelegenheit seine Amtsgeschäfte vernachlässigen muß, gibt die Hoffnung noch nicht auf. Er meint, daß die Parteien einander schon jetzt bedeutend näher gekommen seien, und daß der Frieden sich werde herbeiführen lassen.

Heute Nachmittag hatte Mayor Dunne wiederum Unterredungen mit Gewerkschaftsführern einerseits und Herrn Isaacs vom Verbande der Kleiderfabrikanten andererseits. Zusammengetroffen sind die beiden Parteien beim Mayor aber nicht. Herr Isaacs sagte nachher, er trete nach wie vor für die „offene Werkstatt" ein. Die ausständigen Gewerkschaftler würden bei den Kleiderfabrikanten, sofern Plätze frei sein sollten, Arbeit finden, falls sie sich meldeten, vorausgesetzt, daß die Betreffenden sich während des Streiks keiner offenen Gewaltthat schuldig gemacht haben. Von einer förmlichen Anerkennung der Union seitens der Fabrikanten könne keine Rede sein.

Dem Mayor Dunne sind gestern Mittheilungen gemacht worden über eine angebliche Erpressung, der sich verschiedene Gewerkschaftsführer in Verbindung mit dem gegen die Firma Ward & Co. erklärten Streik schuldig gemacht haben sollen. Es wird behauptet, daß die betreffenden Gewerkschaftler, im Einverständniß mit einem Beamten eines Unternehmerverbandes, sich anheischig gemacht gehabt hätten, die Erklärung des Streiks gegen Zahlung von $2000 bis $3000 zu verhindern. Es sei ihnen dann auch wirklich ein Betrag von $1400 ausgezahlt worden und sie hätten dieses Geld angenommen als einen Tribut, für den sie den Streik verhindern wollten. Dazu hätten sie dann aber nicht mehr die Macht gehabt. Herr Dunne weiß nicht, was er von der Sache halten soll. Ursprünglich war ihm nämlich berichtet worden, die Erklärung des Streiks sei nicht als ein Beweis der Solidarität zu betrachten, welche zwischen den organisirten Fuhrleuten und sonstigen Gewerkverbänden herrscht, sondern als der Ausfluß persönlicher Gehässigkeit gewisser Gewerkschaftsführer gegenüber dem Geschäftsführer Thorne von der Firma Ward & Co. Er meint, ehe er derartigen Gerüchten Glauben schenke, würde man ihm für die Begründung derselben bessere Beweise beibringen müssen, als bloßes Hörensagen. Präsident Dold von der Federation of Labor und andere Gewerkschaftsbeamte bezeichnen das Gerede von Erpressung als vollständig grundlos, und auch Sekretär Driscoll vom Verbande der im Kohlentransport thätigen Fuhrhalter wehrt voller Entrüstung die Annahme ab, daß er sich irgendwie in unlauterer Weise mit dieser Streikangelegenheit befaßt haben könnte. — Sekretär Job vom Arbeitgeber-Verband hat beim Staatsanwalt vorgesprochen, sagt aber, er habe demselben keine Erpressungsgeschichten zu erzählen gehabt, sondern sich nur erkundigt, ob es nicht angängig sein würde, kriminalgerichtlich gegen Solche vorzugehen, die sich bei dem gegenwärtigen Streik als Radaumacher hervorthun.

Hilfspolizeichef Schuettler hat heute die Zahl der zur Aufrechterhaltung der Ordnung während des Streiks abkommandirten Polizisten um 50 Detektives und Polizisten-Abtheilungen von den Bezirkswachen zu Cragin und an Attrill Str. vermehrt. Er befürchtet, daß am heutigen Nachmittag, an dem die Mehrzahl der Gewerkschaftler frei hat, die Streiker und ihre Anhänger sich zu Uebergriffen hinreißen lassen werden. Diesen sucht er durch die vorerwähnten Maßnahmen vorzubeugen.

Heute früh meldeten sich 75 Detektives im Amtszimmer des Hilfspolizeichefs zum Dienst. Ihnen wurde der Auftrag, sich unter das Volk zu mischen und ihr Augenmerk hauptsächlich auf Missethäter zu richten, die etwa Polizisten und als Streikbrecher angestellte Fuhrleute mit Steinen oder anderen Wurfgeschossen bombardiren würden.

Heute früh hatten sich mehrere hundert Personen, zumeist halbwüchsige Burschen, vor der Stallung der Firma Montgomery Ward & Co., Nr. 395—397 Indiana Str., eingefunden.

Um halb neun Uhr standen die Wagenzüge zur Abfahrt bereit. Zug Nr. 1, bestehend aus drei beladenen und drei leeren Lastwagen, fuhr, begleitet von Kapitän Stephan Healy, 75 Polizisten und zwei Patrouillewagen, nach dem Ward-Gebäude; Zug Nr. 2, bestehend aus sechs Wagen, die unter dem Schutze einer von Kapitän Gibbons befehligten Polizeiabtheilung standen, nach der Werft der Goodrich Dampfer-Linie, wo die Wagen mit Frachtgut beladen wurden, und Zug Nr. 3, auch aus sechs Wagen bestehend, die von Kapitän Anson Backus, 75 Polizisten und zwei Patrouillewagen begleitet wurden, nach dem Güterboden des Galena-Zweiges der Chicago und Northwestern-Bahngesellschaft.

Kaum hatte sich der Wagenzug Nr. 3 in Bewegung gesetzt, als ein Mann auf den Kapitän Backus zulief und ihm in anscheinend großer Aufregung mittheilte, daß ein gewisser Cox, einer der Streikbrecherdienste verrichtenden Fuhrleute des Wagenzuges Nr. 1, von zwölf Männern von seinem Wagen gezerrt und entsetzlich mißhandelt worden sei. Mehrere Detektives und Vertreter der Firma Ward & Co. sprangen sofort in eine Droschke und fuhren in der Richtung, die Cox angeblich eingeschlagen hatte, als er vor seinen Angreifern flüchtete, davon. Sie kehrten aber bald zurück und erklärten, von dem angeblich Mißhandelten keine Spur finden zu können. Der Mann, der dem Kapitän Backus die Meldung überbracht hatte, war verduftet.

Der Wagenzug Nr. 3 erreichte unbelästigt den Güterboden und begab sich, nachdem das Beladen der Wagen glatt von Statten gegangen war, nach dem Ward-Gebäude, das er, ohne auf Hindernisse gestoßen zu sein, erreichte. Bald darauf traf dort auch der Wagenzug Nr. 2 von der Werft der Goodrich-Linie ein.

Wagenzug Nr. 4 unternahm unter starker Polizeibedeckung gegen halb 10 Uhr vom Ward-Gebäude aus eine Fahrt nach dem an Clinton und Monroe Str. gelegenen Speicher der Firma, der wohlbehalten erreicht wurde.

Der Wagenzug Nr. 4 stieß, auf der Fahrt nach dem Speicher begriffen, an Madison und Clinton Str. auf ein Hinderniß in Gestalt zweier, mit einem großen Kessel, bezw. Telegraphenstangen beladenen Lastwagen, die ihm die Durchfahrt versperrten. Die Kutscher gaben aber die Straße frei, als ihnen mit Verhaftung gedroht wurde. Die Wagen wurden entladen und mit Frachtgut beladen, worauf sie die Fahrt nach Güterböden verschiedener Bahngesellschaften antraten. Der Wagenzug Nr. 5 erreichte ohne Schwierigkeit sein Ziel, den an Monroe und Clinton Straße gelegenen Speicher.

Wagenzug Nr. 5 verließ, von Kapitän Anson Backus, 75 Polizisten und zwei Patrouillewagen begleitet, kurz nach zehn Uhr das Wardgebäude.

Wagenzug Nr. 6 fuhr Frachtgut nach verschiedenen Güterböden. An Canal und Van Buren Straße hatte angeblich der Kutscher eines dreispännigen Lastwagens der H. H. Hooker Glaß Co. eine Wagenstauung verursacht. Der Polizei gelang es aber in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Straße zu säubern. Wagenzug Nr. 6 erreichte ohne weitere Schwierigkeiten den Güterboden der Chicago & Alton-Bahn und setzte, nachdem er dort Frachtgut abgeladen hatte, die Fahrt nach dem Güterboden der Baltimore & Ohio-Bahn fort. Wagenzug Nr. 7 machte, begleitet von Kapitän Gibbons und 75 Polizisten, eine Fahrt nach dem an Clinton und Monroe Straße gelegenen Speicher. Wagenzug Nr. 8 bestehend aus vier Kraftwagen, machte eine Fahrt vom Speicher nach dem Ward-Gebäude. An Madison und Market Straße wurden Kutscher und Polizisten vom fünften Stock des Zentral Union Blocks aus mit Glasscherben bombardirt. Die Polizei nahm im Gebäude Guy Walshinowsky, Nr. 349 47. Straße, fest, ließ ihn aber wieder laufen, da er von Augenzeugen nicht als einer der Thäter identifizirt werden konnte.

An Market und Van Buren Str. stieß Wagenzug Nr. 6 auf eine Wagenstauung, die aber bald von der Polizei beseitigt wurde. Ohne auf weitere Hindernisse gestoßen zu sein, erreichte der Wagenzug sein Ziel, den Güterboden der Baltimore & Ohio-Bahn. Wagenzug Nr. 9, der Frachtgut vom Speicher nach dem Güterboden der Atchison, Topeka & Santa Be-Bahn beförderte, erreichte unbehelligt sein Ziel und trat, sobald die Entladung erfolgt war, die Fahrt nach dem Ward-Gebäude an. Dort traf bald darauf Wagenzug Nr. 8, bestehend aus den vier Kraftlastwagen, ein.

Ein aus Wagen der Firma Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., Selz, Schwab & Co. und J. V. Farwell Company zusammengesetzter Wagenzug wurde von der Polizei von Market und Monroe Str. aus nach dem Ward-Gebäude begleitet. Nachdem die Wagen entladen waren, traten sie unter Polizeibedeckung die Rückfahrt nach den Stallungen an. An Madison Str. und Wabash Ave. wurden vom zehnten Stockwerk des Heyworth-Gebäudes Glasscherben auf die Polizisten geworfen. Mehrere der Schergen wurden leicht verletzt.

Während der Wagenzug Nr. 9 an 12. und State Str. hielt, kletterte John R. Smith, einer der Kutscher, von seinem Wagen, um sich, wie er später angab, die Füße zu vertreten. Mehrere Streikerposten erspähten ihn und versetzten ihm mit einem Backstein einen Hieb auf den Kopf. Als er zusammenbrach, stürzte sich sich eine Menge Streiker auf ihn, sie wurden aber von der Polizei verknüppelt und zur Flucht genöthigt. Smith wurde in einem Patrouillewagen nach dem Streikbrecherquartier, Nr. 20 Lake Str., geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

George Ward, einer der Fuhrleute der Firma Ward & Co., befand sich heute früh auf dem Wege nach der Stallung, als ein Gewerkschaftler ihm an Clark und Indiana Str. begegnete, ihn erkannte und, mit dem Finger auf ihn deutend, ausrief: „Das ist ein Scab, der für Ward & Co. arbeitet!" Eine Anzahl Streikerposten und Anhänger eilte auf Ward zu, um ihn zu verbläuen. Er gab Fersengeld. Straßengänger benachrichtigten telephonisch die Bezirkswache an Chicago Ave., und wenige Minuten später rasselte ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen heran. Die Schergen kamen gerade noch zur rechten Zeit, um den bedrängten Streikbrecher gegen die ihm zugedachten Hiebe schützen zu können. Wards Angreifer bewerkstelligten ihre Flucht.

Franklin MacVeagh & Co. sandten eine Wagenladung Rosinen nach dem Ward-Gebäude. Ihr Fuhrmann lieferte die Waaren ab, erhielt eine Quittung und fuhr, von Polizisten begleitet, davon, ohne belästigt worden zu sein.

* * *

Unionfuhrleute und ihre Anhänger ließen sich gestern Abend nach Einbruch der Dunkelheit, als sie erfuhren, daß die angebahnten Friedensunterhandlungen ergebnißlos verliefen seien, zu groben Ausschreitungen hinreißen. Sie verursachten eine Anzahl Straßenkrawalle. Neun Personen wurden mißhandelt und mehr oder minder schwer verletzt. Die Polizei war auf eine Erneuerung der Feindseligkeiten zu vorgerückter Stunde nicht gefaßt und hatte ihre liebe Noth, die Streikunruhen zu unterdrücken.

Verletzt wurden im Laufe des Abends:

Frank Brodie, 40 Jahre alt, ein Angestellter der Firma George B. Carpenter & Co.; wurde an 5. Ave. und Randolph Straße überfallen und mißhandelt.

Wm. Edwards, 30 Jahre alt, ein Angestellter der Firma Montgomery Ward & Co., wurde im Verlaufe einer Prügelei an State und Van Buren Straße niedergeschlagen.

James F. Galley, 32 Jahre alt, Nr. 148 Halsted Straße, Streikerposten; ihm wurde während eines auf Nichtgewerkschaftler an State und Van Buren Straße unternommenen Angriffs das linke Handgelenk zerfleischt.

James Malloy, 61 Jahre alt, ein Angestellter der Firma Montgomery Ward & Co., wurde an Jackson Boulevard und State Straße von zwei Männern überfallen, die ihn in eine Gasse zerrten und prügelten, bis er das Bewußtsein verlor.

Robert Morrison, 20 Jahre alt, ein Angestellter von Montgomery Ward & Co., erlitt im Verlaufe eines Kampfes an State und Van Buren Straße eine Schädelwunde.

Luke M. Kee, 51 Jahre alt, Nr. 49 Ann Straße, ein Angestellter der Kerr Teaming Company, wurde an Washington Straße und 5. Avenue von zwei Männern von seinem Wagen gezerrt und schwer mißhandelt.

L. E. Perry, bekam Hiebe an State und Van Buren Straße.

David Silver, Nr. 176 Madison Straße, trug im Kampfe an State und Van Buren Straße eine Schädelwunde davon.

Thomas White, 28 Jahre alt, ein Angestellter der Firma Montgomery Ward & Co., wurde angeblich von James F. Gallay niedergeschlagen.

Der erbittertste Kampf fand an State und Van Buren Straße statt, wo sich kurz nach sieben Uhr Abends vier in Diensten der Firma Montgomery Ward & Co. stehende, zu keiner Gewerkschaft gehörige Fuhrleute mit Messern und anderen Waffen gegen eine Anzahl Streikerposten und deren Anhänger vertheidigten. Einer der Streikerposten erlitt Messerstiche in das Handgelenk. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich das Gerücht, es sei ein Mord verübt worden. Zwei mit Polizisten bemannte Patrouillewagen wurden nach dem Kampfplatze entsandt. Als sie eintrafen, hatten die Streikerposten und ihre Anhänger das Feld geräumt. Die vier Nichtgewerkschaftler wurden in einem Patrouillewagen nach ihrem Quartier, Nr. 20 Lake Straße, geschafft. Später sprach Galley in der Bezirkswache an Harrison Straße vor und verlangte, daß der „Scab", der ihn vermesserte, verhaftet werde. Die Polizei weigerte sich, seinem Antrage Folge zu leisten, stellte ihm aber anheim, einen Haftbefehl zu erwirken. Galley erklärte, heute den Rath befolgen zu wollen.

Thomas White, Robert Morrison, W. Edwards und L. E. Perry waren die mißhandelten Fuhrleute. Ihren Angaben gemäß wurden sie, als sie friedlich ihres Weges dahinschritten, von Galley, David Silver, Nr. 176 W. Madison Str., und drei anderen Streikern überfallen. Einer ihrer Angreifer, der mit einem Stück einer Bleiröhre bewaffnet gewesen, habe White niedergeschlagen. Damit sei das Signal zum Kampfe gegeben gewesen, der mehrere Hundert Personen angelockt habe, die für und wider Partei nahmen. Die Streiker hätten schließlich das Feld geräumt. Galley gab zu, daß David Silver einer seiner Genossen gewesen sei, weigerte sich aber, die Namen der übrigen zu erwähnen.

Die Fleischtrust-Untersuchung.

Angeblich weitere Anklagen wegen Zeugenbeeinflussung zu erwarten.

Gestern Abend hieß es, daß wegen der Ortswahlen, die am Dienstag in zahlreichen Illinoiser Landstädten stattfinden, die mit der Untersuchung des Fleischtrust beauftragten Großgeschworenen sich erst am Mittwoch wieder zusammenfinden würden. Trotzdem haben sie aber auch heute noch eine Sitzung abgehalten. Es wurden in derselben, unter Beobachtung strengsten Geheimnisses, drei Zeugen vernommen: zwei Frauen und ein Mann. Es hieß, daß auf Grund von deren Aussagen gegen ein namhaftes Mitglied einer der größten Schlachthausfirmen eine Anklage wegen Zeugenbeeinflussung erhoben werden würde. Bisher ist aber diese Anklage noch nicht erfolgt, und die Jury hat sich jetzt wirklich bis zum Mittwoch vertagt. Wie es heißt, sind indessen thatsächlich noch verschiedene derartige Anklagen zu erwarten. Der Zeuge Fish, auf dessen Angaben hin derartige Anklagen vorgestern gegen verschiedene Vertreter der Firma Schwarzschild & Sulzberger erhoben worden sind, ist unter $10,000 Bürgschaft als Zeuge festgehalten worden. — Die Verhandlung der gegen Herrn Connors von der Firma Armour & Co. erhobenen Anklagen ist heute von Richter Landis bis zum Montag verschoben worden, und zwar auf Ersuchen der Vertheidigung.

Wie verlautet, befinden sich die nachgenannten höheren Beamten hiesiger Pökelfirmen in Montreal, Kanada, in der „Sommerfrische": T. E. Jones, Verkehrsbetriebsleiter von Armour & Co.; Richard H. Lane, Leiter der Provisionenabtheilung von Armour & Co.; A. R. Fay, Verkehrsbetriebsleiter von Swift & Co.; F. A. Spink, Verkehrsbetriebsleiter der National Packing Co.; L. Wilbur, Betriebsleiter der Häute- und Talgabtheilung von Swift & Co.; E. Coffin, Generalbetriebsleiter der National Packing Co. Sie hatten sämmtlich Vorladungen erhalten, und der Bundes-Distriktsanwalt mag Schritte thun, um ihre Rückreise hierher zu erzwingen.

Eine Schlappe.

Isaac N. Perry wird prozessirt.

Die Vertheidiger von Isaac N. Perry erlitten heute eine Schlappe, indem Richter McEwen ihren Antrag abwies, den Fall ihres Klienten aus den Händen der Jury zu nehmen, da die Staatsanwaltschaft in der Jury gegenüber gemachten Aeußerungen über die Grenzen der Anklage hinausgegangen sei. Der Richter gab seine Entscheidung nach einem hitzigen, zwei Stunden währenden Wortgefecht zwischen den Vertheidigern W. S. Forest und Moritz Rosenthal und dem Staatsanwalt Healy und seinem Assistenten E. C. Lindley ab.

Die Vertheidigung hatte Anstoß daran genommen, daß Herr Lindley der Jury erklärte, den Nachweis liefern zu wollen, daß Perry die Brandstiftung verübt habe, um die Versicherungsgelder zu ergaunern. Sie behauptete, daß er dazu nicht berechtigt war, da die Anklage auf „Brandstiftung" und nicht auf Brandstiftung zwecks Ergaunerung von Versicherungsgeldern laute. Der Richter schloß sich dieser Ansicht aber nicht an.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend kühl heute Abend und Sonntag; heute Abend Frost. Frischer Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag; kälter im äußersten südlichen Theil, sonst schwarzer Frost. Frischer Nordwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und anhaltend kühl heute und Sonntag; heute Abend schwarzer Frost. Nordwind.

Wiskonsin: Schön und anhaltend kühl heute und Sonntag; heute Abend Frost. Frischer Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(48. Fortsetzung.)

XXVII. Kapitel.

Hunderte von Meilen erstreckt sich die Ebene gegen Osten, darum hat der Wind, der von dieser Seite kommt, eine furchtbare Gewalt, und wächst er zum Sturm an, so bergen sich Mensch und Thier vor seinem tödtenden Odem, und trauen sich nicht eher hervor, bis er ausgetobt.

Noch hatte der „Verderber," wie sie ihn in der Ebene nennen, in dieser Nacht nicht seine volle Kraft gewonnen, aber furchtbar genug trieb er es schon, und nach hundert Schritten mußte sich Sender sagen, daß er ein thörichtes Wagniß begonnen. An eine ernste Gefahr glaubte er nicht mehr, obwohl er immer wieder mit abgewandtem Antlitz, den Rücken gebeugt, die Füße breit auseinander gestemmt, stehen bleiben mußte, bis ein Windstoß vorüber war, und auch dann nur langsam, Schritt für Schritt vorwärts kam, weil der Fuß im Schnee versank und die eisige Luft das Athmen erschwerte. Aber er hatte nicht umsonst Jahre seines Lebens auf der Landstraße zugebracht; „zum Schlimmsten kommt's heut' schwerlich," dachte er, „gegen Morgen wird's besser." Freilich war's eine volle Meile bis Miaskowska, aber wenn er erst den Fußweg erreichte, der etwa halben Weges von der Heerstraße abzweigt, dann ging's leichter. Der Fußweg kürzte die Straße ab und ging durch eine Schlucht, wo der Sturm gelinder war. Und er arbeitete sich weiter, von einer Pappel zur anderen, die an der Straße standen, schwer athmend — in Schweiß gebadet, so lange er vorwärts stapfte — dann erstarrend, wenn er innehalten mußte, aber trotzigen Muthes.

Da, urplötzlich, mit einem schweren Schlage, als hätte eine Riesenfaust dem Verderber die Kehle zugeschnürt, verstummte er. Die Luft ward still, der aufgewirbelte Schnee fiel zur Erde, das Dunkel lichtete sich, daß die verschneite Straße weithin sichtbar wurde. „Barmherziger, erbarme Dich!" stöhnte Sender auf und blieb von Entsetzen gelähmt stehen. Er wußte, was diese jähe Stille bedeutete. Der Sturm sammelte neue Kraft, noch eine Minute — und er kam als Orkan wieder, der Alles tödtete und dann begrub.

„Zurück," dachte er, „das Haus erreiche ich vielleicht wieder, den Hohlweg nicht mehr." Er wandte den Fuß. Da durchfuhr's ihn, daß er sich den Rückweg abgeschnitten, buchstäblich, mit der Scheere; ohne Wangenlöckchen, im kurzen Kaftan, konnte er der Mutter, den Leuten nicht mehr vor Augen treten. „Vorwärts!" Und wie ein Verzweifelter eilte er weiter, als gäbe es ein Entfliehen vor dem Verderben.

Aber da war er plötzlich wieder, der Ungeheure. Ein langgezogenes, heulendes Brausen flog ihm vorauf, dazwischen dumpfes Dröhnen und Knattern, das Geräusch der splitternden Aeste und Bäume; es wurde dunkel, und nun kam er mit entsetzlicher Wucht dahergejagt. Blitzschnell hatte sich Sender auf den Boden geworfen, so allein entging er dem Loose, von dem Rasenden erfaßt und einige Schritte weiter hineingeschmettert zu werden.

Aber der Schnee überdeckte ihn immer dichter, er drohte ihn zu ersticken.... Er wollte sich erheben; der Orkan drückte ihn nieder. Da raffte er alle Kraft zusammen und kroch auf den Händen und Füßen vorwärts, bis er die nächste Pappel erreichte, hier konnte er wieder athmen, aber nun fühlte er, wie ihm die Kälte langsam die Glieder umschnürte. Noch konnte er sich regen, sie abwehren — aber wie lange....

Und wieder watete er durch den Schnee weiter, so rasch ihn die zitternden Knie tragen wollten, mit keuchender Brust, schweißbedeckt weiter.... weiter.... Bald mußte zur Rechten eine kleine Kapelle auftauchen, am Feldweg gegen Viala, vielleicht konnte er sie erreichen, ehe der Orkan in seiner vollen Stärke losbrach.... Er spannte alle Sehnen an, da, nicht zehn Schritte weit, schimmerte die Kapelle.... aber im selben Augenblick kam der Orkan herangebraust. Ehe sich Sender niederwerfen konnte, fühlte er sich von der Riesenfaust gefaßt und durch die Luft getragen und niedergeschmettert, daß ihm die Sinne vergingen.

Nur einen Augenblick, dann riß ihn die Todesangst empor. Langsam arbeitete er sich aus dem Graben hervor und kroch zur Kapelle, während über ihm das ungeheure Wüthen der Lüfte forttobte.

In der Kapelle brach er halb ohnmächtig zusammen. „Wach bleiben, bei Vernunft bleiben!" murmelte er, und griff nach Schnee, die brennende Stirn zu kühlen. Da fuhr er zusammen, aus einer Ecke der Kapelle kam ein wimmernder Laut, dann ein leises Heulen. Es mußte ein Thier sein, das sich da geborgen. Und nun kam es langsam auf ihn zu — ein Wolf? — ein Hund? Mit wirbelnden Sinnen faßte er seinen Stock und hob ihn. Das Thier kauerte sich nieder und wimmerte und wedelte mit dem Schweif. Nun sah er, es war ein Hund. „Moskal!" rief er — es ist der verbreitetste Hundename in jener Landschaft. Zufällig mochte er es getroffen haben, der Hund kam heran, leckte ihm die Hände und schmiegte sich dicht an ihn. Sender ließ es geschehen und kraute ihm das Fell. So trösteten und wärmten sie sich gegenseitig, der Mensch und das Thier. Und Beide hatten wohl in diesem Augenblick tiefster Angst vor dem Toben der Natur dieselbe und keines eine höhere Empfindung.

Dann begann Sender, seine Gedanken zu sammeln. Die schlimmste Gefahr war nun wohl vorbei. Noch tobte der Orkan in ungeschwächter Kraft fort, aber lange, das wußte er, konnte dies nicht mehr währen. Entweder linderte sich allmählich seine Gewalt, oder es trat jählings eine neue Stille ein, wo der Verderber gleichsam Athem schöpfte. In beiden Fällen konnte er die Schlucht erreichen, dort war sicherlich leichter vorwärts zu kommen. Denn hier sitzend, den Morgen heranwachen, war unmöglich; es wäre der sichere Tod gewesen. Die Kälte war entsetzlich. Wieder fühlte er, wie sie sich um seine Glieder legte, die Füße wurden starr und die Hände. „Schlafen!" murmelte er und schloß die Augen. „Aber Schlafen ist Tod!" fuhr es ihm durch's Hirn, und er richtete sich angstvoll auf. Aber sich zu erheben vermochte er nun nicht mehr. Wieder sanken ihm die Lider zu.

Anders der Hund, vielleicht weil sein Instinkt der schärfere war. Er schüttelte sich und bellte, leckte dem Menschen über's Gesicht und zerrte an seinem Rock. Das brachte Sender wieder zu sich. Er taumelte empor, begann auf und nieder zu stampfen, sich zu schütteln. Dabei kollerte etwas aus seinem Rock zur Erde nieder. Es war sein Gebetbuch. Er hob es auf und umklammerte es mit beiden Händen. Ihm war's, als strömte ihm daraus neue Kraft zu, als hätte er damit Gottes Gewand gefaßt. Er kauerte sich wieder hin, das Büchlein legte er neben sich und die Rechte darauf, und der Hund kam wieder herangekrochen.

Da wurde es wieder einmal jählings still. Nun auf — zur Schlucht! Sender erhob sich, erst als er in's Freie trat, wurde er gewahr, daß ihm der Orkan den Hut entführt — wer weiß, wie viele Meilen weit. Er band ein Tuch um den Kopf und schritt aus — der Hund folgte. Da erhob sich jenes Aechzen, das er vorhin gehört. Es war ein heiserer, krächzender, langgezogener Laut. Sender erstarrte das Blut: das waren Wölfe! Auch der Hund hatte wohl den Ton erkannt, er blieb, den Schweif eingeklemmt, stehen, und stieß ein ängstliches Heulen aus.

„Das hilft nichts," murmelte Sender. „Vorwärts!" Der Ton scheint von der Straße zu kommen, ich will in die Schlucht. Mit Gott!" Und er tastete nach dem Büchlein.

Er fand es nicht. Er durchwühlte die Taschen, er hatte es nicht mehr. Da fiel es ihm bei, daß es wohl in der Kapelle liegen geblieben. Er blickte zurück, kaum zweihundert Schritte war's bis dahin, aber nicht viel mehr zur Schlucht, und auch diese Stille währte wohl nur kurz. Aber gleichviel, der Hut ließ sich ersetzen, das Büchlein nicht. Und er eilte zurück, der Hund folgte mit freudigen Sprüngen.

Da lag das Buch wirklich zu Füßen des Kreuzes. Er hob es auf — da brach der Orkan wieder los. Abermals war er in der Kapelle festgebannt, von Neuem begann der Kampf gegen die Kälte. So geschwächt seine Kraft war, Sender fühlte sich muthiger als früher. Und nun röthete sich's im Osten, das Licht kam wieder, grau und häßlich, aber doch der Tag, der Tag!

Gegen die siebente Stunde schwieg der Orkan. Sender erhob sich und taumelte zurück; er war zu schwach, die Knie trugen ihn nicht mehr. Er versuchte es nochmals — nein, es ging nicht. Er mußte ausharren, bis ein Gefährt vorbeikam. Zum Glück hatte sich mit dem Orkan auch die Kälte gebrochen. Wie fast nach jedem Oststurm in der „großen Ebene," begann nun der Wind aus Westen zu wehen, sanft, warm und weich.

Etwa eine Stunde, nachdem es Tag geworden, kam endlich von Barnow her ein Schlitten. Ein Bauer lenkte ihn, sein Weib lag darin. Der Hund schlug an. Sender trat vor die Kapelle und winkte dem Manne. Es war der Richter von Miaskowka.

„Alle Heiligen!" rief er und hielt den Schlitten an, „Senderko, wie kommst Du hierher? Hast Du die Nacht im Freien verbracht, diese Nacht?"

Sender nickte. „Nehmt mich in Euer Dorf mit," bat er. Der Richter war dazu bereit. Nur mit dem Platz ging es nicht so leicht. „Du siehst, mein Weib ist besoffen. Aber wir wollen sie auf die Seite legen." Nachdem dies geschehen, konnte Sender sich setzen. Der Hund sprang mit auf.

„Gehört der Köter Dir?" fragte der Richter. „Ein schönes Thier hast Du Dir da ausgesucht."

Liebevoll strich der todtmatte Mann über das struppige Fell. „Ja, der gehört zu mir," erwiderte er, „für immer. Fahrt zu, Richter."

Die Pferde zogen an. „Du hast mir noch nicht gesagt, wie Du herkommst," sagte der Bauer.

Sender erwiderte, er habe in aller Frühe nach Miaskowka wollen, da habe ihn der Sturm knapp vor der Schlucht eingeholt.

Der Bauer riß die Augen auf. „Durch die Schlucht wolltest Du? Sie ist ja tief verschneit, und es haben sich dort Wölfe festgesetzt. Du wärest nicht lebend davongekommen. Aber was schneidest Du für ein sonderbares Gesicht, Jude?"

In der That, bewegt genug mochte Senders Antlitz sein. „Das Büchlein hat mich gerettet," dachte er. „Gott durch das Büchlein. Wäre ich nicht in die Kapelle zurückgekehrt, es zu holen —," er schloß die Augen, und ein Schauer überlief ihn. Dann bewegten sich leise seine Lippen zum Dankgebet.

Nach einer Weile begann der Richter wieder:

„Verrücktheit, in solcher Nacht nach Miaskowka zu laufen. Und was willst Du dort?"

„Ein Geschäft besorgen," erwiderte Sender, „mit dem Schankwirth." Er fühlte sich todtmüde und mußte nun gleichfalls ruhen. „Dann will ich nach Tluste weiter. Wollt' Ihr mich fahren? Ich zahle gut!"

Der Richter schüttelte stolz den Kopf. „Das ist nicht mein Geschäft," sagte er würdevoll. Dann aber kratzte er sich nachdenklich hinter dem Ohr. „Uebrigens," sagte er, „ausnahmsweise mag es sein. Wir haben gestern am Wochenmarkt unser ganzes Geld versoffen. Was wißt Ihr verdammten Juden, die Ihr uns aussaugt, davon, was der Bauer für ein schweres Leben hat! Ohne Lotterie geht es wirklich nicht mehr! Aber Du hast mir ja versprochen...."

„Gewiß!" murmelte Sender mühsam. Die Nachwehen der Nacht machten sich nun erst voll fühlbar; jeder Athemzug schmerzte ihn.

Taumelnd ging er in die Kammer, die ihm der Schankwirth im Dorfe anwies, ließ sich einen Thee bereiten und versank, noch ehe er das Glas ganz geleert, in bleiernen Schlaf.

Als er erwachte, empfand er starkes Kopfweh, auch ein Brennen in Rachen und Nase, aber das Stechen in der Lunge war etwas gelinder geworden. Da er zugleich heftigen Hunger fühlte, schloß er daraus, daß er noch gnädig weggekommen. In der Kammer war Dämmerung, er schob es auf das verhangene Fenster, aber während er sich ankleidete, wurde es immer dunkler; er hatte den ganzen Tag verschlafen.

Der Schankwirth trug ihm auf, was das arme Haus bieten konnte; der Gast langte tapfer zu. Da stieß etwas Nasses, Kaltes an seine Hand, es war „Moskals" Schnauze. „Armer Kerl," rief er mitleidig, „hast Du auch den Tag über nichts gegessen?" Dann theilte er redlich mit ihm.

Wieder schlief er zehn Stunden fest und traumlos. Am Morgen erwachte er mit einem Schnupfen, daß ihm die Augen thränten, fühlte sich aber sonst fast wohl. „Gottlob," dachte er, „es wäre ja aber auch zu entsetzlich gewesen, jetzt zu erkranken." Und als er nun doch Schmerzen in der Brust empfand, zwang er sich förmlich, nicht darauf zu achten. „Ich muß ja gesund sein," dachte er. Fröhlich fuhr er davon, nachdem er von einem Bauer eine Pelzmütze eingehandelt.

(Fortsetzung folgt.)

— Instruktionsstunde. — Sergeant: „Wozu hat der Soldat die Zahnbürste? Na, weiß es keiner? Dumme Kerls, er hat sie dazu, damit er sie nicht zum Stiefelputzen nimmt."

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Immer wachsam.

Ein wenig Sorgfalt erspart vielen Chicagoer Lesern spätere Leiden.

Gebt auf die Nieren-Absonderungen Acht.

Seht darauf, daß sie die gelbe Farbe der Gesundheit haben.

Daß die Absonderungen weder zu reichlich noch zu mangelhaft sind.

Daß sie keinen röthlichen Bodensatz bilden.

Doan's Nieren-Pillen besorgen dies für Euch.

Sie geben Acht auf die Nieren und heilen sie, wenn sie krank sind.

Frau Henry Müller, 294 Mohawk Straße, Nordseite, sagt: „Ich litt neun Jahre an einer Nierenkrankheit. Im August 1902 war ich drei Wochen an's Bett gefesselt wegen der heftigen Schmerzen in meinem Kreuz und Seiten, und mit den Nierenabsonderungen ging Blut mit ab. Ich versuchte verschiedene Arten Medizinen von Zeit zu Zeit, erhielt aber keine Linderung, bis ich Doan's Nieren-Pillen in der Public Drug Co., 150 State Straße, kaufte. Diese halfen sogleich, als ich die schrecklichsten Schmerzen auszustehen hatte. Für Nierenleiden, Schmerzen im Kreuz und Seiten, wie ich sie auszustehen hatte, empfehle ich Allen Doan's Nieren-Pillen.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Coat Shirt

eignet sich für jede Figur und geht an und ab wie ein Rock. Große Auswahl von farbigen Stoffen—echte Farben.

$1.50 und mehr.

CLUETT, PEABODY & CO.,

Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

Lebte 104 Jahre.

Und als er starb, hinterließ er ein Mittel, welches, täglich genommen, das durchschnittliche Leben bis zu 100 Jahren verlängert.

Als der alte, weltberühmte schwedische Arzt Doktor Yernest im 104. Jahre durch einen Sturz vom Pferde starb, da verlor die Menschheit einen hochgebildeten Mann, der sich durch seine berühmte Schwedische Lebens-Essenz allgemein beliebt gemacht hatte. Er behauptete, sein hohes Alter und seine wunderbare Manneskraft habe er nur dem täglichen Gebrauche dieses aus Kräutern und Wurzeln bestehendes Mittel zu verdanken. Aus allen Gegenden kamen Leute, die durch ihr hohes Alter und frisches Aussehen die Wahrheit seiner Behauptungen bezeugten.

Nach seinem Tode hinterließ er ein Rezept und es gelang der deutschen Apotheker-Firma Zaegel & Co. in Sheboygan, Wis., sich dieses zu verschaffen und seitdem wird das Mittel unter dem Namen Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz in ihrem eigenen Laboratorium zubereitet und nach allen Welttheilen versandt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh los zu werden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dieses berühmte Heilmittel bald kurirt. Im Süden wird es mit gutem Erfolg zur Heilung und Verhütung aller Sorten Fieber angewandt.

Wer also gute Gesundheit und ein langes und fröhliches Leben zu schätzen weiß, der bestelle sofort dies beliebte und erprobte Hausmittel.

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 259 New York Str., Sheboygan, Wis.

Humoristisches vom Bergbauer-Streik.

Man schreibt aus Essen: Daß die Ansichtskarten-Industrie sich auch den Streik der Bergbauer zu Nutze gemacht hat, ist bekannt; am meisten belacht wurde das gelungenste Sujet: der Wagen, der nie genullt wird, weil er immer voll ist, der Kinderwagen. Diese Karte wird heute bereits als „Riesenpostkarte", d. i. als Postkarte im Format eines Quartbogens, verkauft. Weniger witzig waren andere Ideen, so z. B. die Führung der Streikbrecher unter Polizeibedeckung zur Arbeit — eine sehr mangelhafte Karikatur, deren Original von einem streikenden Bergmann entworfen worden sein soll, u. a. Jetzt, nach Beendigung des Streiks, sind zwei neue, originelle Karten erschienen. Die erste stellt einen Milchhändler dar, der mit seinem Eselfuhrwerk durch eine Zechenkolonie fährt oder fahren will, denn störrisch spreizt das Grauthier die Beine, und der Händler muß es kräftig am Kopfzügel zerren.

„No, Jann," ruft der Händler in dieser Situation einem mit mehreren Kollegen zur Arbeit gehenden Bergmann zu, „ick hör, jitt (Ihr) sind weer (wieder) and arbeten?"

„Jo, Hermann," erwidert der, „et fall us wahl dohn wie Dei (Dir) met Dienen Esel, denn ick seh', met den eigensinnigen Dickkopp ös ock net voll te maaken!"

Die zweite Karte hat Bezug auf die Entsendung fremder Schutzmannschaft ins Streikgebiet; wie erinnerlich, hatte auch Frankfurt hierzu ein größeres Kontingent gestellt. Die Karte stellt nun einen Leichenzug dar, und weil fast alle Theilnehmer im Zuge Polizeibeamte sind, fragt ein des Weges kommender fremder Reisender einen der den Zug betrachtenden Bergleute:

„Da wird wohl ein Polizeibeamter beerdigt, auch wohl ein Opfer des Streiks?"

Bergmann: „Joo, Häär, dat is de Polizeiwachtmeister Eifrig ut Frankfurt."

Reisender: „Ist wohl bei einer Attacke umgekommen?"

Bergmann: „Nä, dat grade nich, äwer weil et so lange ruhig wor im Streikgebiet, soll hä vör Langeweil gestorwe sinn!"

— Abweisung. — Herr: „Ihre Liebenswürdigkeit mir gegenüber, liebes Fräulein, ermuthigt mich, um Ihre Hand anzuhalten." — Fräulein: „Aber, mein Herr, Sie gehören wohl auch zu denen, die, wenn man ihnen den kleinen Finger reicht, gleich die ganze Hand wollen.

Lokalbericht.

Auf frischer That.

Verwundeter Frachtwagenplünderer entkam mit Hilfe seiner Kumpane.

Unter falscher Flagge.

Einbrecher machen einem Hausmeister weis, sie seien Detektives. — Der Brave ließ sie entwischen. — Ihrer Sünden geständig. — Verlangen besseren Polizeischutz.

Einbrecher, die im Begriffe waren, auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn einen Güterwagen zu plündern, wurden von C. H. Holtslander, einem Wächter der Bahn, überrumpelt. Sie gaben Fersengeld. Holtslander sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Einer der Ausreißer brach, anscheinend schwer verwundet, zusammen. Zwei seiner Kumpane hoben ihn aber auf und schleppten ihn mit sich fort. Die Halunken entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Diebe drangen gestern Nachmittag in die Wohnungen von Roderick Mac Rae und J. S. Gordon im Hause Nr. 1087 Racine Ave., und stahlen in der Wohnung von Gordon Sachen im Werthe von $300, in der von Mac Rae solche zum Betrage von $150. Sie spielten sich als Detektives auf und räumten dann schleunigst das Feld.

Schleichdiebe statteten gestern Abend der Wohnung der Frau G. Anderson, Nr. 9 Gault Court, einen Besuch ab. Sie ergatterten $500 baares Geld und Schmucksachen im Werthe von $400 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

Die Detektives Sheehan und Kane von der Bezirkswache an Harrison Straße verhafteten gestern vier Burschen im Alter von 19 bis 24 Jahren, die angeblich geständig sind, seit geraumer Zeit Läden in allen Stadttheilen systematisch geplündert zu haben. Die Häftlinge gaben ihre Namen als John Kraft, Adolph Emerson, James Smith und Daniel McNamara an. Unter Anderen sollen sie Einbrüche in den Laden der Zigarrenhändler M. Drell & Son, Nr. 447 W. Madison Str., die Apotheke von O. S. Fisher, 15. Str. und Wabash Ave., und den Laden der American Tobacco Co., Milwaukee Ave. und Paulina Str., verübt haben.

Aus der Wohnung von R. A. Thurston, Nr. 201 Mulberry Str., wurden gestern von Einbrechern $5 gestohlen.

Der Wäschereibesitzer Charles Daniels, Nr. 1589 N. 70. Ave., ersuchte gestern Nachmittag die Polizei, auf den Clerk Robert Rhinehart zu fahnden. Der Bursche sei ihm mit $36 durchgebrannt.

Bewohner der Nachbarschaft von 41. Straße und Grand Boulevard haben sich mit der Bitte an den Mayor gewandt, für besseren Polizeischutz in jener Gegend zu sorgen. Man sei dort weder seines Lebens noch seiner Habe sicher. Raubgesindel aller Art führe ein wahres Schreckensregiment, ohne daß die Polizei sich veranlaßt gefühlt hätte, den gerechten Beschwerden der Bewohner abzuhelfen und auch nur einen Versuch zur Unterdrückung des Verbrechergesindels zu machen. Der Mayor hat die Bittschrift dem Polizeichef O'Neill zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung übersandt.

Frau Gustav Anderson, die Besitzerin des an Chicago Ave. und Market Straße gelegenen Svea-Hotels, zog gestern $150 von der Bank. Sie legte das Geld in den Pult und ging dann weg. Als sie heimkehrte, machte sie die betrübliche Entdeckung, daß die Moneten futsch waren. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Auf der Hintertreppe des Hauptquartiers der Heilsarmee, Nr. 19 Lane Straße, wurde gestern in einem Waschkorbe ein in eine Decke gehülltes ausgesetztes, etwa einen Monat altes Mädchen gefunden. Die Kleine fand Aufnahme im St. Vinzents-Findelhouse.

Unter der Anklage, einen Einbruch in die H. Nabert, Nr. 422 26. Str., gehörige Scheune verübt und mehrere Pferdedecken gestohlen zu haben, schmachtet ein gewisser James Hickey im Zwinger der Bezirkswache an der 22. Str. Er wurde heute früh von dem Polizisten Patrick Carney angeblich auf frischer That ertappt und verhaftet.

Rheumatismus

ist eine schlimme Krankheit. Tausende werden jedes Jahr dadurch verkrüppelt und in vielen Fällen ist es wenig besser, wie ein langsam heranschleichender Tod. Dr. Pusheck hat manche wunderbaren Kuren erzielt und selbst die hartnäckigsten Fälle beweisen, er mit seinen Heilmitteln. Weder für Muskel- noch für Gelenkrheumatismus gibt es eine Behandlung, die der des Dr. Pusheck gleichkommt. Man empfindet fast sofortige Erleichterung davon. 15mz,15ap

$1,000,000 für Kunstzwecke.

Vermächtniß des verstorbenen Holzhändlers B. F. Ferguson.

Gestern wurde das Testament des unlängst verstorbenen Holzhändlers Benjamin Franklin Ferguson geöffnet. In demselben sind den Blutsverwandten Jahrgelder ausgesetzt, seiner Vaterstadt Bordentown, N. J., ist Land für einen Park vermacht, dem Thierschutzverein, dem Kunstmuseum, dem Zeitungsjungenheim und dem Findelhause je $1000 jährlich, und eine Million Doll. der Stadt Chicago. Die Zinsen dieses Fonds sollen unter Anleitung der Kunstmuseums-Gesellschaft zur Errichtung und Instandhaltung von Denkmälern in den Parks und an den Boulevards verwendet werden. Sollte der verbleibende Nachlaß nicht jene Höhe haben, so sollen die Zinsen so lange zu demselben geschlagen werden, bis die Million vollständig ist, was nach Ansicht der Northern Trust Co., der Nachlaßverwalterin, schwerlich lange Zeit dauern wird, wenn überhaupt irgend welche. Die Denkmäler sollen hervorragende Männer und Frauen oder Ereignisse aus der amerikanischen Geschichte darstellen.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,difa52

In Schutzhaft.

Anscheinend übergeschnappte Frau macht einen Selbstmordversuch.

Eine Frau, die angibt, Alice Dougherty zu heißen, befindet sich in der Hauptwache zu Evanston in Schutzhaft. Sie wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden. Gestern Abend hatte sie von Frau Sarah Snowden, Nr. 1634 Orrington Ave., Evanston, ein möblirtes Zimmer gemiethet. Heute früh gegen zwei Uhr hörten die übrigen Hausbewohner einen gellenden Schrei und das Klirren zertrümmerter Fensterscheiben. Es wurden Nachforschungen angestellt. Man fand Frau Dougherty auf dem Rasen unter dem offenen Fenster ihres im zweiten Stock gelegenen Zimmers liegend vor. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete die Frau, die muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster gesprungen war, als unverletzt.

Unersättlich.

Der Trolleymoloch fordert wiederum ein Menschenleben.

An Graceland Ave. und Clark Str. wurde gestern Nachmittag der sechsjährige Vladimir Jorgensen, Nr. 906 Racine Ave., von einer nördlich fahrenden Clark Str.-Car überfahren und auf der Stelle getödtet. Das Fahrpersonal, der Motorführer Antoine Johnson, Nr. 780 N. Seeley Ave., und der Schaffner Henry McDonald, Nr. 836 Hollywood Ave., wurde verhaftet, aber später gegen Bürgschaft, welche die Straßenbahngesellschaft stellte, bis zum Inquest auf freien Fuß gesetzt.

Joseph Zibin, Nr. 3301 Auburn Str., der vor drei Wochen von einem Hunde, mit dem er spielte, in die Hand gebissen wurde, ist im County-Hospital an Wasserscheu gestorben.

— Zu viel Sonnenschein auf ein Menschenleben — hat seine Schattenseite.

Eczema

schlimmster Art. $100 nutzlos von Herrn J. E. Wuersten ausgegeben, bis er geheilt wurde durch die berühmte deutsch-amerikanische Medizin

℞ D. D. D.

Ich litt an Weeping Eczema schlimmster Art ungefähr zwei Jahre, während welchen ich verschiedene Heilmittel und Hausmittel versuchte, bis ich $100 verausgabt hatte, ohne Linderung zu finden. Natürlich wurde ich mißtrauisch und zögerte, wenn ein neues Mittel offerirt wurde. „Sie müssen mir es zeigen," wie der Missourier sagt, als Herr McDonel, im Pioneer Drug Store, sagte, er könne mich mit D. D. D. heilen. Er zeigte mir Photographien von Leuten vor und nach dem Gebrauch von D. D. D., zusammen mit der Geschichte einer merkwürdigen Heilung eines Mannes, der in den Valley Ax Works zu Alexandria arbeitet, die von Herrn Jordan persönlich beobachtet wurde. Ich begann die Medizin nach Vorschrift zu gebrauchen. Nachdem ich fünf Flaschen gebraucht hatte, war ich kurirt. Ich habe nie einen Rückfall gehabt. Viele haben mich gefragt, was D. D. D. bei mir bewirkt hat, und ich sage Jedem, daß wenn er geheilt werden will, er es anwenden soll. „Gebrauche D. D. D. nach der Anweisung."

J. E. Wuersten,

Montpelier, Ind., 3. Nov. 1903.

D. D. D. ist eine nach deutschem Rezept präparirte Medizin, und die Anwendung derselben beruht auf Wissenschaft und gesundem Menschenverstand. Die berühmtesten Aerzte Deutschlands sind sich darüber einig, daß nur durch Hautreinigung und Zerstörung der Mikroben eine Kur von Eczema bewerkstelligt werden kann. Man nehme sich vor Giften und Droguen, mit welchen der Magen überladen wird, sehr in Acht.

D. D. D. ist bei allen unterzeichneten Firmen sowohl wie in anderen deutschen Apotheken in Chicago zu haben.

Garantirt und zum Verkauf bei

Herman Fry, vier Läden:

266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.

H. M. Bischoff, 747 S. Halsted Str.

Hottinger Drug and Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Public Drug Co., 150 State Str. Wholesale und Retail Distributors.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Montag Rester-Verkauf!

Spezial-Verkauf von 30 Zoll breitem Kleider-Percale für 4¾c

Diese Sachen kommen in dunkelblau, Cadetblau, roth und schwarz und weiß, in hübschen Mustern, passend für Wrappers, Morgen-Jäckchen, Kinder-Kleider u. s. w., eine gute 8c-Waare, Grenze 10 Yards.

6¾c die Yard für feinen gebleichten Muslin, so gut wie Lonsdale oder Fruit. — Kommt in Restern von 4 bis 8 Yards, weich appretirt, so gut wie irgend ein 10c Muslin, es gibt keine bessere. Grenze 10 Yards.

Diesen Samstag, 2 Uhr Nachm., nicht früher.

Ausstellung von Oster-Neuheiten in unserem neuen Eckfenster.

Jeden Tag kommen neue Frühjahr-Hüte herein.

5c 10c, 15c und 25c für über 100 verschiedene Nummern in Oster-Neuheiten, hübsche kleine Häschen in allen möglichen Stellungen, auch mit Korb oder Wagen, Hähne und Küchlein, Oster-Babies und eine Anzahl komischer Figuren.

Kleine Jelly-Ostereier zu 10c das Pfd.; größere Eier für 1c das Stück; Chokolade-Eier, sowie durchsichtige Zucker-Eier, für 5c, 10c und 25c.

Oster- und Frühjahr-Hüte.

Obgleich dieses Departement eines der neuesten ist, wächst es schneller wie irgend ein anderes. Es nahm den Damen nicht sehr lange, auszufinden, daß wir geschmackvolle Sachen zu sehr annehmbaren Preisen anbieten. Preise allein können Ihnen keine Idee geben, Sie müssen die Sachen sehen. Wir halten Hüte von $1.00 bis $5.00.

Frei! Für jedes Kind, wenn in Begleitung eines Erwachsenen: Ein hübsch dekorirtes Oster-Ei, gefüllt mit kleinen Zucker-Eiern.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

7c echtfarbiger Standard Kalika, per Yard	3¾c
$1.00 Damen-Korsets, per Stück	29c
Gläserne „Sauce Dishes", das Stück	1½c
Gemüse- und Blumen-Samen, Packet zu	1c
Beste Seifen-Chips, per Pfund	3c
Armours „Family Soap", 5 Stücke für	19c
California Schinken, per Pfund	6½c
Swifts Pork Sausage, per Pfund	5½c

Wisconsin und Minnesota.

Freie Fahrt für Landkäufer. Freies Haus bei 80 Acker. Anzahlung $2 bis $5 per Acker; gutes Acker- und Holzland. Auskunft: Geo. Kroblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str., Chicago, Ill. 15mz,misafon*

Damen-Hüte.

Weder Mühe noch Unkosten habe ich gescheut, um meine Hüte zu den begehrenswerthesten zu machen. Als besondere Spezialität gelten die Hüte zu 75 Cents. Besonders schöne Hüte zu $2.95. Ich lade die Damen zur Ansicht ein.

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

ap1,4,7,11,15,18,21,26,29

Konfirmations-Schmucksachen in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei **Keil & Hettich**, 94 State Str., nahe Washington Str. 6ap,1mX

Oscar F. Mayer & Bro. Meat Market und Pork Store (Wholesale und Retail.) 285-291 Sedgwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.) Die feinsten Sorten Würste stets feil. Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Vermessungen von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig. CARL MENDIUS, 1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor. 16mz,1m,X

Telephone North 1325. Etablirt 1884. **GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.** Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit. 80 HUDSON AVE. CHICAGO. Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,X

Nur bestes Malz und deutscher Hopfen! **Reinstes Kraft-Bier.** Export, 24 Flaschen, abgeliefert....$1.00. Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25. Man bestelle mittelst einer Postkarte. **COLUMBUS BREWING CO.** Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str. 17m3,1mX

Dr. LANGE'S unvergleichliche Haarfarbe. Schwarz, Braun, Blond. Nicht schädlich. Sendet 25c für Probe mit hübschem Aluminium-Kamm. Dr. Lange Laboratory Station D, Chicago. 5ap,misamo,1m

Nur für Damen. Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Sprechet vor oder schreibt. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm.

N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Thatsachen von den weitberühmten Ländereien des Red River Thales.

Das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit, des Weizens und Wohlstandes.

Wir sprechen über unsere Ländereien als das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit, des Weizens und Wohlstandes. Wohl können wir das thun, denn unsere Ländereien erfreuen sich mehr Sonnenscheins, als irgend ein Land Europas. Von Mitte Juni bis zu Mitte August haben sie durchschnittlich zwei Stunden per Tag mehr Sonnenschein, als Ohio und Nebraska. Diese langen Tage und der klare Himmel reifen die Saaten schnell, und auf dem reichsten, schwärzesten Boden in der Welt wächst heute mehr Weizen per Acre, als auf der Schwarzerde von Mittel-Rußland, die bisher für den reichsten Boden der Welt galt. Diese sicheren, reichen Ernten machen die Bevölkerung reich, und Reichthum mit Gesundheit sind die Haupt-Charaktere für die Güte unserer Ländereien. Denket nur daran, das Klima hier ist das gesundeste, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung von der Stadt Winnepeg. Ihr wißt, daß Winnepeg das Chicago von Kanada ist, und im letzten Jahre hatte es 100,000 Einwohner. Unsere Ländereien liegen um die Stadt herum, und es ist kein Wunder, wenn das Land hier tagtäglich im Preise steigt. Dies ist Eure Gelegenheit. Die Frage ist: Wollt Ihr ein Stück dieses Landes Euer Eigenthum nennen, wollt Ihr in Eurem Leben unabhängig werden, und schließlich, wollt Ihr mit ruhigem Ernst und Energie ein großes Vermögen erwerben? Wenn dem so ist, schreibt oder sprecht vor. Wir veranstalten freie Fahrt für Landkäufer, und wir geben Euch einen klaren, absolut sicheren Titel von dem Land

JULIUS DE SCHMIDT,
Zimmer 311 Tacoma Bldg.,
Ecke Madison und La Salle Str. CHICAGO, ILL.

sason

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Studentenstreiche.

Terre Haute, Ind., 15. April. „Senioren“ der hiesigen technischen Hochschule bestiegen gestern Abend einen von den „Junioren“, ihren jüngeren Studiengenossen, gemietheten Sonderzug der Vandalia-Bahn und fuhren nach Marshall, Jll., zu einem Festessen, welches die „Junioren“ dort ungestört einzunehmen gedachten. Der Wirth war bei Ankunft der „Verschwörer“ aber schon benachrichtigt worden, ließ sie nicht herein und holte den Sheriff. Auf einem anderen Sonderzuge kamen später die wirklichen Festgäste. Sie schlichen sich auf Umwegen nach dem Festsaal und konnten ungestört speisen. Heute früh kehrten beide Parteien wieder heim. Die „Junioren“ hatten hier unlängst ihre Kollegen bei einer gleichen Feier verjagt, indem sie vor dem Festsaal giftige Gase zur Entwickelung brachten.

Unfall auf der „Sylph“.

New York, 15. April. Die gewöhnlich von Präsident Roosevelt benutzte Jacht „Sylph“, welche, wie schon berichtet, nach Norfolk geschleppt wurde, war vom Dampfer El Cid 25 Meilen nördlich von Diamond Shoals gesichtet worden. Die Jacht war verankert, und gab Nothsignale. Die See war stürmisch, und der Kapitän des Dampfers nahm daher das kleine Fahrzeug in's Schlepptau. Auf der „Sylph“ waren die Kesselröhren geplatzt und zwei Leute schwer verbrüht worden, das Schiff selbst aber war hilflos geworden.

Mexikanische Beschwerden.

Washington, 15. April. Aus dem Bundesschatze hat heute die mexikanische Botschaft $500 Entschädigung für einen gewissen Tambrano erhalten, der in Cameron, Tex., einen gestohlenen Rock verpfändete, von einem texanischen Scharfschützen, McKenzie, auf der Flucht niedergeschossen und obendrein gerichtlich bestraft wurde. Die Beschwerde stützte sich auf die Verwundung. Die Botschaft beschwerte sich auch über die angeblich gehässige Behandlung von Mexikanern in den Grenzstaaten.

Die Fleischtheuerung.

Fort Worth, Tex., 15. April. Der Preis für Schlachtvieh auf dem hiesigen Markte ist sehr gestiegen. Gute Stiere bringen jetzt $4.75 bis $5.15 per 100 Pfund, gegen $3.50 bis $5 vor 2 Monaten, und gegen $3.40 bis $4.10 vor einem Jahre. Dies ist gleichbedeutend mit einem Aufschlag von $1.30 gegen letztes Jahr und von $1 gegen Februar. Kühe zum Schlachten sind nur um 50 bis 75 Cents per 100 Pfund höher. Im Allgemeinen sind diePreise für Schlachtvieh zur Zeit höher als sie je waren.

Standard Oil-Mitbewerb.

Oberlin, O., 15. April. Der Petroleumhändler Gibson wird von der Standard Oil Co. schwer bedrängt, durch Errichtung von Konkurrenzlinien und Preisherabsetzung, weil er sein Oel von unabhängigenGesellschaften bezieht. Das Handelsdepartement in Washington hat ihn heute um genaue Auskunft über den Thatbestand ersucht.

Ausland.

Marokko wehrt sich.

Will von Frankreich nichts wissen. — Die Adresse der ungarischen Opposition an Franz Joseph. — Wiener „Budelprozeß.“ — Englische Beamte auf einer Studienreise in Deutschland.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 15. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ druckt ohne Kommentar eine offiziöse Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Berlin ab, daß die Nachricht der Londoner „Times“, die marokkanische Regierung wolle die französische Gesandtschaft in Fes zur Rückkehr nach Tanger auffordern, um ihr dort die Weigerung des Sultans, auf die französischen Reform-Vorschläge einzugehen, mitzutheilen, zwar noch nicht amtlich bestätigt sei, doch lasse sich aus früheren Nachrichten schließen, daß Marokko sehr geringe Neigung besitze, sich auf das Pariser Programm einzulassen.

Wörtlich heißt es zum Schluß des Artikels der „Kölnischen Zeitung“ über den Besuch des Gesandten Tattenbach:

„Daß dabei nicht nur höfische Höflichkeiten ausgetauscht werden, sondern auch die politische Lage eingehend erörtert werden wird, liegt sehr nahe.“

Nach Tokio'er Privatmeldungen bezweifelt die japanische Presse die Aufrichtigkeit der deutschen Marokko-Politik. Sie steht auf Seiten Frankreichs und erklärt, die Reise des deutschen Kaisers nach Tanger sei eine Demonstration gegen die englisch-französische Entente zu Gunsten Rußlands gewesen.

Der Adreß-Entwurf der Opposition an den Kaiser-König Franz Joseph wurde heute im Abgeordnetenhause des ungarischen Reichstags vorgelegt. Das Dokument ist von dem Ausschuß abgefaßt, der gleich nach dem Scheitern der Kompromiß-Verhandlungen ernannt wurde, um den Monarchen von den Bedingungen in Kenntniß zu setzen, unter welchen die parlamentarische Mehrheit gewillt sei, ein neues Ministerium zu unterstützen. Die Adresse verlangt in dürren Worten die wirthschaftliche Unabhängigkeit Ungarns, Ausdehnung des Wahlrechts, völlige Nationalisirung des Heeres in Sprache und Emblemen und ein Ministerium, das von dem Vertrauen der Nation getragen werde, also aus den Reihen der Mehrheit zu bilden sei.

Graf Tisza, der fungirende Premier, theilte dem Ausschuß der liberalen Partei mit, dem König sei die sofortige Amtsenthebung des Kabinets unterbreitet worden, und der Monarch habe sich die Entscheidung vorbehalten. Ein Kompromißvorschlag des ehemaligen Premiers Koloman v. Szell, wonach die Kommandosprache zwischen ungarisch und deutsch getheilt werden sollte, sei vom König unbedingt verworfen worden. Der Monarch sei aber noch immer mit dem Problem der Lösung der ungarischen Krise beschäftigt und habe den Chef des Generalstabs, Feldzeugmeister v. Beck, und andere Militärs zu Konferenzen berufen.

Gestern begann vor dem Schwurgericht in Wien der Sensationsprozeß des Bergraths Max Ritter von Guttmann gegen „Die Zeit“. Das Blatt hatte bekanntlich dem gewesenen Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber vorgeworfen, daß er Titel- und Ordensschacher getrieben habe, daß er u. A. einigen hervorragenden Großindustriellen die Berufung in das Herrenhaus zu einem Preis von fünfmalhunderttausend Kronen habe anbieten lassen. Die „Zeit“ hatte ferner erzählt, daß Guttmann und der Besitzer der St. Marxer Brauerei Viktor Mautner von Markhof dieses Anerbieten angenommen und je fünfhunderttausend Kronen erlegt hätten, daß aber trotzdem ihre Berufung in das Herrenhaus nicht erfolgt sei. Die beiden genannten Großindustriellen erklärten darauf hin ehrenwörtlich, daß an der ganzen Erzählung kein wahres Wort sei. Die „Zeit“ veröffentlichte zwar die ihr von Guttmann und Mautner zugesendete Berichtigung, erklärte aber, daß sie trotzdem ihre Behauptung aufrecht erhalte. Daraufhin hatte zunächst Guttmann gegen das Blatt die Ehrenbeleidigungsklage erhoben, und in dieser sind die Verhandlungen jetzt im Gange. Der Herausgeber der „Zeit“, Dr. Kanner, will den Wahrheitsbeweis antreten. Ex-Premier Dr. v. Koerber wird als Zeuge erscheinen.

In Wiesbaden ist der 22. Kongreß für innere Medizin unter dem Vorsitz des Professors W. Erb von der Universität Heidelberg eröffnet worden. Vertreten sind Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Rußland, Japan und England.

Nächste Woche kommt eine englische Kommission, welcher nicht weniger als 150 Bürgermeister, Stadträthe und Stadtbeamte angehören, unter Führung des Oberbürgermeisters von Manchester nach Deutschland. Die Herren unternehmen eine mehrwöchentliche Studienreise und gedenken allen größeren Städten des Reichs einen Besuch abzustatten.

Wie aus Hannover gemeldet wird, steht es nunmehr unzweifelhaft fest, daß der Postschaffner Büther, der geständige Mörder der kleinen Anna Schör, auch der Lustmörder der vor vier Jahren verschwundenen, fünf Jahre alten Else Kassel gewesen ist. Die Polizei hat nämlich im Keller des Büther'schen Hauses die Leiche der kleinen Kassel vergraben gefunden.

Hier ist der Bildhauer Bonne, ein geborener Hamburger, Schüler Friedrich Schapers und der beste Gehülfe Adolf Brütts, plötzlich gestorben.

Sechs Schiffer sind in der Weichsel bei Schillno ertrunken. Das Boot, in dem sie sich befanden, kenterte, und ein zur Zeit herrschendes Unwetter vereitelte alle Rettungsversuche.

In dem Falle der früheren Stiftsoberin Elise von Häusler des Maximilian-Waisenstifts in München, die vor einem Jahre wegen Giftmordversuchs an einer seither verstorbenen Krankenschwester, Wagner, zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ist eine Wiederaufnahme des Verfahrens vom Landgericht abgelehnt worden. Die Verurtheilung der Stiftsoberin, deren Familie dem hohen baierischen Adel angehört, verursachte s. Z. riesiges Aufsehen. Die Verstorbene hatte, nach Angabe der von Häusler, durch den gewohnheitsmäßigen Genuß von Morphium und anderen Giftstoffen ihre Gesundheit untergraben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cleveland, O., wüthete gestern ein schwerer Schneesturm.

— 214 Zahlungseinstellungen diese Woche, 225 in der gleichen Vorjahrswoche.

— John W. Huening, Chicago, ist Präsident des Staatsverbandes der Hufschmiede geworden.

— Das Ehepaar M. J. Huntington in Elgin, Jll., feierte gestern die goldene Hochzeit.

— In einem Rathskeller an der 31. Straße in New York wurde ein Gast, Roy Joyce, erstochen aufgefunden. Neun Verdächtige sind in Haft.

— Drei Mörder wurden gestern gehängt: Die Neger Laster und Miller in Paterson, N. J., und Marion Parr in Columbia, S. K.

— Sechs bis acht Jahre Zuchthaus hat Advokat Reed in Boston wegen Diebstahls von Mündelgeldern erhalten.

— Ex-Gouv. Atkinson von West-Virginien ist von Präsident Roosevelt zum Mitglied des Bundesappellhofes ausersehen.

— Die Great Northern-Bahn will ihre Linie weiter nördlich nach Britisch-Kolumbia verlängern. Vermesser sind schon an der Arbeit.

— Im Mai werden in Tacoma, Wash., der alte „Nationalheld“ John L. Sullivan und der Brite Chas. Mitchell sich in einem Preiskampf von 20 Runden messen.

— Professor Friedrich Keutgen von Jena ist als Lehrer der Geschichte nach der John Hopkins-Universität berufen worden.

— Pfarrer Edward Vattmann, lange Jahre Regimentskaplan, jetzt in Winnetka ansässig, ist Hilfs-Superintendent der in den Ver. Staaten studirenden Filipinojünglinge geworden.

— Bei Sedalia, Mo., entgleiste heute früh ein Personenzug der Missouri Pazifikbahn. Heizer Frank Anderson von St. Louis wurde getödtet.

— Um die Eingeborenen von Labrador in Handfertigkeiten zu unterrichten, werden Frl. Christine Kunz, New York, und Frl. Mary Harris, Brooklyn, sich in jene nordischen Gebirgseinöden begeben.

— Der Brand des sechsstöckigen Geschäftshauses 104—110 Ost 129. Str. in New York heute früh rief unter den Gästen benachbarter Logirhäuser eine Panik hervor. Der Feuerschaden ist $60,000.

— Gestern Abend waren 40 Jahre seit Abraham Lincolns Ermordung durch John Wilkes Booth im Ford-Theater in Washington verflossen; aber nirgends fand eine Erinnerungsfeier statt.

— Drei Tage vor der Eröffnung, dem 1. Juni, soll laut amtlicher Verkündigung auf der Ausstellung in Portland, Oreg., alles fix und fertig sein.

— Der in seinem Winterheim, West Palm Beach, Fla., schwer erkrankte Schauspieler Joseph Jefferson ist, wie die Aerzte heute sagen, nicht in unmittelbarer Lebensgefahr.

— M. Harlin, angeblich Geschäftsführer der Keystone Commission Co. in Ost St. Louis, ist verschwunden und wird von Bundesagenten gesucht. Die Firma soll ein Schnellreichwerde-Unternehmen betrieben haben

— Die Zwistigkeiten im New Yorker Baugewerbe über die von den Unternehmern gegründeten Gewerkschaften sind beigelegt, und ein nationaler Ausstand aller Bauschreiner ist dadurch vermieden worden.

— Auf der Synodal-Konferenz der evangelischen Kirche in Elgin, Jll., wurde mitgetheilt, daß das Vermögen der Synode $600,000 betrage, und daß $11,775 im letzten Jahre eingingen.

— Der nationale Frauenkongreß hat sich gegen Scheidungen und für das Referendum erklärt. Frl. Susan Anthony trat für die Scheidung alsSchutz schwacher Frauen gegen rohe Männer ein.

— Hochstapler haben in Pittsburg durch Drahtanzapfen erlangte Börsennotirungen zu Spekulationen bei den Maklern Guillaume & Wiseman benutzt, deren Nachrichten 7 bis 10 Minuten später eintrafen, und die Firma um $30,000 geschröpft.

— Eine Mauer des Straßenbahntunnels unter dem Hudson zwischen New York und Jersey City stürzte gestern ein. Vierzehn Arbeiter, welche an jener Stelle beschäftigt waren, retteten sich mit knapper Noth vor dem Erstickungstode.

— Der Bau einer künstlichen Insel neben der New Yorker Einwanderer-Insel behufs Errichtung eines Hospitals für an geringeren ansteckenden Krankheiten leidende Personen ist von der Regierung zu $119,000 vergeben worden.

— Carrie Nation und zwei Genossinnen sind in Wichita, Kas., wegen Wirthschaftszerstörung zu schwerer Strafe verurtheilt worden; diese aber wurde suspendirt unter der Bedingung, daß sie sich anständig aufführten.

„Das wohlige Befinden“ nach einem Frühstück von
GRAPE-NUTS
Es hat seinen Grund.

Ausland.

— Adelina Patti hat das Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

— Auf der soeben eröffneten Pariser Gemälde-Ausstellung sind Bilder von Anson Clark, Chicago, und von Albert Worcester, Detroit, ausgestellt.

— Sultanpur und Kulu, indische Städte, sind durch neue Erderschütterungen zerstört worden. Der Verlust an Menschenleben soll groß sein.

— Der ausscheidende amerikanische Botschafter Choate in London war dort gestern Abend Ehrengast der Richter und Advokatenzunft.

— Albaner drohen, die Christen in den mazedonischen Dörfern Prizrend, Ipek und Diakora niederzumachen, weil man ihnen nicht gestatten wollte, einen angeblichen Mörder abzuthun.

— Auf einer Kunstauktion in London wurde eine alte chinesische Vase, in Eierform und mit Silber emaillirt, für $10,300 verkauft, und eine prachtvolle alte Sevre-Vase zu $21,000.

— Der türkische Sultan hat die Zahlung der französischen Schadenersatzansprüche, $7,000,000 an die Damaskus-Nazrib-Bahngesellschaft, und $320,000 an die Quai-Gesellschaft in Konstantinopel, angeordnet.

— Dr. Albert Robin hat im Hospitale Beaujan in Paris durch Einspritzung einer Silber- und Mangan-Mischung in einer Lösung von 1:10.000 angeblich Linderung in Genickstarre-Erkrankungen erzielt.

— Das Gericht in Eger, Böhmen, hat Dr. Edgar Gans von Karlsbad, welcher den kalifornischen Millionär Rudolf Spreckels wegen Blinddarmentzündung behandelte, $1600 und Ersatz der bedeutenden Kosten zugesprochen. Spreckels verweigerte die Bezahlung des geforderten Honorars, $2000.

— Auf der Hamburger Brücke in Hamburg wurde Prinz Heinrich von Preußen, als er den Zoll bezahlte, von einem Motorführer angeschrieen, weil dieser wegen des prinzlichen Kraftwagens halten mußte. Später entschuldigte sich der Patron, der Staatsanwalt will aber gegen ihn vorgehen.

— Nach jahrelang fortgesetzten Nachgrabungen auf dem alten Friedhofe St. Louis in Paris ist der Bleisarg mit der wohlerhaltenen Leiche des berühmten Admirals Paul Jones, Gründers der amerikanischen Flotte, gefunden worden. Botschafter Porter hatte die Nachforschungen, seitdem der Kongreß die Verwilligung dafür gestrichen hatte, aus eigener Tasche bezahlt. Die Leiche soll auf dem Arlington-Friedhof in Washington beigesetzt werden.

— Graf von Tattenbach-Ashold, der zeitweilige deutsche Geschäftsträger in Marokko, welcher mit dem Abschluß eines neuen Vertrages zwischen dem deutschen Reich und jenem Lande betraut ist, erklärt, es sei nicht nur Deutschlands Recht, sondern seine Pflicht, seine Interessen in Marokko zu schützen und zu fördern. Deutschland bestehe auf Anerkennung der Politik der offenen Thür und Erhaltung der Selbstständigkeit des Sultans.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Freisprechende Wahrsprüche. — O'Sheas Antrag auf neuen Prozeß abgewiesen.

In zwei Kriminalfällen brachten die Geschworenen heute einen Wahrspruch auf „Nichtschuldig“ ein: John Johnson, angeklagt, seine Frau Ella ermordet zu haben, wurde in Richter Kerstens Gerichtshof freigesprochen, und JohnSedlowski und Gustav Kiniowinski in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts. Die vier Mitangeklagten der beiden letzteren waren, wie an anderer Stelle berichtet, vom Richter wegen mangelnder Beweise bereits entlassen worden, ehe die Geschworenen sich zur Berathung zurückzogen. Es handelte sich in dem Falle um die Ermordung des Negers Harkleß M. Ewing. Im Falle Johnson hatte der Hilfsstaatsanwalt John R. Newcomer keine direkten Beweise für seine Anklage, daß der Gefangene seine Frau zu Tode geprügelt habe, und die Vertheidigung behauptete, die Frau sei in hilflosem Zustande eine Treppe hinabgestürzt und habe dabei die tödtlichen Verletzungen davongetragen.

Der Antrag der Anwälte von Victor Roland O'Shea, der des Todtschlags seiner Frau Amy überführt ist, auf einen neuen Prozeß, wurde von Richter McEwen heute abgewiesen. O'Shea und sein Vater P. J. O'Shea waren im Gerichtssaal anwesend. Die Anwälte O'Sheas hatten ihren Antrag auf einen neuen Prozeß damit begründet, daß der Richter die Vernehmung von Zeugen theilweise selber vorgenommen habe, was unstatthaft sei. Richter McEwen erklärte diesen Grund für nichtig, da das Obergericht über diese Frage im gegentheiligen Sinne entschieden habe. Der Richter gestattete dann, daß ein Antrag auf Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zum nächsten Gerichtstermin eingereicht werde, und die Vertheidiger werden in dieser Frist eine Einwandsschrift ausarbeiten und sie vorlegen, ehe das Urtheil vollzogen wird.

Richter Tuthill schenkte heute Chas. E. Raymond die Freiheit, nachdem dieser zwei Monate im Countygefängniß geschmachtet hatte. Raymond wohnt mit Frau und zwei Kindern im Hause Nr. 422 Warren Ave. Er war gefänglich eingezogen, weil zahlreicheKlagen einliefen, daß er Grundeigenthumsbesitzer, welche ihre Häuser oder Baustellen zum Verkauf anzeigten, aufsuche, sich als Grundeigenthumsagent von Milwaukee ausgebe und sich kleine Summen Geldes geben lasse, um in Milwaukeer Zeitungen anzuzeigen und die Häuser an dortige Kapitalisten zu verkaufen, dann aber sich nicht mehr sehen lasse. Er soll in vielen Fällen bis zu zehn Dollars bekommen haben. Seine Opfer schienen wegen der Geringfügigkeit ihrer Verluste, oder aus Mitleid für Raymonds Familie, die Lust zur strafrechtlichen Verfolgung verloren zu haben. Der Richter entschied, daß der Angeklagte durch seine lange Haft sein Vergehen hinlänglich gebüßt habe.

Eine Hiobspost.

John Schable durch die Untreue seiner Frau in den Tod getrieben.

Wm. Knapp vergiftete sich.

Landsleute, die gestern aus Oesterreich hier eintrafen, überbrachten John Schable, Nr. 41 Luther Str., die Kunde, daß seine Frau, die er in der Heimath zurückgelassen, vor drei Monaten mit seinem Nebenbuhler, der ihr vor der Hochzeit den Hof gemacht, durchgebrannt sei. Wenige Minuten später sprang Schable in selbstmörderischer Absicht von der Western Ave.-Brücke in den Fluß und ertrank. Seine Leiche wurde bisher nicht geborgen.

Der Aermste kam vor drei Jahren nach Amerika. Er fand hier in der McCormick'schen Erntegeräthe-Fabrik Arbeit. Er war nüchtern, fleißig und sparsam, galt es doch, die Mittel zu erwerben, seine Frau, die er eine Woche vor seiner Einwanderung geheirathet hatte, nachkommen zu lassen und ein Heim einzurichten. Im vorigen Monat erhielt er einen Brief, aus dem hervorging, daß seine Jugendfreunde Adam Rycener und Paul Ryzag gleichfalls auswandern und nach Chicago kommen würden. Vor ihrer Ankunft noch besorgte er ihnen Arbeit und Wohnung im Hause Nr. 2 Luther Str.

Gestern trafen sie ein und suchten den Freund in der Fabrik auf. Er trat mit ihnen den Heimweg an. Unterwegs erzählten sie ihm von der Heimath, wichen aber allen Fragen nach seiner Frau aus. Als er in sie drang, gestanden sie ihm, daß seine Frau mit seinem ehemaligen Rivalen durchgebrannt sei. Die drei befanden sich zur Zeit auf der Western Ave.-Brücke. Schable schien die ihm gemachteEnthüllung betäubt zu haben. Er klammerte sich, wie eine Stütze suchend, an das Geländer an, lachte dann aber, sich reckend, kurz auf, holte eine Pfeife aus der Tasche, füllte sie mit Tabak, setzte diesen in Brand und sagte dann zu den Freunden: „Ich werde eine Weile hier bleiben. Ihr werdet ja auch ohne mich Eure Wohnung finden.“

Die Freunde gingen. Sie hatten erst wenige Schritte zurückgelegt, als sie sich umblickten. Ihr Landsmann war auf das Geländer der Brücke geklettert. Ehe sie ihn erreichen konnten, stürzte er sich in den Fluß und ertrank. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die Suche nach der Leiche verlief ergebnißlos.

Durch ein langwieriges rheumatisches Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Nachmittag der 61jährige Wm. Knapp in dem hinter seiner Wohnung, Nr. 3324 Seeley Ave., gelegenen Holzschuppen mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

— Automobil-Variante. — Das Weib soll auteln an ihres Mannes Seite

Wie der Magen und die Nieren von den inneren Nerven abhängen

Die medizinische Wissenschaft wird täglich einfacher — und zuverlässiger. Einfachheit und Zuverlässigkeit gehen Hand in Hand. Denn die Wissenschaft fand, daß, obgleich es viele Krankheiten gibt, es nur wenige wirkliche Ursachen von Krankheit gibt. Das heißt, daß es viele Namen für die Pein und Schmerzen und Beschwerden gibt. Aber die meisten dieser Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her.

Zum Beispiel Unverdaulichkeit, saurer Magen, Sodbrennen, Dyspepsie und alle Magenleiden — Zuckerkrankheit, Englische Krankheit und andere Nierenleiden — Herzleiden, Leberleiden, Eingeweideleiden, Nervösität, Verdrießlichkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — alle diese Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her. Schmerzhaft, unangenehm und gefährlich sie auch sein mögen, es sind keine separaten Krankheiten — und sie sollten nicht als solche behandelt werden. Es sind einfach äußerliche Anzeichen von innerlichen Leiden — Nervenleiden.

Man verstehe zunächst, daß wir zwei vollständig getrennte Nerven-Systeme besitzen. Wenn wir gehen, oder sprechen, oder arbeiten, so setzen wir gewisse Nerven in Thätigkeit, die unserem geistigen Befehl gehorchen. Daher können wir auf Wunsch den Arm erheben, den Mund öffnen oder das Auge schließen. Deshalb können wir mit unseren Fingern behutsam eine Stecknadel aufheben und in der nächsten Minute einen schweren Hammer schwingen.

Aber dies sind nicht die Nerven, die wir hier in Betracht ziehen.

Es gibt noch eine Art Nerven, die das Herz, den Magen, die Nieren und die Leber mit ihren vitalen Funktionen beherrschen und kontrolliren. Ihr könnt diese Nerven nicht regieren. Nicht durch die größte Willenskraft könnt Ihr Euer Herz zum Schlagen oder zum Stillstehen bringen, noch vermöget Ihr die geringste Abweichung zu erzwingen. Und so ist es mit dem Magen und der Leber und den Nieren und den Eingeweiden — diese sind automatisch — sie verrichten ihre Arbeit mit gewisser Schnelligkeit, ob Ihr wach seid oder schlaft, ob Ihr wollt oder nicht.

Von diesen inneren Nerven hängt Leben und Gesundheit ab. Solange diese Nerven ihre Pflicht thun, sind wir gesund und stark. Wenn sie versagen, sehen wir es an den unausbleiblichen Symptomen — Magen-, Herz-, Leber-, Nierenleiden. Und diese Leiden haben nie einen anderen Ursprung, als gerade in diesen Nerven. Denn der Magen, das Herz, die Leber, die Nieren besitzen nicht ihre eigene Kraft, keine Selbstkontrolle. Sie verdanken alle Anregung den inneren Nerven. Die Nerven sind die Meister, die Organe ihre Sklaven.

Diese automatischen Nerven werden oftmals die „sympathetischen“ Nerven genannt. Diesen Namen erhielten sie, weil alle Zweige in enger Verbindung mit einander stehen. Dies erklärt, weshalb Magenleiden sich in Herzleiden entwickelt, weshalb Unverdaulichkeit zu Nervösität führt — weshalb Krankheiten komplizirt werden. Es erklärt auch, weshalb gewöhnliche medizinische Behandlungen falsch sind — weshalb Medizinen so häufig fehlschlagen.

Denn trotz der Entdeckungen der Wissenschaft sind die gewöhnlichen Mittel von heute dazu bestimmt, das Organ zu behandeln, nicht den Nerv — die Symptome statt der Ursache.

Seht Ihr, die Ihr nichts von Medizin versteht, nicht ein, daß dies falsch ist? Daß es nur ein einfaches Flickwerk ist? Daß während das leidende Organ sich zeitweiliger Linderung erfreut, der Nerv, welcher in Wirklichkeit krank ist, immer schwächer und schwächer werden mag? Erklärt Euch dies nicht, weshalb so häufig ein Rückschlag einer augenscheinlichen Heilung folgt? Erklärt Euch dies nicht die Ungewißheiten in der Medizin?

Meine freie Dollar-Offerte.

Jeder Kranke, welcher mein Mittel, Dr. Shoops Wiederhersteller, noch nicht versucht hat, kann einen vollen Dollar werth frei erhalten. Ich verlange keine Anzahlung, keine Empfehlung, keine Sicherheit. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er annimmt als volle Bezahlung für eine reguläre Standard Größe Dollar Flasche. Und er schickt mir die Rechnung.

C. J. Shoop, M. D.

Vor mehr als dreißig Jahren kam mir dieser Gedanke:

„Wenn Leben und Gesundheit von regelmäßiger Herzthätigkeit, von richtiger Magen-Verdauung, von korrekter Nieren-Filtrirung abhängt, weshalb sollte das Leben selbst nicht von diesen lebenbeherrschenden Kraftnerven — diesen inneren Nerven abhängen.

Auch sah ich ein, daß alle Leiden, welche von einer Ursache herrühren, selbstverständlich auch durch ein Mittel kurirt werden können. Ich beschloß, nicht diese Organe zu doktern, sondern das Nervensystem, welche sie in Thätigkeit versetzen, zu behandeln.

Denn Diejenigen, welche nur Symptome behandeln, brauchen für jedes ein anderes Mittel. Derartige Behandlungen lindern nur; die Resultate sind nicht nachhaltig. Eine Heilung in Krankheiten des Magens, Herzens, Leber oder Nieren kann nicht erzielt werden, bis die Kraft der inneren Nerven wiederhergestellt ist. Wenn dies geschehen ist, beseitigt die Natur die Symptome. Es ist unnöthig, diese zu behandeln.

Mein Mittel — jetzt bei allen Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven — die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Es ist kein Geheimniß, kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann. Und alle Ingredenzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen kann. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervösität befreien könnt, nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselbe hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 1609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 über Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft mit einer Flasche kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Psychologisches Räthsel.

Frank Litzo will durchaus am Galgen enden.

Rühmt sich seiner Schandthaten.

Der Bursche wurde unter $16 000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. — Hat sich außerdem wegen angeblichen Mordes zu verantworten.

Der 20jährige Frank Litzo wurde heute von Richter Wilcox wegen angeblichen Raubes in acht Fällen unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Außerdem wird der Bursche von Frau JennieDaniels des Mordes bezichtigt. In dieser Angelegenheit wurde sein Verhör auf den 22. April verschoben.

Der Angeklagte scheint von dem krankhaften Ehrgeiz beseelt zu sein, am Galgen zu enden. Er sucht sich als einen Verbrecher aufzuspielen, gegen den Van Dyne und Konsorten die reinen Waisenknaben waren. Der Polizei gegenüber rühmte er sich, Max Daniels, der am 18. Januar 1904 von Räubern in einer Wirthschaft an Hoyne Ave. und Lübeck Str. erschossen wurde, und den Schaffner George Beckler ermordet zu haben. Er prahlte damit, daß er nicht in's Zuchthaus gesteckt werden würde. Dazu sei er zu gut. Ihn werde man hängen. Der Ermordung Becklers bekannten sich die drei Brüder Ormsby schuldig, die auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt wurden. Da der Motorführer Theodore Linn, der Augenzeuge der That, Litzo nicht identifiziren konnte,i so ist die Polizei überzeugt, daß der Häftling dieses Mordes, den verübt zu haben er aus räthselhaften Gründen geständig ist, nicht schuldig ist.

Vor dem Richter gab der Angeklagte anscheinend mit größtem Vergnügen alle ihm zur Last gelegten Schandthaten lächelnd zu. Er suchte augenscheinlich den Eindruck zu erwecken, als ob ihm die Folgen ganz schnuppe seien. Nachdem die letzte der gegen ihn erhobenen, auf Raub lautenden Anklagen verhandelt war, fragte er mit zur Schau getragenem Gleichmuth: „Ist das alles?“

Während der ganzen Verhandlung machte er Bemerkungen, mit denen er anscheinend den Zweck verfolgte, sich nach Kräften zu belasten. Als C. H. Anglemire, den er am 10. Februar 1904 überfallen haben soll, seine Aussagen machte, erklärte er: „Der Mensch ist ein Tropf. Er kann mich nicht identifiziren. Hätte es ihm die Polizei nicht gesagt, daß ich „derjenige, welcher“ bin, so würde er es heute noch nicht wissen. Hunderte Male habe ich nach dem Raubüberfall vor seinem Laden auf eine Car gewartet. Ich bin selbst in seinem Laden gewesen und habe mir Tabak gekauft, ohne daß er mich erkannt hätte. Ich glaubte, der Schlag würde ihn rühren, als ich ihn überfiel, so erschreckt war er.“

Als der Richter ihn fragte, ob er zugebe, Henry Matthew Lockendorf beraubt zu haben, antwortete er mit breitem Grinsen, aber ausweichend: „Lockendorf fragte mich, weshalb ich nicht Millionäre beraubte und arme Teufel ungeschoren ließ? Ich sagte ihm, daß es in jener Gegend leider keine Millionäre gäbe.“

Außer den Genannten traten als Kläger gegen Litzo auf: Frank Korcyk, Nr. 107 Hamburg Straße; Valentin Chwarzynski, Nr. 981 Hoyne Ave.; Fred. Schaff, Nr. 1230 N. Western Ave., und Henry Saboroff, Nr. 1057 N. Winchester Ave.

Frau Jennie Daniels soll den Angeklagten als einen der Mordbuben, die ihrem Gatten das Lebenslicht ausbliesen, theilweise identifizirt haben. Polizist Reed, derLitzo verhaftete,bezichtigt ihn des Mordangriffs. Er behauptet, als er und O'Reilly eine Wirthschaft betraten, in der Litzo sich befand, habe der Bursche ohne weiteres Feuer auf sie eröffnet. Er habe die Waffe zur Seite geschlagen und auf diese Weise sein Leben gerettet. Die Kugel habe seinen Ueberzieher durchbohrt.

Als Litzo nach dem Patrouillewagen geführt wurde, rief er einige Personen aus der Menge, die sich vor dem Polizeigericht eingefunden hatten, bei Namen und winkte ihnen Grüße zu. Kapitän Kandzia erklärte, daß ihm der Bursche nach wie vor ein psychologisches Räthsel sei. Er beharre darauf, gehängt zu werden. Billiger mache er es nicht. Je früher ihm die hänfene Krawatte umgelegt werde, je lieber sei es ihm. Er behauptet, schon drei Selbstmordversuche gemacht zu haben, ist aber durchaus nicht schwermüthig. Während der ganzen Nacht sang und tanzte er in seiner Zelle und ließ mit Bitten nicht nach, bis der Schreiberdienste verrichtende Sergeant in den Zellenraum hinunterkletterte und sich von ihm einen angeblich von ihm „erfundenen“ Jig vortanzen ließ.

Zeugin verschwunden.

Es ist fraglich, ob die strafrechtliche Verfolgung von Dr. Mabel Jackman, 2505 Indiana Ave., fortgesetzt werden kann, da Frl. Emily Ritchie, welche das Schreien von Frl. Lydia Simmons in dem genannten Hause gehört und zur Anzeige gebracht hatte, nach der Nordseite verzogen ist und trotz aller Bemühungen des Leutnants Walsh von der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache nicht hat aufgefunden werden können. Frl. Simmons liegt noch krank im Countyhospital, doch glaubt man, daß sie in einer Woche imstande sein wird, im Gericht aufzutreten. Bis dahin ist die Verhandlung des Falles verschoben worden.

Baufällig.

Das Bauamt hat festgestellt, daß der Thurm der methodistischen St. Pauls-Kirche, Ecke Ashland Ave. und Harrison Straße, den Einsturz droht. Die Benutzung der Kirche wird unter diesen Umständen vorläufig nicht mehr gestattet werden. Der fragliche Thurm ist vor Kurzem durch einen Blitzschlag beschädigt worden.

Am Leuchtgas erstickt.

In seiner Wohnung, Nr. 3324 Seeley Ave., wurde heute der 61jährige Wm. Knapp an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wurde benachrichtigt. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schöne Aussichten.

Von der Vollkommenheit seiner Politiker hat sich das amerikanische Volk bisher nicht überzeugen lassen wollen. Im Gegentheile hat es schon dem Worte „Politiker“ einen verächtlichen Beigeschmack verliehen, der ihm in keinem anderen Lande anhaftet. Was von „Politikern“ geplant oder geschaffen worden ist, erweckt gleich ein Vorurtheil, und deshalb sucht jeder Bewerber um ein öffentliches Amt vor allen Dingen den Vorwurf zu entkräften, daß er als Politiker zu betrachten sei. Niemand wundert sich darüber, daß das Bundesgebäude in Chicago noch nicht fertig ist, und das Countygebäude schon wieder zusammenstürzt, Niemand erwartet, daß ein öffentlicher „Job“ gewissenhaft und sparsam zur Ausführung gebracht werden wird, oder daß die Beamten mit den Geldern des Volkes so sorgsam umgehen werden wie mit ihrem eigenen. Eine langjährige Erfahrung hat das Volk gelehrt, daß alles, was der Bund, der Staat oder die Gemeinde besorgt, entweder theuer oder schlecht, oder beides zugleich ist, und daß alle öffentlichen Arbeiten so lange hinausgeschleppt werden, wie sich neue „Bewilligungen“ herausschlagen lassen. Der Illinoiskanal hat noch Unsummen verschlungen, als er schon längst versumpft war, und der Drainagekanal wird die Steuerkraft des „Distriktes“ noch Jahrzehnte in Anspruch nehmen, obwohl er angeblich seit Jahren vollendet ist. Mit der Aufzählung solcher Beispiele könnte man mühelos viele dickleibige Bände füllen, wenn es nicht überflüssig erschiene, der Bürgerschaft etwas zu beweisen, was sie nie bezweifelt hat.

Dennoch wird jetzt die Behauptung aufgestellt, daß alle wirthschaftlichen Uebelstände wie mit einem Zauberschlage verschwinden würden, wenn die Politiker alle sogenannten öffentlichen Nutzbarkeiten verwalten dürften. Diese edlen Patrioten wollen nicht allein die Städte mit Gas, elektrischem Lichte, Fernsprechern und Verkehrsmitteln versorgen, sondern sie erbieten sich auch, die Eisenbahnen und Kohlengruben zu betreiben, das Erdöl und seine Nebenprodukte zu vertheilen und überhaupt alle „natürlichen Monopole“ zum Nutzen der Gesammtheit auszubeuten. Wenn aber ihre Leistungsfähigkeit auch nur schüchtern angezweifelt wird, so verweisen sie triumphirend auf die Postverwaltung, die nach ihrer Angabe geradezu musterhaft ist und insbesondere allen Bürgern gleichmäßig dient.

Nun ist es allerdings wahr, daß die Post alle Briefe, ohne Rücksicht auf die Entfernung und die Beförderungsschwierigkeiten, für 2 Cents das Stück versendet, aber es ist nicht richtig, daß sie alle „ungerechten Unterscheidungen“ vermeidet. Denn sie hat ein jährliches Defizit, das von den Steuerzahlern gedeckt werden muß und aus der Bevorzugung einzelner Kunden entsteht. Der Mann, der nur fünf Briefe im Jahre abschickt, muß für das große Geschäftshaus mitzahlen, das Millionen von Briefen durch die Post gehen läßt. Auch kosten „Stadtbriefe“ genau so viel wie Briefe, die von New York nach San Franzisko reisen, und wenn Privatgesellschaften sie billiger befördern wollen, so werden sie daran durch das Regierungsmonopol verhindert. Ueber diese Einwendungen mag man sich hinwegsetzen, weil an dem Briefgeschäfte allein nichts verloren wird, aber wie läßt es sich begründen, daß die ländlichen Zeitungsherausgeber innerhalb ihres Countys ihre Blätter umsonst durch die Post versenden dürfen, und daß alle anderen Verleger „periodischer Druckschriften“ nur 1 Cent auf das Pfund zu bezahlen haben? Daß die Zeitungen der Volksaufklärung dienen, ist nur ein fadenscheiniger Vorwand, denn auf Bücher, die doch mindestens ebenso viel Nutzen stiften, wird ein Porto von 8 Cents auf das Pfund berechnet. Thatsächlich werden alle Zeitungsherausgeber auf Kosten der Steuerzahler, und die ländlichen wieder vor den städtischen begünstigt, weil die Volksvertreter im Kongresse es nicht mit den Zeitungen verderben wollen. Durch diese Bevorzugung wird ein ungeheurer Schwindel in's Leben gerufen, denn es werden Millionen von Tonnen Druckschriften für 1 Cent das Pfund befördert, die lediglich auf die Reklame berechnet sind, und trotz aller Vorstellungen des Postamtes wagt es der Kongreß nicht, diesem Betruge zu steuern. Ferner ist erwiesen, daß die Eisenbahnen von der Postverwaltung weit höhere Frachtgebühren erpressen, als sie ihren Privatkunden abfordern dürfen, und endlich haben noch in der allerjüngsten Zeit die Landbriefträger durch Drohungen Gehaltserhöhungen durchgesetzt, die ihnen von einer Privatgesellschaft niemals wären zugestanden worden.

Wenn solche Unbilligkeiten schon in einem uralten und verhältnißmäßig einfachen Regierungsbetriebe vorkommen, was ließe sich da erst erwarten, wenn der Bund die ganze Fracht- und Personenbeförderung, die Kohlengruben und das Oelgeschäft übernähme! Wahrscheinlich würden alle „Einflußreichen“ unentgeltlich auf den Eisenbahnen fahren, und die Beamten in der Frachtabtheilung durch Trinkgelder reich werden. Der jeweiligen Regierung aber würde ein so riesiges Heer zur Verfügung stehen, daß die Volkswahlen nur noch Mummpitz wären. Zum Glück wird nicht so heiß gegessen werden, wie die Radikalreformer kochen.

Der Theatertrust.

Daß das wunderbar vielseitige Trust-Ungeheuer sich auch der darstellenden Kunst bemächtigte, ist zwar schon oft gesagt worden, aber Beweise hatte man dafür ebenso wenig, wie für die Behauptung, daß es das Stahl- und Eisengeschäft, die Eisenbahnen, das Oelgeschäft, die Erdnußkultur und die Sargindustrie beherrsche, und wenn es dem großen Publikum schon ziemlich schwer war, sich eine halbwegs klare Vorstellung vom Arbeiten der Trusts auf jenen Gebieten zu machen, so war ihm die Arbeitsweise des „Theatertrusts“ erst recht in Dunkel gehüllt. Als daher der Bühnenschriftsteller David Belasco vor Kurzem in New York gegen die „Theateragenten“-Firma Klaw & Erlanger eine Klage anhängig machte, erregte dieselbe gleich von Anfang an ungewöhnliches Interesse und man sah dem Prozeß mit Spannung entgegen; Klaw & Erlanger gelten als Mitglied, wenn nicht das Haupt des Trusts, und so erwartete man, aus dem Prozeß etwas Näheres über das Arbeiten des Ungeheuers auf dem Gebiete der darstellenden Kunst zu erfahren. Diese Erwartung wurde nicht enttäuscht. Die Verhandlungen dieser Woche in Sachen Belasco kontra Klaw & Erlanger waren interessant genug und scheinen gar keinen Zweifel mehr übrig zu lassen, daß man es hier wirklich mit einem ganz niederträchtigen „Moloch“ zu thun hat — mit einem Ungeheuer, der die holde Jungfrau Kunst zu seiner Dienstmagd machte und ihr langsam aber sicher das Blut aussaugt.

Es wurde dem New Yorker Gericht ein aus dem Jahre 1901 datiertes Abkommen zwischen sechs Theateragenten unterbreitet. In demselben verpflichten sich die sechs Mitglieder des „Trusts“, der damals 33 große Theater in New York, Boston, Providence, Philadelphia, Baltimore, Washington, Pittsburg, Cleveland, Cincinnati, St. Louis, Chicago, Columbus, Toledo, Indianapolis, Buffalo, Toronto, Omaha, Denver, San Francisco und New Orleans kontrollirte, keine Bühnenstücke in diesen Theatern zur Aufführung kommen zu lassen, deren Unternehmer „darauf bestehen, in irgend einer der genannten Städte in Oppositionstheatern“—also in solchen, die nicht unter der Kontrolle der „Sechs“ stehen — zu spielen, ausgenommen das Trustmitglied, das in dem betreffenden Orte ein oder mehrere Theater hat, gibt seine schriftliche Erlaubniß dazu; ferner verpflichten sich die „Sechs“, alle „Attraktionen“, die ihnen selbst gehören, in den Theatern der Trustmitglieder vor's Publikum zu bringen, oder aber den betreffenden Städten fern zu bleiben und schließlich, kein weiteres Theater zu der Kombination zuzulassen, außer unter der schriftlich gegebenen Zustimmung aller Trustmitglieder. Andere Paragraphen betreffen die Vertheilung der Einnahmen unter die Mitglieder der „Kombination“ u. dergl. m. Ferner wurde dem Gericht ein Kontrakt-Formular des Trusts vorgelegt, auf dem vermerkt ist, daß der Kontrakt binnen 24 Stunden gekündigt werden mag, wenn das betreffende Bühnenstück in einem nicht von dem Agenten kontrollirten Theater zur Aufführung gebracht wird. Jenes Uebereinkommen sollte fünf Jahre lang in Kraft bleiben; da es aber vorzüglich arbeitete und seither der Trust noch eine ganze Reihe anderer Theater unter seinen Hut brachte, soll der Vertrag schon letztes Jahr erneuert, bezw. erweitert worden sein; es ist bisher jedoch noch nicht gelungen, eine Abschrift dieses neuen Abkommens zu erlangen.

Dasselbe würde ohne Zweifel noch mehr interessante Streiflichter auf das Theatergeschäft werfen, aber in Verbindung mit Aussagen, die in dem Prozesse gemacht wurden, genügt die Kenntniß jenes Kontraktes schon zur Erlangung eines ungefähren Bildes von der Arbeitsweise des Trusts. Danach arbeiten die Mitglieder des Trusts nicht nur scheinbar ganz unabhängig und wohl gar im Wettbewerb miteinander, sie haben auch noch scheinbar unabhängige „Untermänner“, an die sie das Geschäft verweisen, das sie aus irgend einem Grunde nicht machen wollen oder nicht machen zu wollen vorgeben, oder die als „Unabhängige“ die trustscheuen Fliegen anlocken, oder die unbequemen Wettbewerb fernhalten sollen.

Einem solchen „Untermann“ scheint Belasco in die Finger gefallen zu sein, als er nach seinen schlimmen Erfahrungen mit Frohmann—Belasco behauptete, er sei gezwungen gewesen, diesem Agenten aus den Profiten seines Stückes „Zaza“ mehr als $100,000 in baar auszuzahlen — einen andern Agenten suchte und von Klaw & Erlanger abgewiesen worden war, weil die Herrn F. nicht verletzen wollten. Er mußte dem „unabhängigen“ Agenten Brooks 50 Prozent vom Reingewinn zusichern, um sein neues Stück in den erstklassigen Theatern des Landes zur Aufführung bringen zu können, und erfuhr nachher, daß zwei Drittel dieser 50 Prozent an Herrn Erlanger gingen, wie Dieser sagt, als „Geschenk“ seitens des Herrn Brooks.

Fünfzig Prozent, oder ihr könnt nicht spielen, sagt der Trust und der Unternehmer oder Geschäftsleiter, dem das nicht gefällt, kann wirklich kein erstklassiges Theater bekommen, oft überhaupt keines. Da die Mitglieder des Trusts nicht nur die Theater kontrolliren, sondern auch auf eigene Rechnung ein oder ein paar Dutzend „Truppen“ unterhalten, die für gewöhnlich in kleineren Städten spielen, wird es dem Trust in der Regel nicht schwer, einen Unternehmer, der im Vertrauen auf die Güte seiner Attraktion bockbeinig werden will, ohne eigenen Verlust zur Vernunft zu bringen. In solchem Falle wird eine der eigenen Gesellschaften an das „erstklassige“ Theater berufen, die spielen zwar in der Regel nicht sonderlich gut und ihre Aufführungen sind alt oder nichts werth, aber das macht nichts, das Publikum versteht ja Gottseidank nichts davon und zahlt theuer, und findet Alles schön, wenn das Theater nur als „erstklassig“ gilt. So werden beide Theile geschröpft: der Bühnenschriftsteller, bezw. Unternehmer und durch ihn wohl wieder die Schauspieler, und das Publikum; und der Trust steckt die 50 Prozent ein.

Der Theatertrust mag nicht schlimmer sein, als alle seine anderen Kollegen, aber Dank dem New Yorker Prozesse weiß man jetzt Schlimmeres von ihm, als von den meisten anderen. Er säet nicht, aber er erntet sehr viel; er schafft nicht, aber er schröpft tüchtig.

Kulis für Panama.

Wie hat man sich hier über die Einführung chinesischer Kulis in die südafrikanischen Minen sittlich entrüstet! Wie aber, wenn nun die selbe Arbeiterklasse durch die selbe Art von Menschenhandel zu gleicher „Dienstbarkeit“ zum panamanischen Kanalbau unter der Herrschaft der Vereinigten Staaten eingeführt wird — was dann? Wird man sich dann auch sittlich entrüsten? Oder wird man da wieder das beliebte „Ja, Bauer, das ist ganz was anderes“ hören?

Daß der Kanal mit Kuliarbeit hergestellt werden soll, ist ja an maßgebender Stelle angeblich bereits förmlich beschlossen worden. Wenigstens ist berichtet worden, daß der Kriegssekretär, dem die Kanalkommission untergeordnet ist, mit dem Plane der vorläufigen Anwerbung einiger Tausend japanischer und chinesischer Kulis sich einverstanden erklärt hat. Natürlich wird es, wenn einmal der Anfang gemacht ist, nicht bleiben bei den paar Tausend.

Und man muß zugeben, daß das „business“ ist; dazu angethan, den Kanal so schnell wie möglich fertig zu stellen und so billig wie möglich. Genau so, wie das Kuliwesen „business“ ist in Südafrika, wo die Minenbesitzer dadurch auch die billigsten „Hände“ erlangen. Woher anders sollen auch die großen Arbeiterheere kommen, die man nöthig hat für den Kanalbau? Die Eingeborenen sind faules Gesindel und nicht zu haben für die schwere Arbeit des Erdeschaufelns und Lastenschleppens. Weiße Arbeiter aus den Ver. Staaten? Die werden sich hüten, zu solcher Arbeit in die glühend heiße, ungesunde, gottvergessene panamische Wildniß zu gehen. Selbst wenn sie Lust dazu hätten, würden sie die Arbeit in dem ungewohnten Klima nicht aushalten können, würden die halbe Zeit in den Krankenhäusern liegen und würden Anforderungen stellen, wodurch die Kosten der Arbeit ganz ungeheuerlich vertheuert werden würden. Und Neger aus den Ver. Staaten? Die wissen hier auch auf leichtere, bequemere Weise ihr Leben zu machen. Zudem entbehrt der Neger der Eigenschaften des Fleißes, der Ausdauer und der Anspruchslosigkeit, die den asiatischen Kuli für derartige Arbeit so werthvoll machen.

Also vom Geschäftsstandpunkt, vom Dollarstandpunkt, spricht Alles für und nichts gegen die Kuliarbeit. Aber die Sache hat einen andern Haken. Einen Haken, auf welchen der Bundes-Generalanwalt Moody den Kriegssekretär bereits aufmerksam gemacht hat, indem er ihn ermahnt hat, doch ja in der Abfassung der Arbeitskontrakte recht vorsichtig zu sein, um nicht zu verstoßen gegen das 13. Amendement zur Bundesverfassung. Das ist bekanntlich das Amendement, das die Sklaverei verbietet. Es sagt, daß weder Sklaverei noch unfreiwillige Dienstbarkeit (außer als Strafe für Verbrechen) innerhalb der Ver. Staaten bestehen soll, oder an sonst welchem Platze, der ihrer Gerichtsbarkeit untersteht.

Nun mag gesagt werden, daß ja laut obergerichtlicher Entscheidung die Verfassung in den überseeischen Gebieten nicht gilt. Aber dieses Nichtgelten der Verfassung ist denn doch noch nicht so ganz unbedingt entschieden. Das Bundesobergericht hat entschieden, daß die Verfassung in gewisser Hinsicht nicht gilt. Z. B. nicht in Bezug auf Steuergesetze. Auch nicht in Bezug auf Einwanderungsgesetze. Während alle derartigen Gesetze laut der Verfassung für das ganze Gebiet der Ver. Staaten gleich sein müssen, können sie anders sein in den ausliegenden Gebieten, auf die der Kongreß die Verfassung noch nicht ausgedehnt hat. Es können also auf Panama Chinesen eingeführt werden, trotz unseres Chinesen-Ausschlußgesetzes; und es können Kontraktarbeiter eingeführt werden trotz unseres Kontraktarbeiter-Gesetzes. Aber die betreffenden obergerichtlichen Entscheidungen sind alle nur mit einer Stimme Mehrheit ergangen. Und der Richter Brown, dessen Stimme bei diesen Entscheidungen den Ausschlag gegeben, hat dabei Gelegenheit genommen, zu bemerken: „Wenngleich die Verfassung nur vom Kongreß auf die neuen Gebiete ausgedehnt werden kann, so folgt daraus nicht, daß in der Zwischenzeit, bis solche Ausdehnung vollzogen wird, die Bewohner solcher Gebiete in Bezug auf ihre persönlichen Rechte ungeschützt und einer bloß willkürlichen Herrschaft des Kongresses unterworfen sind. Selbst wenn man sie als Ausländer betrachtet, sind sie berechtigt gemäß den Grundsätzen der Verfassung zum Schutze in Bezug auf Leben, Freiheit und Eigenthum.“

Und wenn dies nach wie vor die Meinung einer Mehrheit des Gerichtshofes ist, so ist das Kulisystem unter amerikanischer Herrschaft dort unten auf dem Isthmus genau so ungesetzlich, wie es in der Stadt Chicago im Staate Illinois sein würde. Dann kann auch dort kein Arbeiter gezwungen werden zur Arbeit, wenn er nicht arbeiten will. Dann hat er das Recht, den Arbeitsvertrag zu lösen, die Arbeit einzustellen, das Recht zu „streiken“, genau so wie hierzulande. Damit aber fällt das ganze Kulisystem, dessen Besonderheit und dessen Werth für den „Unternehmer“ eben darin besteht, daß der angeworbene Arbeiter auf eine Reihe von Jahren zur Arbeit verpflichtet wird, und daß er für die Dauer dieser Zeit den Kontrakt einhalten muß, gleichviel wie unerträglich die Arbeitsbedingungen, wie ungenügend die Löhnung sein mag; daß er gebunden ist an den Arbeitgeber und an den Ort seiner Arbeit, und daß er gestraft wird mit Einsperrung oder sonstigen Strafen, wenn er dem Arbeitsgebote seines „Herrn“ nicht gehorcht. Kurzum „unfreiwillige Dienstbarkeit“, ein Zustand der Sklaverei, mit der einzigen Milderung, daß die Versklavung nicht lebenslänglich ist.

Es kommt schließlich wenig darauf an, ob das System unfreier Arbeit durch einen juristischen Kniff mit dem Stempel formaler Gesetzlichkeit versehen werden kann oder nicht. Aber daß man in Washington dazu sich entschließen und es dem amerikanischen Volke zu bieten wagen kann — das ist bezeichnend für die Fortschritte, die „wir“ im Laufe weniger Jahre auf der Bahn der imperialistischen Entwicklung gemacht haben.

Der Handel der Welt.

Das englische Handelsamt gab am 1. April die Statistik des Welthandels für das Jahr 1904 heraus. An der Spitze steht der englische Handel mit Lstr. 781,858,000. Die zweite Stelle nimmt Deutschland ein mit Lstr. 573,174,000 und an dritter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit Lstr. 512,845,000. Der Werth der Importe nach England wuchs gegen das Vorjahr um Lstr. 8,013,000, während der Werth der Exporte nur um Lstr. 1,018,000 stieg. Es ist demnach eine Gesammtsteigerung des englischen Handels um Lstr. 9,031,000 zu verzeichnen. In demselben Jahre war eine Steigerung des deutschen Handels um Lstr. 22,308,000 zu verzeichnen, von denen Lstr. 14,414,000 auf Importe und Lstr. 7,893,000 auf Exporte kommen. Die Vereinigten Staaten hatten ein schlechtes Handelsjahr. Der Werth der Importe wuchs zwar um Lstr. 8,419,000, aber die Exporte gingen um Lstr. 6,646,000 zurück. Wir geben nachstehend die Statistik des englischen Handelsamtes wieder:

Einfuhr

	1903: Lstr.	1904: Lstr.
Deutschland	300,134,000	314,540,000
Belgien	101,680,000	104,758,000
Frankreich	192,048,000	181,458,000
Schweiz	46,366,000	48,406,000
Spanien	33,971,000	33,355,000
Italien	74,478,000	74,325,000
Oesterr.-Ungarn	78,213,000	85,211,000
Egypten	17,189,000	21,096,000
Ver. Staaten	207,395,000	215,814,000
Japan	32,102,000	37,588,000
Indien	54,646,000	63,652,000
England	473,027,000	481,040,000

Ausfuhr:

	1903: Lstr.	1904: Lstr.
Deutschland	250,732,000	258,625,000
Belgien	79,875,000	82,211,000
Frankreich	170,090,000	179,020,000
Schweiz	35,276,000	35,334,000
Spanien	33,437,000	33,913,000
Italien	60,697,000	64,608,000
Oesterr.-Ungarn	88,741,000	86,220,000
Egypten	20,048,000	21,353,000
Ver. Staaten	303,677,000	297,031,000
Japan	28,994,000	38,011,000
Indien	95,392,000	105,007,000
England	290,800,000	300,818,000

Der Untergang der Nordpol-Expedition Toll.

Dem Bureau Reuter wird aus Petersburg berichtet, die Nordpolkommission der dortigen Geographischen Gesellschaft habe jetzt offiziell erklärt, daß die Expedition, die Baron Toll nach den neuen sibirischen Inseln im arktischen Ozean unternommen, mit dem Tod sämmtlicher Expeditionsmitglieder geendet hat.

Verschiedene Mitglieder der Geographischen Gesellschaft hatten eine Expedition unter Leutnant Koltschak ausgerüstet, die nach Toll und seinen Begleitern suchen sollte.

Zu dieser Hilfsexpedition gehörte Herr Olinine, der am 7. März vor einer zahlreich besuchten Versammlung der Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über die Ergebnisse ihrer Nachforschungen hielt. Man hatte im Februar 1903 Jakutsk verlassen und war über Werkojakensk nach dem Dorfe Kasatschio gereist, das 50 Werst vom arktischen Ozean entfernt ist. Von dort aus folgte man dem Flußlaufe des Omoloi bis zur Bucht von Tiry, wo man die Jacht „Zaria“ des Baron Toll fand. Olinine und Leutnant Koltschak rüsteten hier ihre Expedition aus, warben verschiedene Jawuts als Führer an und kauften 16 Hunde. Leutnant Koltschak ließ das Walfischboot der „Zaria“ durch die Hunde nach dem Dorfe Kasatschie schleppen. Olinine setzte seinen Weg fort und gelangte nach einem schwierigen Marsch über die zugefrorene See nach den Liakawski-Inseln und später nach der Katelni-Insel, wo er den ganzen Sommer mit Forschungsreisen verbrachte, um Spuren von den Vermißten zu entdecken. Im Juli fuhr Leutnant Kotschak in dem Walfischboot an der Küste der Katelni-Insel entlang und bis nach der Bennett-Insel, wo man Baron Toll vermuthete. Mitte August kehrte Leutnant Koltschak zurück und berichtete über seine Resultate.

Man hatte auf der Bennett-Insel einen Brief, den Baron Toll geschrieben und in ein Tuch eingewickelt hatte, gefunden. In diesem Brief hieß es, daß die Expedition ihren Weg fortsetze, obgleich sie nur noch für 18 bis 20 Tage Proviant besitze. Es wird daher mit Bestimmtheit angenommen, daß Baron Toll und seine Begleiter den Hungertod gestorben sind. Nach einer Reihe langer und schwieriger Märsche, während deren einige interessante Entdeckungen und Beobachtungen gemacht wurden, traten Leutnant Koltschak und Herr Olinine den Rückweg an. Am 27. Dezember erreichten sie Kasatschis, und am 28. Februar 1904 Jakutsk. Dort erfuhren sie, daß Krieg bevorstehe. Leutnant Koltschak reiste am 3. Februar nach Port Arthur ab und ist augenblicklich Kriegsgefangener in Matsujama. Die beiden Reisenden hatten mehr als 6500 Werst zurückgelegt. Die Versammelten erhoben sich zu Ehren des verunglückten Baron Toll und seiner Begleiter von ihren Sitzen und gingen ohne Diskussion auseinander.

„Das Beste für Marokko“.

Die „Köln. Zeitung“ läßt sich vom 24. März aus Tanger schreiben: Der Besuch Kaiser Wilhelms in Tanger (31. März) ist durchaus nicht, wie in einem Theile der europäischen Presse dargestellt wurde, der Ausgangspunkt einer neuen Politik Deutschlands in Marokko, er erfolgt nur kraft der Grundsätze, von denen diese Politik immer gelenkt worden ist. Diese Politik läßt sich kurz zusammenfassen in dem Satz: Die offene Thür in Marokko für alle Völker im weitesten Sinn des Wortes, und diese offene Thür garantirt durch einen souveränen Sultan! So hatten schon lange, bevor von dem Besuch des Kaisers hier etwas bekannt war, auch die Marokkaner die Politik Deutschlands verstanden, und so ist es erklärlich, daß die Nachricht vom Kommen des großen deutschen Kaisers dies sonst so gleichmüthige und ruhige Volk lebhaft bewegt und Kundgebungen der Sympathie für alles Deutsche hervorgerufen hat, die Landeskenner für ganz unmöglich gehalten hatten.

Daß aber die deutsche Politik nicht nur den Interessen Deutschlands und den Wünschen der Marokkaner, sondern auch den wahren Bedürfnissen des Landes entspricht, läßt sich am besten daraus erkennen, daß alle Fremden ohne Unterschied dem Kaiser begeistert entgegenjubeln, daß sogar die Engländer den Beschluß gefaßt haben, ihm einen Triumphbogen zu errichten mit der Inschrift: „The English Colony in Tangier to the German Emperor“, und daß das Organ für die Vertretung der französischen Interessen Marokkos, das Journal du Maroc, schreiben konnte: „Für uns Franzosen ist die deutsche Aktion eine bittere Enttäuschung, für Marokko ist sie vielleicht das Beste.“

— Wer den Schaden hat .... — Frau A. (deren Mann wegen eines kleinen Vergehens drei Tage Haft erhalten hat, ängstlich): „Wenn meinem armen Manne in der Haft nur nichts passirt.“ — „Was soll ihm denn passiren, er sitzt ja in „Nummer Sicher“.

— Naheliegender Wunsch. — Hans (zum ersten Male bei der Tante auf Besuch, zu ihr): „Ah, was für ein feines Treppengeländer! Darf man da wohl ein bißchen 'runter rutschen?“ sen!“

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten, Vaters und Sohnes

Albert Rhode

und für die zahlreichen Blumenspenden, sowie der Plattdeutschen Gilde Nr. 9 und dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein Sektion Nr. 1 für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Sophia Rhode, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Katie Voelzke

am Freitag Morgen um 7 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 13 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4553 S. Ashland Ave. Sonntag Morgen um 9 Uhr, nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Eltern:

Friedrich und Anna Voelzke.

Ach, ihr Lieben, laßt das Weinen!
Papa, wenn die Mama weinet,
Sag', ich ging zum Himmel ein.
Papa, wenn die Mama weinet,
Sag', ich bin ein Engelein
Und einst werden wir Alle beisammen sein.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Milschewski

im Alter von 11 Jahren am Donnerstag, den 13. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1150 N. Lincoln Str., nach der Ev. Luth. Bethlehemskirche an Paulina und McReynolds Str., von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und Laura Milschewski, Eltern, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unser lieber Vater

Hermann Guenther

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 337 Hastings Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Friedericke Guenther, Gattin.
August, Charles Guenther, Söhne.
Frau Delow Hauptmann, Frau Mike Hauptmann, Frau Lister Tariso, Frau Christ. Tauer, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Elizabeth Hagemann

am 14. April 1905 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 17. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause ihrer Tochter, Mrs. M. Junk, 1110 W. Garfield Blvd., nach der St. Augustine's Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, und von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Magdalena Junk, Tochter.
Joseph B., Edward H., Marie, Elizabeth, Rose, Anna, Aloysius M. und Maud Junk, Enkel. fason

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Sliwinski geb. Scholz

im Alter von 41 Jahren und 17 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. April, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 267 E. Blackhawk Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Edmund Sliwinski, Gatte, nebst Kindern, Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern u. Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

George Müller

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. April, um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 72 Willow Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Fabrizius, Tochter.
frsa **John Fabrizius**, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Stavro Mitchell

im zarten Alter von 10 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. April, 12 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 459 W. 22. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten

Stavro und Caroline Mitchell, Eltern.
Helen, Sophie und Catharine, Schwestern.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser guter Vater

Joseph Zepf

im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. April, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 406 Cleveland Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Anna Zepf, Mutter.
ſson **Hans, Viktor, Karl, Robert**, Söhne.

Gestorben: Am Mittwoch, den 12. April 1905, **Marie Baerwald geb. Tews**, geliebte Tochter von August und Emma Tews. Beerdigung am Sonntag, den 16. April, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6232 Green Str., nach dem Graceland Friedhof. frsa

Gestorben: Friedericke Otte geb. Behrens, am 14. April 1905, im Alter von 37 Jahren, 5 Monaten und 27 Tagen. Leichenbegängniß am Sonntag, den 16. April, vom Trauerhause, 1035 Ballou Str., um 1.30 Nachm., nach der ev.-luth. Christuskirche, Ecke McLean und Humboldt. Beerdigung auf dem St. Lukas Gottesacker. frsa

Gestorben: Charles Stephans, geliebter Gatte von Johanna Stephans, Vater von Mrs. Agnes Hilton und dem verstorbenen Charles Stephans. Beerdigung Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 351 W. 47. Str., mit Kutschen nach Oakwood.

Beerdigungs-Anzeige.

Am Sonntag, den 16. April, um 1 Uhr Nachm., werden die sterblichen Ueberreste der verstorbenen

Julia Meyer

auf dem St. Bonifazius Friedhof von der Vault aus auf demselben zur letzten Ruhe bestattet.

Die Nieren

Wenn sie schwach, träge und verstopft sind, leidet der ganze Körper. Vernachlässigt sie darum nicht, sondern achtet auf die Warnung des schmerzenden Kreuzes, des aufgedunsenen Gesichts, der fahlen Hautfarbe, der Harnbeschwerden und beginnt sogleich mit

Hood's Sarsaparilla

welches die besten und sichersten heilenden Ingredienzen enthält.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über die Nieren, Nr. 8. C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Für die Konfirmation und Ostern: Evangelische und Lutherische Gesangbücher. Bibeln und Christliche Vergißmeinnicht. Konfirmations- u. Ostergrußkarten. Ostergruß-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse, Telephon. North 185. bosdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 20il,1lX

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lj11

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten. Wir fabriziren 80 rasche Verkaufsartikel. Anderswo nicht erhältlich. Proben frei an Hustlers. Pease Mfg. Co., Dept. 88, Buffalo, N. Y. ap15,22

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in „Wiring“ Chandeliers. Zu erfragen: 91 Indiana Str.

Verlangt: Zwei nett aussehende junge Männer als Bilderrahmen-Verkäufer unter deutsch-protestantischen Gemeinden. Gute Gelegenheit. Zimmermann & Co., 4132 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Schlosser für Maschinen-Shop. — 415 Dearborn Str., Zimmer 17.

Verlangt: Gute Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung mit hohem Verdienst. Nachzufragen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 15ap,1w

Verlangt: 20 junge Männer von hübschem Aussehen um Waaren an der Road zu verkaufen. Auslagen vorgestreckt. Erfahrung nicht nöthig. Vorzusprechen Montag 420 Milwaukee Ave. Müssen englisch sprechen.

Verlangt: Wurstmacher. 48 N. Green Str.

Verlangt: 5 erfahrene Hausmovers. 816 Diversey Blvd.

Verlangt: 6 Männer für Hausmoving. Nachzufragen 259 Cleveland Ave., M. J. Becker.

Verlangt: Ein guter Schneider, muß englisch sprechen und Store tenden. Ikerr, 839 West 43. Str. fason

Verlangt: Schneider, (erster Klasse Rockmacher), bezahle guten Lohn. John Schultz, 643 West 69. Straße. fason

Verlangt: Agenten für Feuer-Versicherung. Industrial Insurance Agenten werden gut thun dieses als Nebengeschäft zu betreiben. Adr.: N. 622, Abendpost.

Verlangt: Gute Framemacher. Louis Ehrhardt, Ecke Western und Fullerton Ave.

Verlangt: Porter für Morgens, 86 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Painter, in und outside Arbeit. 744 West Montrose Ave.

Verlangt: Ein Painter und Tapezierer. 4336 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge für Därme zu binden. Eagle Sausage Works, 464 N. Ashland Ave.

Verlangt: Bartender, tüchtiger Mann. 1168 W. 12. Straße. Vorwärts Turnhalle.

Verlangt: Carpenters. 40 Cts. die Stunde. — Deutsche Gesellschaft, Zimmer 15, 163 Randolph Str.

Verlangt: Guter Wirth für deutsche Nachbarschaft, sofort. Nachzufragen in der Northwestern Brauerei, Zimmer 2, 34.. Str. und Centre Ave. fasonmo

Verlangt: Agent für Wholesale Liquor-Händler, sowie auch für den Privathandel. Sofort nachzufragen: 770 Milwaukee Av.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. Wm. Schwefer, 151 Center Str.

Verlangt: Ein starker Junge um einen Bäckerwagen zu fahren. 1000 Lake Str. fafo

Verlangt: Tüchtiger Kellner für stetige Arbeit im Restaurant, guter Lohn. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Anständiger Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave. fason

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 200 Arbeiter aufs Land. Guter Lohn. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Junger Mann, im Möbel-Store zu arbeiten und Wagen zu fahren; muß englisch sprechen. 163 Center Str., Store.

Verlangt: Für eine dauernde Stelle wird bei mäßigem Salär ein junger deutscher Schriftsetzer verlangt, der Lust hat, sich im Geschäft emporzuarbeiten. Adressen, mit Angabe vorheriger Thätigkeit und Salär an die Expedition dieser Zeitung unter: E. 324.

Verlangt: Gute Painters. 763 West 12. Straße.

Verlangt: Ein Mann. $4 die Woche mit Kost und Logis. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Saloon-Porters, Lunchköche und Hausmänner; englisch sprechen. 195 La Salle Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Mann für Heizanlage zu besorgen und sich in kleinem Flatgebäude nützlich machen. Hat Zeit für andere Arbeit. Kost und Logis; kleiner Lohn. Adr.: N. 651 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Mann, verheirathet, der mit Pferden gut umgehen versteht; stetiger Platz. Nachzufragen Abends 8 Uhr, 47 West North Ave. im Saloon.

Verlangt: Junger Mann, das Apotheker-Geschäft zu erlernen. Muß in der Nähe wohnen. 445 Ost North Avenue. fason

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch für Businesslunch aufwarten können. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Aelterer erfahrener Mann als Kutscher in Privatfamilie, beste Zeugnisse verlangt. Nachzufragen Sonntag Morgen in 273 Irving Ave, nahe Van Buren Str.

Verlangt: Guter Schreiner. Nachzufragen Sonntag Morgen, 70 Hammond Str.

Verlangt: Hausmann und Kutscher, muß englisch sprechen. Nachzufragen 6544 Harvard Ave., Englewood. fason

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei, einer der schon darin gearbeitet hat. $8 die Woche. Tagarbeit. 51 Willow Str.

Verlangt: Anstreicher, welcher auch auf Hängegerüst arbeiten können. 472 Larrabee Str., Herm. Baasch. fason

Verlangt: Ein Carriage Painter, der Striche ziehen kann. 847 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um ein Pferd zu besorgen, und sich sonst nützlich zu machen. 1241 N. Western Ave. fason

Verlangt: Schneider für Militär-Arbeit in Fort Sheridan. Nachzufragen Sonntag. 23 Clybourn Ave., Top Flat.

Verlangt: Junger Man in Apotheke. Muß etwas Erfahrung haben. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave.

Verlangt: Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraviren zu erlernen. Muß Lust zum Zeichnen haben. Kein Lohn Anfangs, nach 6—8 Monaten sechs bis acht Dollars wöchentlich garantirt; beständige Stellung. Lehrgeld gefällig. Näheres 1119 Masonic Temple. 25mj,ja*

Verlangt: Zweiter Ingenieur, vertraut mit Eismaschinen und Dynamo. Lohn $17 per Woche. Anzufragen mit Angabe der vorhergehenden Stellungen bei der „Danville Brewing and Ice Co.“, Danville, Ills. frsason

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. frsason

Verlangt: Rock- und Westenmacher, ein Bushelman. Mittlacher, Belmont und Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. Zu erfragen: 400 East North Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Deutscher; leichte Farmarbeit; gutes Heim. Adr.: B. 706 Abendpost. mifrsa

Verlangt: 3 starke Jungen; Fabrikarbeit. 1404 W. Madison Str. mibofrsa

Verlangt: Geschickter, zuverlässiger Badehaus-Diener; dauernde Stellung. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. —fa

Verlangt: Familien mit Jungens, über 14 Jahre, um nach Chicagoer Vorstadt zu ziehen; stetige Arbeit für Männer und Knaben in Fabrik. Adr.: E 317, Abendpost. —son

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue deutsche, böhmische, polnische und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. Gehalt $6—$9 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 11aplwX

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 Jahren. Bringt Schul-Zertifikate; Box Fabrik. Ostende Illinois Straße. 10ap,1w

Leute, die den Wursthandel von Haus zu Haus betreiben wollen, können profitiren in unserer hochmodernen Fabrik. Miller & Hart, 25. und La Salle Straße. 9ap,1wX

Verlangt: Ein Schneider für neue Hosen und Reparatur. H. Donath, 318 92. Str., South Chicago. 14ap,1wX

Verlangt: Erster Klasse Kuchen- und Cake-Bäcker. 490 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Schneider, fünf erste Klasse Coat Makers; guter Lohn; keine Streitigkeiten; freie Werkstätte. A. F. McBride, St. Paul, Minn. fsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Janitor-Arbeit. Ed. Hovace, 255 Süd Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau für Küche.—611 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Deutscher Drygoods-Verkäufer und eine Verkäuferin. 127—135 East Fullerton Ave. midosa

Verlangt: Kommt sofort zur Arbeit, gute Stellen für die richtigen Leute— Presser, Basters und Operators an Damen-Jackets und -Skirts. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Avenue. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Wagenlackirer sucht Arbeit. Julius Gruenwaldt, 794 N. Irving Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brot- und Semmelbäcker sucht stetige Arbeit. Ph. Szohl, 64 Van Buren Straße. jamo

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Herrschafts-Kutscher, erster Klasse Pferdewärter, versteht auch die Hausarbeit; hat gute Empfehlungen. Adr.: Stefan Wasko, 611 W. 14. Place. jso

Gesucht: Junger erfahrener Kellner sucht Stellung in Hotel oder Restaurant. H. G., 182 Ohio Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht dauernde Stellung als Vormann an Brot und Rolls in großer oder kleiner Bäckerei. Adr.: E. 375 Abendpost. saso

Gesucht: Cakesbäcker, deutscher Konditor, sucht stetige Beschäftigung in Bäckerei. Adr.: B. 721 Abdpost. fason

Gesucht: Tüchtiger Schneider sucht Geschäftshaus für Bushelarbeit zuhause, derselbe ändert gewissenhaft und zuverlässig Damen- und Herrenarbeit; spricht englisch, deutsch und französisch. G. Messik, 297 Sedgwick Straße. fason

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher sucht Arbeit. Mohr, 90 Wells Str.

Gesucht: Junge, der schon zwei Jahre in Cake-Bäckerei gearbeitet hat, sucht Arbeit. 2534 N. Lawndale Ave., nahe Irving Park Boul. und Elston Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Koch, Oesterreicher, sucht sofort Stellung in feinem Restaurant oder Hotel. Bitte, brieflich oder persönlich vorzusprechen: 786 West 22. Str. fason

Gesucht: Tüchtiger Painter und Grainer sucht Stellung. 154 Clybourn Ave., hinten, unten. fason

Gesucht: Ein ältlicher, gutgeschulter Taubstummer wünscht eine Stelle im Hause und Hofe. Ein gutes Heim und stetige Arbeit erwünscht. Adr.: E. 351 Abendpost. fafo

Gesucht: 3. Hand an Brot und Biscuits sucht Stelle. 666 N. Paulina Str., Basement.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle, hat etwas Erfahrung, in Bäckerei, an Brot und Biscuits. 5225 Laflin Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht dauernde Beschäftigung. 226 24. Place nahe Wentworth Ave.

Gesucht: 25 Jahre alter, deutsch, ungarisch und slavisch sprechender, starker junger Mann, sucht Stelle als Herrschaftsdiener, kann serviren, scheut keine Arbeit. J. Lienert, 376 N. Ashland Ave. fafo

Wer Männer und Mädchen für Hotel und Country braucht, möge vorsprechen. 425 Milwaukee Ave. 1ap,famodo,1m

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker sucht dauernde Stellung in kleiner Stadt. Adr.: R. 2. 129 Abendpost. bofa

Gesucht: Junger tüchtiger Mann möchte die Bäckerei erlernen, sieht nicht auf Lohn. Stephan, 1308 Wabash Avenue. frsa

Gesucht: Deutscher Mann in den mittleren Jahren sucht Beschäftigung, Häuser zu reinigen oder als Wächter. Heinrich Klutt, 1544 Wabash Ave. frsa

Gesucht: Polsterer, 2 Jahre im Land, sucht stetigen Platz. Julius Rebel, 85 Fremont Str. frsa

Gesucht: Fleißiger guter Porter, kann Bartenden, aufwarten, scheut keine Arbeit, bittet um Stelle. Adr. Oskar Kloß, 316 S. Clark Str., Fair City Hotel. bofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Gesuch abgewiesen.

Frühstückslokal in der Waller-Hochschule existenzberechtigt.

Eifriger neuer Alderman.

Experiment mit einem neuen Ofen für Abfall-Verbrennung. — Die Standard Oil Co. mißtraut den Staatsgerichten. — Der mißhandelte Schulmeister.

Vor Richter Brentano fand gestern die Verhandlung in dem Klageverfahren statt, welches Frau Winifred Donevan, Nr. 265 Center Str., gegen den Schulrath hat anstrengen lassen, um diesen womöglich an der Duldung eines Frühstückslokales in dem Gebäude der Waller-Hochschule zu verhindern. Anwalt Frazer, der Frau Donovan vertrat, führte eine große Anzahl von Gründen ins Feld, aus denen seiner Ansicht nach dem Antrage der Klägerin stattgegeben werden sollte; aber er drang mit denselben nicht durch. Der Richter war der Ansicht, daß ein unter behördlicher Aufsicht stehendes Frühstückslokal für eine städtische Hochschule eine ebenso nothwendige und wünschenswerthe Einrichtung ist wie eine Turnhalle, und daß gelegentliche Küchendünste, welche aus dem Frühstücksraume in die Klassenzimmer dringen mögen, den Schülern nichts schaden würden — die meisten von diesen seien ja an dergleichen auch daheim gewöhnt. Als Herr Frazer schließlich entrüstet geltend machte, die Pächterin des fraglichen Lokales verdanke ihren Pachtkontrakt politischem Einfluß, über den sie auf die Erziehungsbehörde verfüge, gab der Richter ihm zur Antwort, wenn dem so sein sollte, so würde darin nur eine Folge unseres politischen Systems zu suchen sein, das zu ändern er, der Richter, keine Macht habe.

Vor dem schulräthlichen Ausschusse für Grundstücke und Gebäude fanden sich gestern die Ald. Race, von der 35., und Kohout, von der 34. Ward. ein. Herr Race befürwortete, daß das neue Schulhaus an der Ohio Str., Austin, geräumiger gemacht werden möge, als es in den gegenwärtigen Plänen für dasselbe vorgesehen ist. Herr Kohout war dagegen, daß die Front der neuen Tilton-Schule, welche an der Ecke von 42. Ave. und Washington Blvd. gebaut wird, nach der Boulevard-Seite verlegt wird. Beide Gesuche wurden den zuständigen Unterausschüssen zur Begutachtung überwiesen.

Ald. Kohout, der sein neues Amt sehr eifrig versieht, berichtete gestern in der Stadthalle über die von ihm persönlich vorgenommene Untersuchung betreffs der Reinhaltung der Straßenbahnwagen, welche die Union Traction Co. in ihrer Remise an Ogden Ave. und West 12. Straße untergebracht hat. Er hat festgestellt, daß nur zwei Wagenreiniger in besagter Remise bedienstet sind, und daß deren Arbeitskraft schlechterdings nicht dazu ausreicht, die Säuberung der Wagen so oft und so gründlich vorzunehmen, wie es wünschenswerth und geboten ist.

Nachdem er mit seiner Wageninspektion fertig geworden, machte Herr Kohout sich gestern an eine Erforschung des Zustandes, in welchem sich die Bürgersteige seiner Ward befinden. Bei dieser Gelegenheit sprach er auch in der Bezirkswache Lawndale vor und machte dort auf die Nothwendigkeit aufmerksam, acht zu geben, daß die Chicago Terminal Transfer Co. nicht heimlich in der 41. Ave. Weichen anlegt, wozu ihr kein Recht zustehe.

Im Laboratorium der People's Gas Co. wurde gestern im Beisein von Mitgliedern des stadträthlichen Finanz-Ausschusses Versuche mit einem neuen, billigen Abfall-Verbrennungsofen angestellt, der für den Hausgebrauch bestimmt ist. Es zeigte sich, daß in diesem Ofen nur bei geringem Gasverbrauch Küchenabfälle aller Art ohne irgend welchen Geruch zu verbreiten in Asche verwandelt werden.

Herr Govin von der Union Traction Co. bezeichnet als eine müßige Erfindung ein Gerücht, nach welchem die Masseverwaltung der Union Traction Co. vor zwei Jahren $30,000 zum Wahlfonds der Republikaner beigesteuert habe.

Die Anwälte der Standard Oil Co. haben bewirkt, daß die Klage, welche von der Stadt gegen die genannte Gesellschaft angestrengt ist, um dieselbe zur Bezahlung von rückständigen Inspektionsgebühren im Betrage von $40,000 zu zwingen, aus dem staatlichen Kreisgericht vor das Bundes-Kreisgericht verlegt worden ist. Nach dem „regelmäßigen Geschäftsgange" dieses hohen Tribunals wird es nun etwa ein Jahr dauern, ehe man von der Klage wieder etwas hört.

Polizeichef O'Neill hat angeordnet, daß die Polizeileutnants Ambrose und Dawney ihre Plätze miteinander wechseln sollen. Ambrose war bisher der Bezirkswache an 22. Straße zugetheilt, und Leutnant Dawney der in Englewood.

Das Gesundheitsamt hat gestern drei weitere Blatternfälle ermittelt und die betroffenen Personen im Isolir-Hospital unterbringen lassen. Es sind: Pearl Redden, 24 Jahre alt, 1235 Homan Ave.; Adelaide Folson, 42 Jahre alt, 291 Lincoln Str.; Gustav Cook, 25 Jahre alt, 359 Sedgwick Str.

Eine Bestimmung der neuen Bauordnung schreibt vor, daß alle Gebäude von 100 und mehr Fuß Höhe und alle Gasthäuser von vier oder mehr Stockwerken sowohl innen wie außen mit sog. Standröhren versehen sein müssen. Die Durchführung der Maßregel ist Sache der Feuerwehr, welche auch die strafrechtliche Verfolgung derjenigen zu übernehmen hat, welche der Bestimmung nicht entsprechen. Chef Campion von der Feuerwehr hat nun vorläufig die Inhaber von 24 Bauten in der unteren Stadt angewiesen, die Vorkehrungen, welche das Gesetz vorschreibt, binnen kürzester Frist anbringen zu lassen.

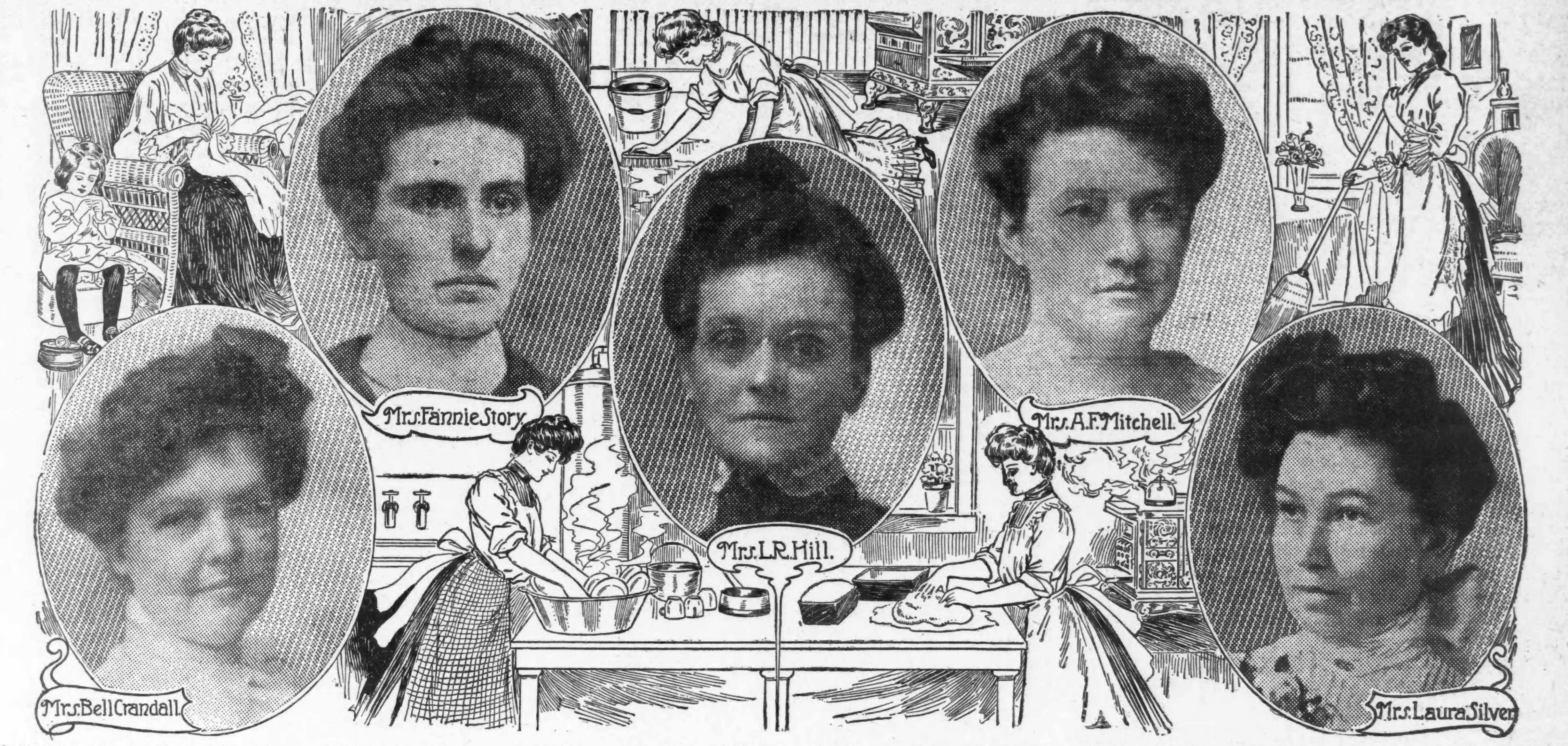
Die Verwaltung des Stadtmuseums in der öffentlichen Bibliothek macht darauf aufmerksam, daß der interessante Stadtplan von London, den General Booth von der Heilsarmee hat herstellen lassen, um zu veranschaulichen, wie es mit der sozialen Lage der Bevölkerung des Themse-Babels steht, hier nur mehr wenige Tage zur Ansicht ausliegen wird.

Präsident John J. Cummings von der McGuire-Cummings Mfg. sprach gestern bei Mayor Dunne vor und theilte demselben mit, daß seine Gesellschaft gern erbötig sein würde, für die Stadt Straßenbahnwagen zu bauen und dafür Mueller-Zertifikate in Zahlung zu nehmen, wenn die Straßenbahn-Verstadtlichung erst einmal erfolgt sein würde.

Vorsteher Rockwood von der Austin-Hochschule hat jetzt dem Direktor Cooley einen ausführlichen Bericht über sein unangenehmes Erlebniß mit dem Holzhändler Miller und über die Veranlassung zugestellt, welche zu demselben geführt hat. Herr Rockwood versichert, es habe ihm ferngelegen, der Tochter Millers ein schlechtes Leumundszeugniß ausstellen zu wollen, soweit — abgesehen von ihrer Eigenschaft als Schülerin — der moralische Charakter der jungen Dame in Betracht kommt. Dem Bericht ist eine Erklärung von Mitgliedern des Lehrkörpers der genannten Hochschule beigegeben, daß Herr Rockwood ein sehr gewissenhafter, pflichttreuer und braver Mann sei.

Ein Geheimniß guter Hausführung.

Eine schnell wachsende Masse von Frauen verläßt sich auf Pe-ru-na, sie gesund und stark zu erhalten.



Vollständig erschöpft und entkräftet.

Frau Bell Crandall, 180 Main Str., Elgin, Ore., Hilfs-Commander der Rebeccas und Mitglied der Pocahontas-Loge und der Royal Neighbors, schreibt:

„Peruna wurde mir empfohlen, als ich vollständig entkräftet und erschöpft war durch Ueberarbeitung und Sorgen."

„Ich beschloß, längere Zeit Ferien zu nehmen und nach einer anderen Gegend zu gehen, um meine Gesundheit wiederzuerlangen, aber zwei Wochen vor meiner Abreise rieth mir ein Freund, Peruna zu versuchen, denn er war überzeugt, daß ich weiter nichts gebrauchte.

„Ich nahm es, um ihm den Gefallen zu thun und auch in der Hoffnung, daß ich vielleicht die Unkosten einer langen Ferienzeit ersparen könne.

„In zwei Wochen verspürte ich entschiedene Besserung, und in einem Monat war meine Gesundheit vollständig wieder hergestellt."

„Ich bin jetzt eine Anhängerin von Peruna. Ich habe viele meiner Freundinnen veranlaßt, es zu nehmen und sie alle loben es.

Befolgte Dr. Hartman's Rath.

Frau Fannie Story, Hedrick, Ga., schreibt:

„Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen für Ihren Rath, welchen Sie mir in Bezug auf meine Gesundheit ertheilten, zu danken."

Ich gebrauchte drei Flaschen Peruna und kann sagen, daß ich wie umgewandelt bin.

„Mit Vergnügen verrichte ich jetzt meine Arbeit und versorge meine Kinder mit Leichtigkeit."

„Ich habe es in mehr als ein Dutzend Familien eingeführt, seit ich es genommen habe.

Mit Vergnügen empfehle ich es allen meinen Freundinnen, wenn ich höre, daß sie Magenbeschwerden oder ein Gefühl der Ermüdung und Erschlaffung haben.

Ich kann nicht sagen, wie dankbar ich Dr. Hartman und dem Peruna bin."

Glücklich und flink bei der Arbeit.

Frau L. R. Hill, 826 Farriar Str., St. Louis, Mo., schreibt:

„Ich muß schreiben und Ihnen erzählen, was Peruna für mich gethan hat. Ich versäumte es, einen frühen Bericht über meinen Fall zu machen, denn ich war überglücklich und sehr beschäftigt Es war so lange her, daß ich nicht arbeiten konnte, daß es ein Hochgenuß für mich war, wieder arbeiten zu können.

Ich bin jetzt eine gesunde Frau und habe im ersten ein und ein halben Monat neun Pfund zugenommen.

„Peruna war ein großer Segen für mich. Es rettete mein Leben, wo alles andere fehlgeschlagen hatte. Ich habe es immer an Hand."

„Ich fürchte mich nicht, Peruna zu empfehlen, denn es ist vorzüglich für nervöse Frauen.

„Der Arzt sagte, ich hätte einen Fall von Nervenzerrüttung und nichts würde helfen, wenn ich nicht aufhörte, mich abzuquälen.

„Aber Peruna wirkte und ich bin so glücklich. Ich werde es immer meinen Freundinnen empfehlen.

„Ich nehme noch immer an Gewicht zu. Dank Ihnen, Dr. Hartman."

Magen- und Eingeweideleiden.

Frau A. F. Mitchell, 546 Holmes Str., Frankfort, Ky., schreibt:

„Ich war drei Jahre an einem Magen- und Eingeweideleiden krank, und konnte nicht einmal mein Zimmer ausfegen."

„Ich hatte beinahe jeden Doktor in Frankfort konsultirt und es schien, als ob ich nie wieder gesund werden würde.

„Ich begann Peruna zu nehmen und es heilte mich vollständig.

„Ich werde nie aufhören, Peruna zu loben und viele meiner Freundinnen haben es mit besten Resultaten genommen.

Peruna brachte Gesundheit und Glück.

Frau Laura Silver, 5631 Clement Ave., S. Tacoma, Wash., schreibt:

„Vier Monate litt ich an unterdrückter Menstruation, dieser Zustand kam allmälig über mich, da meine Gesundheit abnahm.

„Zuerst hatte ich gelegentlich Kopfschmerzen, welche bald täglich einsetzten. Schmerzen in meinen Gliedern und Rücken erschwerten meine Haushalt-Pflichten bedeutend."

Medizinen, die ich nahm, halfen nicht und ich war in Verzweiflung. als ich von Peruna las und ich griff nach dem letzten Strohhalm.

„Es brachte mir Gesundheit und Glück. Meine allgemeine Gesundheit läßt nichts zu wünschen übrig."

Die Pflichten der Hausfrau sind mannigfach.

Die Pflichten der Hausfrau rufen sie schnell von einer Arbeit an die andere.

Nähen, scheuern, fegen, Geschirrwaschen, kochen, bügeln und hunderte anderer Beschäftigungen.

Jetzt arbeitet sie in heißem Wasser und im Dampf und dann in kaltem Wasser und der Zugluft.

Einen Augenblick erfordern ihre Pflichten körperliche Kraft, und im nächsten ruhige Ueberlegung und Geschicklichkeit.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß solch' eine Frau vollständig gesund sein sollte.

Ihr Augenlicht sollte klar, ihr Gehör scharf, ihr Geschmack normal, ihr Geruch gut, ihr Gefühlssinn perfekt, ihre Verdauung gut, ihre Zirkulation kräftig sein.

Um den Körper der Hausfrau so gesund zu halten, wie er sein muß, sollte sie immer etwas im Haus haben, um den vielen kleinen Leiden, die durch Temperaturwechsel und anderen Einflüssen hervorgerufen werden, vorzubeugen.

Peruna ist das Mittel, welches diesen Anforderungen entspricht. Die Hausfrau hat es an Hand.

Eine Fieber-Kur.

Alle Fieber können schnell mit Cold-Push beseitigt werden. Es heilt Schmerzen, Unruhe, Entzündung, Fieberhitze usw. Wenn gleich im Anfange einer fieberhaften Krankheit genommen, wird Cold-Push dem Fortschritt der Krankheit gleich Einhalt bieten. Es heilt immer. Nimm es in allen Fällen. In Apotheken zu haben. 15ma,15ap

Kurz und Neu.

* Wie berichtet, hält Dr. Spalding heute Abend im Gebäude der städtischen Bibliothek einen durch stereoptische Bilder erläuterten Vortrag über „Blattern und Impfung". Außerdem wird auch Dr. Frank Billings einen Vortrag über „Genickstarre" halten.

Ein Hoffnungsschimmer.

Die Zuchthäusler B. Feinberg und J. Connors werden wohl begnadigt werden.

Der Begnadigungsbehörde in Springfield erzählte gestern Frank Gagen, der im Verein mit John Connors, Joseph Feinberg und Benjamin Feinberg, alias „Kid" Farmer, in voriger Woche wegen angeblicher Betheiligung an dem Raubüberfall in der Wirthschaft von Joseph Rogers, 47. Str. und Princeton Ave., dem Zuchthaus überwiesen wurde, die Einzelheiten des Verbrechens. Er entlastete Connors und Benjamin Feinberg von jeglicher Mitschuld und gestand, auf dem Zeugenstand während des Prozesses einen Meineid geleistet zu haben, als er sie der Theilnahme bezichtigte. Auf Anrathen seiner Anwälte, die ihm nahegelegt hatten, ein Alibi nachzuweisen, habe er auf seinen wissentlich falschen Angaben beharrt, in der Hoffnung, sich dadurch retten zu können.

Seit Harry Feinberg, den Detektive Keith im Januar niederknallte, auf dem Todtenbette gestand, daß sein Bruder Benjamin und Connors unschuldig an den ihnen zur Last gelegten Verbrechen seien, haben sich viele Personen für die Beiden interessirt. Dem Gouverneur Deneen wurde kürzlich eine von 200 Bürgern unterzeichnete Bittschrift unterbreitet, in der er gebeten wurde, Connors und Benjamin Feinberg zu begnadigen.

Man erwartet, daß die Begnadigungsbehörde auf Grund des von Gagen abgelegten Geständnisses dem Antrage entsprechen wird.

Wagenfabrikanten geben nach.

Die Gewerkschaft erzielt weitere Erfolge.

Wie Geschäftsagent Newman heute einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, haben gestern die folgenden Wagenmacher-Firmen die Forderungen der Gewerkschaft der Wagenmacher angenommen: P. Kummer, Nielson & Ruhnow, J. Brennan, Chas. Hopp, Stockton Teaming Co., Mix & Jackson, Baneski Bros., J. W. Tanner, J. Strub, A. Schaeffer und Joe Heß Teaming Co. Damit haben ungefähr 100 Firmen das Uebereinkommen unterschrieben, und die Aussichten auf ein nahes Ende des Streiks haben sich bedeutend gebessert. Morgen Nachmittag hält die Gewerkschaft um zwei Uhr in der Halle 55 N. Clark Straße eine Massenversammlung ab.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die N. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. S. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das für George M. Pullmans Schwiegermutter erbaute Wohnhaus verkauft.

Jas. E. Holden, Betriebsleiter des Kleinverkaufs der Firma Marshall Field & Co., hat das Wohnhaus angekauft, in welchem er seit sieben Jahren wohnt. Es befindet sich an der südöstlichen Ecke von Cornell Ave. und 54. Str., und steht auf einem Grundstück, das 100 Fuß lang und 150 Fuß tief ist. Das von George M. Pullman seinerzeit für seine Schwiegermutter, Frau Mary C. Sanger, errichtete Haus ist das schönste an Cornell Ave. Nach Herrn Pullmans Tode zog Frau Sanger zu ihrer verwittweten Tochter und vermiethete das Haus an Herrn Holden, der es jetzt für $25,000 angekauft hat. Der zu dem Hause gehörige, geräumige Stall ist aus gepreßten Backsteinen errichtet, das Haus ebenfalls, mit einer Front von Braunstein.

Gute Parthie.

Frau Harry K. Black, die Tochter des verstorbenen George A. Fuller, des reichen Gründers der Fuller Construction Co., und Gattin des jetzigen Präsidenten der genannten Firma und der United States Realty Co. von New York, kam gestern nach Chicago, um die letzten Schritte in ihrer Scheidungsklage gegen ihren Mann zu thun. Als ihr Vater vor zwei Jahren starb, hinterließ er ihr $2,500,000, und jetzt hat sie, wie es heißt, von ihrem Manne noch weitere $6,000,000 als ihren Antheil an dem Ertrage der von ihrem Vater gegründeten Firma ausgezahlt erhalten.

In Freiheit gesetzt.

Weil keine genügenden Beweise gegen sie vorlagen, entließ Richter Kavanagh gestern vier von den sechs Arbeitern, welche wegen des im Dezember des letzten Jahres in den Viehhöfen an dem Neger Harkleß M. Ewing verübten Mordes angeklagt waren. Die vier Entlassenen heißen J. Culver, J. Lawrence, Albert Gorski und Frank Gerlowski. Die Verhandlungen gegen John Sedlowski und Gustav Kiniwiska werden fortgesetzt.

Konnten sich nicht einigen.

Trotzdem die Geschworenen in dem Prozeß von Herman E. Wilke gegen den Eigenthümer des Dampfers „Ivanhoe", B. F. Newman, welchen er auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat, fast eine ganze Nacht durch sich berathen hatten, mußten sie doch gestern dem Richter Thompson erklären, daß keine Aussicht auf Einigung vorhanden sei, und der Richter entließ sie. Die Abstimmung stand sechs gegen sechs.

Ahnenkultus der Japaner.

Schon seit längerer Zeit beschäftigt sich die europäische Forschung mit dem Ahnenkultus und dem Glauben an den Verkehr der Lebenden mit den Seelen der Verstorbenen, der den beiden japanischen Religionen, dem Shintoismus und dem Buddhismus, eigen ist. Die Allgemeinheit hat über diesen Kult erst etwas erfahren durch die Ansprache des Admirals Togo an die Geister der gefallenen Kameraden am 31. Dezember v. J.: „Ich bin überzeugt, daß die Nachricht von unseren Siegen Euch Geistern Ruhe und Frieden bringen wird."

In dem kürzlich veröffentlichten Buche „Fremde Früchte" des bekannten Schriftstellers und deutschen Gesandten a. D. M. v. Brandt, der durch jahrzehntelangen Aufenthalt in Ostasien mit den dortigen Verhältnissen ganz besonders vertraut ist, sind weitere interessante Belege für die dem Christenthum fremde religiöse Ansicht der Japaner angeführt. So berichtet v. Brand z. B. ausführlich über das Todtenfest zur Speisung der hungrigen Geister. Am 13. Juli werden Speisen aus gekochten und ungekochten Gemüsen, Früchten, Mehlspeisen und Zuckersachen auf kleine Tische vor den Hausaltären gestellt; als Getränk bietet man den unsichtbaren Besuchern von Zeit zu Zeit Thee an. Des Abends sind Fackeln vor den Häusern aufgestellt, um den Geistern den Weg zu zeigen; am Meeresstrand, am Ufer der Seen und Flüsse brennen weithin leuchtende Feuer. In der Nacht werden Speise- und Trankopfer auf den Friedhöfen dargebracht. Diese Zeremonien wiederholen sich am 14. Juli. Am 15. gilt es Abschied zu nehmen. Bei einbrechender Dunkelheit werden in die Gewässer Tausende von kleinen Booten mit Speiseopfern, Laternen, schriftlichen Gebeten und Grüßen an die Verstorbenen gebracht.

Manch schöne Sage ist auf derartige Geisterverehrung entstanden. So gibt es eine japanische „Braut von Korinth", deren Geschichte rührender als die der europäischen ist. Eine andere Erzählung meldet von der verstorbenen Mutter, die das Grab verläßt, um ihr Kind zu nähren, „da" — wie es am Schlusse heißt — „Liebe stärker als der Tod ist." Zum Beschützer der verstorbenen Kinder hat die japanische Mythologie eine besondere Gottheit Namens Jizo geschaffen, wohl die populärste in Japan. Das Allerbarmen dieses Vaters aller Kinder im Lande der Todten wird ergreifend in der Legende „Von dem Gemurmel der kleinen Seelen" geschildert. „Fremde Früchte" enthält außer japanischen Kulturbildern kritische Essays über Gorki, Sienkiewicz, Kipling, die sich trotz aller Würdigung dieser Literaturgrößen doch von einer bei den Deutschen nicht selten anzutreffenden Ueberschätzung fernhalten.

— Die unechten Eier. — Frau Rentier Rosenbaum (in einem Thüringer Dorfwirthshause): „Was, ein Ei kostet hier nur vier Pfennige und in Leipzig kostet eins noch einmal soviel? Erna, iß die Dinger nicht. Für so ein paar Pfennige können die Hühner unmöglich echte Eier legen."

— Verpflichtet. — Minna: „Warum frankirst du nur deine Brief immer bloß mit den vielen Zweipfennigmarken?" — Rosa: Das verstehst net. Weißt', mein Schatz ist Briefträger und seitdem mach' i gern für die Post so a biss'l Reklame."

— Zeitgemäß. — „Ah, Gnädige, wie hat Ihnen die Weltausstellung gefallen?" — „Danke, großartig, habe sogar mal meinen Mann wiedergesehen."

— Beleidigt. — Freund: „Was schenkten dir denn deine Kollegen zur silbernen Hochzeit?" — Vegetarier: „O, es ist infam, ein halbes Dutzend silberne Zahnstocher!"

10. Stiftungsfest, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Viktoria Deutscher Frauen-Verein
am Sonntag, den 28. Mai 1905, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25 Cents die Person. Anfang Nachm. 5 Uhr.

Gesangverein Frohsinn
36jähriges Stiftungsfest, großes Frühjahrs-Konzert und Ball, am Sonntag, den 16. April 1905, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Solisten: Frl. Mary Law, Violine. Frl. Emma Boehne, Mezzo-Soprano. Herr Georg Shapiro, Piano. Herr Otto Schroeder, Tenor. — Tickets 50 Cents die Person. Anfang 8 Uhr Abends. ap9,15

Bismarck-Garten.
Extra Frei-Konzert!
Sonntag Nachmittag und Abend.
Mexican Quintett.

Aufgepaßt!
Joseph Hamm's Platz,
früher Arnold Wulf, Ecke Clybourn u. North Ave. — Tyrolersanger- u. Familienkonzert jeden Samstag und Sonntag Nachmittag und Abend.

An Vereine!
Kontrakte für Picnics in Hoerbts Grove an Belmont, Western und Clybourn Ave., für den kommenden Sommer, können jetzt gemacht werden. Von besonderer Wichtigkeit ist der elegante Tanzboden sowie die neue Western Ave. Carlinie bis zum Eingang, welche für Westseite Vere...: am bequemsten ist. Nachzufragen bei A. Hoerbt, 1697 Humboldt Boulevard. 23ma,bosabt,1m

White City
63rd STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO
Chicagos $1,000,000 Vergnügungs-Unternehmen.
Jetzt nahezu vollständig.
Besucher während des Aufbauens eingeladen
Sonntags von 2 bis 5 Uhr.
Eröffnung 27. Mai.
Nehmt irgend eine südlichfahrende Car. ap7,8,14,15,21,22,28,29

COLISEUM
Heute Nachmittag 2:15, Abends 8:15.
Zwei Vorstellungen täglich, um 2:15 Nachm. u. 8:15 Abends, bis zum 23. April.
RINGLING BROTHERS
Größte Vorstellung der Welt!
Das prachtvolle Schaustück „The Field of the Cloth of Gold." Großes 6-facher Zirkus. Riesige Zoolog. Ausstellung. — Reservirte Sitze 50c, 75c und $1. Logensitze $1.50. Gallerie, 25. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum. ap15,*2

Cafe "Little Hungary"
29—31 North Clark Str.
Jeden Abend von 6 bis 1 Uhr und Sonntag
Konzert!
Josef Bunzik und seine Original Ungarische
Zigeuner-Kapelle.
12ap—8mi,2

Brands Hall
Musik-Pavillon.
162 N. Clark Str. Geo. Lauterbach, Eigenth.
Das berühmte Lincoln Quartett in komischen u. klassischen Selections. 10ap,1wX

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
7feb,bidofa,3m

FISCHERS VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag und Sonntag Großes Extra-Programm. Ausgeführt von nur erster Klasse Künstlern u. Künstlerinnen. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: Er hat Etwas. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei. Nächste Woche ganz neues Programm mit neuen Kräften.

Saloonkeeper, Achtung!
Barversteigerung!
Für das am 30. Juli dieses Jahres im Louisenhain stattfindende Pic Nic der New Light Society werden Angebote für die Bar und Restauration von den Unterzeichneten entgegengenommen: R. Lazar, 162 Potomac Ave.; M. Miltenberg, 55 Market Str., 6. Floor, zwischen 1 und 2 Uhr; J. Morgenthal, 101 Rice Str. bisason

Leset die „Sonntagpost".

Ein Haus wie dieses frei für Käufer von 40 Acker und mehr.

Größe des Hauses 18x26, 12 Fuß hoch, fertig zum Einziehen.

Wir haben damit angefangen, ein Haus frei an Landkäufer zu vergeben — alle Anderen sind Nachahmer.

Da wir letztes Jahr unsere Cumberland-Ländereien in Wisconsin viel anzeigten, sind die Leser der „Abendpost" vertraut damit. Wir hatten den größten Theil des Landes in der Umgebung von Cumberland in Besitz, mit Ausnahme von 11,000 Ackern, welche wir jetzt kürzlich kauften. Diese Ländereien liegen um den großen und schönen Beaver-See und liegen näher an Cumberland und werden verkauft zu denselben Preisen, als das übrige Land, von [illegible] bis $15 pro Acker — ein Viertel baar, der Rest in 5 jährlichen Zahlungen zu 6 Prozent. Außer den erwähnten 11,000 Acker hat diese Compagnie diesen Winter über 70,000 Acker des feinsten Hartholz- und Farmlandes gekauft und ist jetzt die größte Landbesitzerin in Wisconsin mit 210,000 Acker Land. Besitztitel und Abstrakte für all unser Land sind perfekt, und können genau untersucht werden. Wir wollen hier noch einmal wiederholen, was wir bereits früher sagten, daß der Boden ein reicher Lehmboden ist, worauf reichlich alle Arten Gräser und Getreide wachsen. Die bemerkenswerth schwere Grasvegetation und der reichliche Zufluß von feinstem Wasser machen diesen Theil des Landes besonders geeignet zur Viehzucht und Molkereien. Wenn Jemand gutes Holzland sucht, kann er es haben; sucht er leicht zu kultivirendes Land, so ist ihm die Auswahl leicht. Wenn er Land am See oder Fluß sucht, hier ist es. Die Gegend bei Cumberland ist gut besiedelt, mit alten kultivirten Farmen — Kirchen und Schulen, gute Wege führen nach unseren Ländereien — es ist ein großer Unterschied, ob Ihr in eine besiedelte Gegend geht, wo Ihr Nachbarn und Wege habt, oder in ein Land geht, wo Alles erst gemacht werden muß. Letztes Jahr verkauften wir an mehr als hundert Familien, die Mehrzahl waren von Chicago. Unsere Exkursionen nach Cumberland gehen ab über die Chicago Northwestern-Bahn jeden Freitag Abend. Rundfahrt $13.75. Fahrt frei, wenn Ihr kauft.

Schreibt oder sprecht vor in unserer Office wegen Karten und Einzelheiten.

Unsere Office ist Mittwoch und Samstag offen bis 8 Uhr Abends.

Uecke Land Co.,
P. GELLERUP, Manager.
164 Randolph Str., Ecke La Salle Str., 1. Flur, Zimmer 1.
1ap,sasonmi*

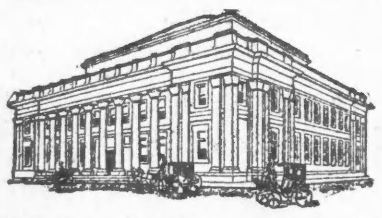
—GELD—

ist angesammelte Arbeit — das Geld, das Ihr heute spart, erspart Euch später die Arbeit. Wartet nicht, bis Ihr einen großen Betrag habt, um Euer Spar-Konto zu eröffnen — jeder Cent, den Ihr deponirt, erleichtert Euch das Beiseitelegen des nächsten. Viele Leute begehen den Fehler, eine große Summe ersparen zu wollen, ehe sie ein Bank-Konto eröffnen, aber jeder Betrag, bis herunter auf einen Dollar, setzt Euch in den Stand, bei uns zu beginnen, und kleine Hinzufügungen machen bald große Anhäufungen.

PRAIRIE STATE BANK
Established 1869
On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.

PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904
On the South Side
159 LA SALLE STREET.

Offen Samstag Abend an der Westseite bis 7:30.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kreditbriefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
18ms,sofa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
Zinsen bezahlt auf
3% Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein.
21ap,bojadi*

Beginnt ein Konto und erhaltet eine kleine Bank frei. Dieselbe wird Euch im Sparen behilflich sein. 3 Prozent Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Offen Samstags bis 9 Uhr Abds.
22ms,samomi*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,bjdosa*

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,sami,1j

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen.
feb25,sasonmi,3m

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
11ap,mobidofa*

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18ms,sasonmomido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionsachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,sasafo*

Lokalbericht.

Die Herbstwahl.

Republikaner haben es mit den Vorkehrungen nicht eilig.

Dunne's Harmonie-Bestreben.

Es wird bei der Aufstellung von Kandidaten für die Abwasser-Behörde zu Tage treten. — Konstabler-Aspiranten haben sich verrechnet. — Sturm im Theekessel.

Während der demokratische Parteivorstand beschlossen hat, den Nominationskonvent für die im November abzuhaltenden Wahlen schon Ende Mai oder spätestens Anfangs Juni stattfinden zu lassen, hat man sich auf republikanischer Seite entschlossen, mit der Aufstellung von Kandidaten für diese Wahlen bis zum September zu warten. Dieses Zögern hat verschiedene Gründe. Einestheils will man die Mißstimmung sich legen lassen, welche die verschiedenen Faktionen der Parteiorganisation wegen des Ergebnisses der Stadtwahl gegen einander hegen. Zweitens hält man es für unnöthig, die Wahlkampagne sehr in die Länge zu ziehen. Drittens will man nicht nur abwarten, was die Staats-Legislatur in Bezug auf die Vorschläge machen wird, die ihr in Sachen der Abwasser-Behörde unterbreitet worden sind, sondern man will bei der Zusammenstellung der Kandidatenliste auch Oak Park berücksichtigen, das dem Drainage-Bezirk schon angegliedert ist, und ebenso Evanston, dessen Angliederung bevorzustehen scheint. Die Wählerschaft beider Gebiete ist überwiegend republikanisch, und man erwartet mit ziemlicher Sicherheit, daß dieser Stimmenzuwachs den Republikanern die volle Kontrole über die Abwasser-Behörde verschaffen werde.

Nach dem bisherigen Wahlmodus hat, unter normalen Verhältnissen, jede von den großen Parteiorganisationen nur vier bis fünf Abwasser-Kommissäre erwählen können und deshalb auch nie mehr als fünf Kandidaten für diese Stellungen nominirt. Die von Senator Haas eingereichte Vorlage, an deren Annahme kaum zu zweifeln ist, bezweckt nun eine Aenderung dieses Systems. Jede Seite wird neun Kandidaten aufstellen, und wenn sich die Hoffnungen der Republikaner auch nicht ganz verwirklichen sollten, so ist es doch wahrscheinlich, daß eine oder die andere Partei in der Kommission mehr als eine bloße Mehrheit erlangen wird. Gegenwärtig zählt die Kommission fünf demokratische und vier republikanische Mitglieder. Da aber zwischen den demokratischen Kommissären von vornherein Faktionshader geherrscht hat, so haben sich drei von ihnen: Jones, Legner und Smyth, zur Beherrschung der Sachlage mit der republikanischen Minderheit vereinigt, während die beiden verbleibenden Demokraten: Webb und Wenter, in der Kommission nicht viel zu sagen gehabt haben.

Mit Ausnahme des Herrn Wenter, der vielleicht unter Mayor Dunne in die Stadtverwaltung eintreten wird, streben die demokratischen Abwasser-Kommissäre sämmtlich die Wiedererwählung an. Jones, Legner und Smyth können dieselbe indessen nur erlangen, sofern der neue Mayor es fertig bringt, den alten Streit zwischen den Harrison- und den Hopkins-Leuten zu schlichten. Daß er einen Versuch hierzu machen wird, versteht sich von selbst, und es scheint, als ob er mit der Neubesetzung der wichtigeren Plätze in der Stadtverwaltung hauptsächlich auch deshalb wartet, damit bei den bevorstehenden Delegatenwahlen die gegenwärtigen Inhaber der Stellen nach seiner Pfeife tanzen um nicht hinausgeworfen zu werden, während auch die außen Harrenden sich dienstwillig zeigen müssen, um sich nicht die Aussicht auf das Hineinkommen zu verscherzen.

Die vier republikanischen Mitglieder der Abwasser-Kommission, Carter, Braden, Cloidt und Baker, verdanken ihre amtliche Stellung durchweg dem Wohlwollen, dessen sie sich bei Herrn Lorimer und dessen politischen Bundesgenossen zu erfreuen gehabt haben. Ihre Gönner haben gegenwärtig im Parteirath aber wenig Einfluß mehr, und sie selber vermögen auch nicht, in der Partei-Organisation solchen auszuüben, so daß nur durch irgendwelche neue Schiebungen einer oder der andere von ihnen sich die Wiederaufstellung wird sichern können.

Richterstellen sind bei der Herbstwahl, soweit es sich bis jetzt mit Bestimmtheit sagen läßt, fünf zu besetzen, nämlich die gegenwärtig von den Herren Gary, Kavanagh und McEwen bekleideten Plätze im Superior-Gericht, der im selben Gerichtshofe durch das Ableben des Richter Shepard frei gewordene Platz und die durch Abdankung des Herrn Dunne freigewordene Kreisrichterstelle. Die Richter Kavanagh und McEwen dürfen mit Gewißheit darauf rechnen, von den Republikanern wiedernominirt zu werden; ob auch Richter Gary einen solchen Anspruch erheben wird, ist bei dessen hohem Alter zweifelhaft.—Die Möglichkeit ist vorhanden, daß die Legislatur durch Annahme der einschlägigen Vorlage für die Herbstwahl auch die Erwählung von fünfundzwanzig Richtern für die „Stadtgerichte" nothwendig machen wird, durch welche die jetzigen Polizei- und Friedensgerichte ersetzt werden sollen. Der Andrang zu diesen Kandidaturen dürfte dann sowohl bei den Republikanern wie bei den Demokraten ein sehr starker werden.

Countyrichter Carter erklärte gestern die im Township Niles erfolgte Erwählung des Edward Downey zum Konstabler für ungiltig, weil Downey erst kurz vor der Wahl nach dem besagten Landbezirk hinausgezogen und dort zur Zeit der Wahl noch garnicht stimmberechtigt, also auch nicht wählbar war. Auf ähnliche Gründe hin dürften auch verschiedenen anderen Biederleuten, die sich unter ähnlichen Umständen zum Konstabler haben wählen lassen, ein Strich durch die Rechnung gemacht werden.

Die „Municipal Ownership League" hat gestern die Beamtenwahl, welche am Mittwoch von ihrem Direktorenrath vorgenommen worden war, für ungiltig erklärt. Der von den Direktoren erwählte Präsident der Liga, Anwalt Großberg, trat freiwillig von seinem Posten zurück. An seiner Stelle wurde T. P. Quinn zum Präsidenten gewählt, aber nur unter der Bedingung, daß er auf Wunsch einer Mehrheit der Liga würde zurücktreten müssen, sofern sich Herr J. Medill Patterson zur Uebernahme der Präsidentschaft bereit erklären sollte. Herr Großberg wurde dann zum Vize-Präsidenten gewählt, Herr Wm. B. Lloyd zum Schatzmeister, und Herr Stevens zum Sekretär. Präsident Quinn wurde ermächtigt, den Direktorenrath zu reorganisiren und mit dessen Hilfe Vorkehrungen für ein Festmahl zu treffen, bei welchem die Fortschritte gefeiert werden sollen, den die Verstadtlichungs-Idee in Chicago macht. Ferner beschloß die Liga, Gelder für ein Altgeld-Denkmal zu sammeln.

* William Vitry Jungels, ein Student der Medizin, behauptet in einer Eingabe an das Kreisgericht, es werde ihm von der Fakultät des Rush Medical College widerrechtlich der Doktorhut verweigert. Er habe alle vorgeschriebenen Prüfungen bestanden, sagt er, und verlange nun sein Diplom, das man ihm aber unter nichtigen Vorwänden verweigere, um ihn zu zwingen, noch länger als Schüler in der genannten Anstalt zu verbleiben.

*Ein Verein von Eltern junger Leute, welche die Hochschule in Hyde Park besuchen, hat mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, sämmtliche betheiligten Eltern darüber abstimmen zu lassen, ob man den fraglichen Schülern und Schülerinnen die Geheimbündelei auch ferner gestatten solle, oder nicht.

Der Rest von Larson's Bankerott-Lager

1925—1927 Milwaukee Ave.

zum Verkauf am Montag. — Einfach wunderbar! Die ungeheuren Kundenmengen, welche jeden Platz in diesem großen Raum ausfüllten, sind ein Beweis dafür, daß dieses der größte je dagewesene Verkauf ist (von einem Bargain-Standpunkt aus). Viele gute Partien übrig. Viele Odds und Ends werden geräumt zu lächerlich niedrigen Preisen. Alles wirkt zusammen, um diesen Montag zu einem Rekordbrecher zu machen; denn wir offeriren

Herabsetzungen, die es uns ermöglichen werden, den riesigen Verkaufs-Rekord letzter Woche zu übertreffen—Herabsetzungen um ein Viertel, ein Drittel und sogar die Hälfte.

Ebenfalls eine ungewöhnlich feine Ausstellung von Ostertrachten für Damen am Montag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Sehr viele Eurer Bedürfnisse für Ostern können aus diesem Lager gedeckt werden zu großen Ersparnissen.

Der Rest von Larson's Kleiderstoffen

Speziell von 8.30 bis 10 Vorm.—38-zöll. schwarze gemusterte Prunella, prachtvoller Finish, Larson's Preis 50c, per Yard... 15c
38-zöll. Mohair Melrose—in schwarz, cream und farbig—Larson's Preis 65c, unser Preis... 29c
38-zöllige Brilliantines—in schwarz, blau oder roth, Larson's Preis 50c, unser Preis, Yard... 25c
Einfache und fancy Mohairs, Sharkskins, Plaids etc.—Larson's 75c Qual., per Yard... 39c
Meltons für Walking Skirts—Larsons Preis 58c, nur eine kleine Partie, solange der Vorrath reicht, Yard... 19c

Der Rest von Larson's Mäntel-Lager

Cravenettes für Damen — Larson's Preis $6.00, unser Preis nur... $2.95
Seidene Coats für Damen—Larson's Preis $8.00, unser Preis nur... $3.95
Dreß Skirts für Damen—Larson's Preis $5, unser Preis nur... $1.95

Der Rest von Larson's Spitzen, Bänder, Futterstoffen

Engl. Torchonspitzen—sowie Einsätze, Larson's Preis 5c, unser Preis, Yd... 2c
Stickerei-Einfassung—Larson's Preis 10c, unser Preis... 5c
Damen-Taschentücher—einfach weiß oder mit farbigem Border, Larson's Preis 5c, zu... 2c
Band—reinseid Double Face Satin—Larson's Preis 10c, unser Preis... 5c
Rester von Futterstoffen—Silesias und Percaline—Larson's Preis 10c—unser Preis, Yard... 4c

Der Rest von Larson's Kurzwaaren-Lager

Maschinenfaden, per 200 Yard Spule... 1c
Larson's 5c Qualität Velvet Skirt Binding—per Yard... 2c
Weiße Perlmutter-Knöpfe — Larson's Preis 3c—unser Preis, Dtzd... 1c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, Larson's Preis 3c, unser Preis, Dtzd... 1c
Stockinet Schweißblätter—Larson's Preis 8c—unser Preis, Paar... 3c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Larson's Sateens, Lawns, Flanelle etc.

Schwarze mercerized Sateens—Larson's Preis 25c—unser Preis, Yd... 11c
Shaker Flanell—Larson's Preis 7c, unser Preis, Yard... 3½c
Bedruckte Lawns und Batistes—Larson's Preis 10c, uns. Preis, Yd... 4¾c
Double Fold Percales—Larson's Preis 9c—unser Preis, Yard... 4¾c
40-zöll. weiße Persian Lawns—Larson's Preis 25c—uns. Preis, Yd... 7½c

Der Rest von Larson's Schuh-Lager.

Larson's $3 Damenschuhe—Patentleder od. Vici Kid—beinahe alle Größen, zu... $1.50
Larson's Babyschuhe—weiche Sohlen, Patentleder Vamps, 1 bis 4, zu... 19c
Larson's $1.50 Schuhe — für Knaben und Mädchen, alle Größen, per Paar... 98c

Hemden, Unterzeug, Kragen von Larson's Lager.

Leinene Kragen für Männer und Knaben—Larson's Preis bis zu 15c, Auswahl zu... 1c
Feines geripptes Damen-Unterzeug, Larson's Preis 50c, unser Preis... 25c
Feines geripptes Kinder-Unterzeug—Larson's Preis 50c, unser Preis... 15c
Männer-Unterzeug—Larson's Preis 58c, unser Preis... 25c
Negligeehemden für Männer — Larson's Preis 50c, unser Preis... 21c

Der Rest von Larson's Kleider-Lager.

Knaben-Anzüge—Larson's Preis $3.50, jetzt zu... $1.88
Eine Räumung von Larson's 48c Kniehosen—speziell, per Paar... 25c
Anzüge für Männer und junge Männer—graue und braune Effekte — $6.50 Werth, zu nur... $3.79

Der Rest von Larson's Lager von Groceries und Provisionen; ebenso Spezialitäten von unserem eigenen gut gewählten Lager.

Fancy Ruby Zwetschen, drei Pfund für... 16c
Navybohnen—feinste handgepfl., 5 Pfd... 19c
Oatmeal — von bestem weißem Hafer, 10 Pfd. 21c, 5 Pfd... 12c
Golden Yellow Corn Meal, 10 Pfund für... 17c
Pillsbury's Vitos, Packet... 9c
Monarch Apfel-Butter, ½ Gall. Jar... 45c
Oliven-Oel — Monarch—das beste importirte, Pt. 65c, ½ Pt... 35c
Wieboldt's Best Patentmehl — per ½ Barrel Sack... $2.90
Granulirter Zucker, 17 Pfund für... 99c
Beste Stückenstärke, per Pfund... 2½c
Chicago oder Wieboldts Family Seife — 5 Stücke für... 19c
Lekko Cleaning Pulver, 10c Büchse zu... 8c
Nabisco od. Champagne Wafers—Packet... 20c
Inner Seal Biscuits—Butter Thin, Social Tea oder Graham, drei 10c Packete zu... 25c
Peaberry Kaffe — 20c Wth., per Pfd... 14c
Ceylon Thee — Larson's 35c Werth, zu... 24c
Wilbur's Cocoa — ¼ Pfd.-Büchse zu... 16c
Büchsen-Waaren
Lima-Bohnen, Larson's Preis 10c, jetzt... 7½c
Fancy Tafelpfirsiche oder Birnen, Büchse... 10c
Feine Aprikosen — per Büchse... 12½c
Fische
Fancy holländ. Häringe, per Dutzend... 18c
Banner Brand Lachs — hohe Büchse... 8c
Monarch extra Lobster, 1½ Pf. Büchse... 28c
Fleisch in Büchsen, Extrakte
Larson's Cornbeef Hash, Büchse... 8c
Liebig's od. Swift's Beef Extrakt — 2-Unzen Jar... 27c

Fünf außergewöhnliche Spezialitäten von unserem Likör-Lager

Underoof Rye Whiskey — das volle Quart zu... 91c
Echter import. Cognac Brandy—wth. 1.50, eine Flasche an einen Kunden... 98c
Italienischer importirter Wermuth — das volle Quart zu... 51c
Nordhäuser Kornschnaps — importirt — das volle Quart zu... 79c
Jamaica Rum — fünf Jahre alt — das volle Quart zu... 60c

Garten-Geräthschaften

Schmiedeiserne Garten-Rechen, zu... 14c
Spaten-Gabeln, mit D-förmig. Griff... 45c
Gartenhacken—solid Stiel, zu... 18c
Lawn-Rechen — ganz speziell für Montag, zu... 15c

Werkzeuge und Poultry Netting

Garten-Trowels — speziell zu... 5c
Geflügelnetz, Nr. 19, 2-zöll. Maschen, galvnis. nach dem Weben — bei der Rolle — per 100 Quadratfuß... 49c

Der Rest von Larson's Lager von Strümpfen und Handschuhen

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe—doppelte Knie—5 bis 9½, Larson's 18c Werth... 10c
Reinwollene Cashmere Socken für Männer — nahtlos, Larson's Preis 15c, per Paar... 5c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos, Larson's Preis 12½c, unser Preis... 7c
Schwarze, gerippte, baumwollene Kinderstrümpfe—nahtlos, Odds und Ends, Larson's 19c Werth, zu... 7c
Schwarz und weiße seidene Damen-Handschuhe—doppelte Fingerspitzen, reg. 50c, 70c und $1 Werth, per Paar... 35c

Der Rest von Larson's Gardinen, Carpets

Larson's 50c Spitzengardinen-Ecken, jetzt, per Stück... 19c
Larson's $2.25 Nottingham Spitzengardinen, 60 Zoll breit, per Paar... $1.19
Ingrain Carpet—yardbreit—Larsons Preis 35c, uns. Preis, Yard... 22c

Der Rest von Larson's Waists, Korsets, etc.

Odds und Ends von Shirtwaists für Damen—Percale, Lawn und Sateen, Larson's Preis bis $1.48, zu... 48c
Dressing Sacques—Percale u. Lawn, Larson's Preis bis 98c, zu... 29c
Korsets—alle Größen und Farben, Larson's Preis 50c, 75c und $1, zu... 25c
Korsetschoner—mit Spitzen und Stickerei besetzt—speziell zu... 15c

Tisch-Decken, Tickings, Garn, Bett-Decken

Tapestry Tischdecken, 4-4, Larson's Preis 75c, unser Preis... 25c
Rothes deutsches federdichtes Ticking, Larson's Preis 45c, uns. Preis... 19c
Larson's 50c Kissenbezüge, solange der Vorrath reicht... 10c
Larson's 6c und 8c Saxony „Shetland Floß"—unser Preis, per Strang... 3c
Larson's 85c gesäumte Bettdecken — Medallion Muster, per Stück... 59c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Schiller-Feier.

Brillante Tell-Aufführung vor ausverkauftem Hause.

Darsteller und Publikum mit einander zufrieden.

Bis auf den letzten Platz besetzt war das „Auditorium" gestern Abend bei der Tell-Aufführung, welche nach einer Vereinbarung mit dem Fest-Ausschusse für die Schillerfeier zur Einleitung derselben gestern von der Wachsner'schen Gesellschaft in's Werk gesetzt wurde. Und es war ein nicht nur enthusiastisches, sondern offenbar auch ein verständnißvolles Publikum, das sich in den weiten Räumen des gewaltigen Hauses zusammengefunden hatte, ein rühmlicher Beweis, daß auch unter dem Deutschthum Chicago's es eine nach Tausenden zählende Schiller-Gemeinde gibt, so gut wie in den Großstädten der alten Heimath, ja in mancher Hinsicht vielleicht noch idealistischer, gemüthsreicher zusammengesetzt als dort, wie oft und wie allgemein auch geschmählt werden mag über den materialisirenden Einfluß der Dollar-Atmosphäre, in der wir leben.

Herr Otto C. Schneider als Vorsitzer des Festausschusses fühlte sich verpflichtet, vor Beginn der Vorstellung eine Ansprache an das Publikum zu richten und dasselbe nicht nur auf die Schillerfeier und deren Bedeutung aufmerksam zu machen, sondern auch eine allgemeine Erläuterung zur Tell-Dichtung und zu den „beschränkt-revolutionären" Tendenzen Schillers zu geben, welch' letztere Vorsicht der Dichter bekanntlich selber überflüssig gemacht hat.

Was nun die Vorstellung anbetrifft, so muß zunächst festgestellt werden, daß der szenische Rahmen, welcher derselben gegeben wurde, ein durchaus würdiger war. Und auch die dramatische Darbietung an sich hat im Großen, Ganzen genommen wenig zu wünschen übrig gelassen. Man darf sogar kühnlich behaupten, daß bei dieser Aufführung weit mehr Partieen wirklich gut besetzt gewesen sind, als es auf den weitaus meisten Theatern Deutschlands, mit Ausnahme der erstklassigen Bühnen, bei Wiedergabe des „Tell" der Fall zu sein pflegt.

Herr Burgarth als Träger der Titelrolle zeigte, daß er sich während der letzten zehn Jahre aus einem tüchtigen Deklamator zu einem trefflichen Charakterdarsteller entwickelt hat. Sein Spiel war von Anfang bis zum Ende ein gründlich durchdachtes, und es hat dem Darsteller auch nicht an schauspielerischem Können gefehlt, um seine Auffassung durchzuführen. Nächst Herrn Burgarth verdient Herr Gros genannt zu werden, der die ehrwürdige Gestalt des patriarchalischen „Attinghausen" in künstlerisch vollendeter Weise zu verkörpern gewußt hat. Warme Anerkennung verdient auch Herr Stark für seine gediegene Leistung als „Melchthal", wobei er gerade an der schwierigsten Stelle sich am besten bewährte. Ein vorzügliches „Stück Arbeit" lieferte Frl. Marbach in der kleinen Partie der „Armgard", und durchaus befriedigend wirkte auch Herr Marx in der Rolle des bösen „Geßler". Frl. Steimann als „Hedwig" brachte es fertig, ihre Partie dermaßen ungekünstelt zu spielen und zu sprechen, daß es ihr beinahe gegangen ist wie jenem großen Maler, der einen Vorhang mit solcher Natürlichkeit auf die Leinwand geworfen hatte, daß Niemand ihn für ein Gemälde hielt. So werden es auch Viele nicht haben verstehen können, daß die Gattin Tells, eine schlichte Landfrau, ihnen eben nur als solche vorgeführt wurde und nicht als eine Art von Blaustrumpf, der in den hochtrabenden Worten bewußt schwelgt, welche der Dichter für die Partie geschrieben. Wird nun noch hinzugefügt, daß Hr. Sprotte und Frl. Beringer als das Stauffacher'sche Ehepaar, Herr Kreiß als „Baumgarten", Herr Elfeld in den verschiedenen kleinen Partien, die er zu übernehmen gehabt hat (unter Anderem als „Johann Parricida"), Herr Kleemann als „Kuoni" und noch verschiedene andere Träger von Sprechpartien sich mit ihren resp. Rollen so gut abgefunden haben wie man's von routinirten Schauspielern erwarten kann, daß die verschiedenen Volksszenen in geschickter Weise gruppirt worden sind, so darf man über diese und jene kleinen Mängel, welche sich in der Vorstellung bemerklich gemacht haben, wohl hinwegsehen und thut es gern.

Die „Einleitung" zur Chicagoer Schillerfeier ist in würdiger und viel verheißender Weise erfolgt, möge auch der weitere Verlauf derselben sich demgemäß gestalten.

Mexico soll zahlen.

Für die Unthaten der Yaqui Indianer wird Sühne verlangt.

Wie der zur Zeit hier weilende C. C. Torrington aus Salem, O., gestern mittheilte, ist es seine Absicht, durch die Bundesregierung von der mexikanischen Regierung Schmerzensgeld zu verlangen für die Leiden, welche er unter den räuberischen und mörderischen Händen von Yaqui Indianern am 19. Januar in der Provinz Sonora, Mexiko, ausgestanden hat. Bekanntlich wurden sechs Amerikaner an jenem Tage von den Indianern überfallen und vier von ihnen getödtet. Die Ermordeten waren J. K. McKenzie und Dr. Robert McCoy von Chicago, Walter Stupinger von Kewanee, Jll., und M. A. Call von Toledo, O., während Torrington und H. C. Miller von Los Angeles sich durch schleunige Flucht retten konnten. Die beiden Letztgenannten werden jeder $25,000 Schadenersatz beanspruchen, und der Tod der vier Ermordeten soll mit Zahlung von je $100,000 gesühnt werden.

Keine Knaben oder Mädchen beschäftigt.

Preis $50

Split Hickory-Wagen werden von geschickten Arbeitern gemacht, die ihr Handwerk, die beste Art Wagen zu bauen, verstehen.

Unser berühmtes 1905 Split Hickory Spezial Top Buggy auf 30-Tage freien Gebrauchs-Plan verkauft.

Wir beschäftigen keine unerfahrenen Knaben und keine „$3 die Woche Mädchen" wie etliche billige Geschäfte, die minderwerthige Buggies anzeigen.

Split Hickory-Wagen besitzen einen Weltruf. Sie werden auf Bestellung gemacht und auf 30 Tage freien Gebrauchsplan verkauft. Jeder Wagen 2 Jahre garantirt. Ihr solltet Euch näher über Split Hickory-Wagen erkundigen. Unser 192 Seiten 1905 Katalog ist frei. Schreibt sogleich.

The Ohio Carriage Mfg. Co. (H. C. Phelps, Präs.) Station 263, Cincinnati, O.

$8 Schiffskarten
New York nach Europa
für Männer, die auf dem Dampfer arbeiten wollen. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
99 Dearborn Str.
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
dosafo

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
24ms,1m

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.
31jan,3m*

— In die —
Wunderwelt Nord-Amerikas!
Deutsche Gesellschaftsreise unter bewährter Führung!
Kanadische Hochgebirge, die unvergleichlich großartigen Fjords Alaskas, über die Hochgebirgsseen des Landes der Mitternachtssonne, Seattle, Portland, Shasta-Gebirge, San Franzisco, Los Angeles und Pasadena, Canyon of Arizona.—Gesellschafterin für mitfahrende Damen! Nur kleine Gesellschaft! Alles einschließender Preis, $400. Abfahrt gegen Ende Juni. Vorzügliche Empfehlungen. Einzelheiten gern mitgetheilt.
AD. KAUFMANN, Manager
1651 Melrose Straße, Chicago.

$50.00 Belohnung
für Angaben, die zur Ueberführung von irgend einer Person oder Personen genügen, die A-B Ofenschwärze Flaschen fabriziren oder mit Ofenschwärze füllen als Nachahmung der echten, oder solche Fälschungen verkaufen oder zum Verkauf offeriren. Ebenfalls $50 Belohnung für Angaben, die zur Ueberführung irgend eines Graveurs oder Druckers genügen, der Nachahmungen von A-B Ofenschwärze-Etiketten herstellt, die unsere Handelsmarke oder deren Nachahmung tragen. Alle Angaben durchaus vertraulich. Adressirt: Ayling Bros., 8 bis 14 Haddon Ave., Chicago, Dept. A.
frsa

Rheumatismus
und alle Nierenleiden
kurirt durch
SAL-LAC

Wir garantiren positiv zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht, denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Dr. Krupp: Chicago, Jll., 28. Oktober.
Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.
Einige meiner Freunde, welche mit denselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.
Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll
J. K. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

SAL-LAC POSITIVE CURE For Rheumatism, Kidney, Bladder and Catarrhal Diseases

Verkauft bei **HERMAN FRY, 266 Ost North Ave.**

4feb,ja.*

Lokalbericht.

Briefkasten.

Leserin, Sedgwick Str. — Ob es empfehlenswerth ist, jetzt die Weinstöcke abzuschälen, darüber befragen Sie am besten einen Fachmann, der Ihnen wohl auch das beste Mittel zur Verhütung von Raupenschaden mittheilen wird.

R. R. — Es gibt hier eine ganze Anzahl von Silberschmieden, die Sie unter der Rubrik „Silversmiths" auf Seite 2766 des Adreßbuches verzeichnet finden.

Alte Leserin. — In Milwaukee erscheint eine deutsch-katholische Zeitung, die „Columbia" heißt.

K. K. — Cincinnati mit seinen Vorstädten hat das größte deutsche Element von den Städten des Staates Ohio. — Eine Universität ausschließlich für Frauen gibt es dort nicht, wohl aber viele „Colleges" für Mädchen. — Deutscher Unterricht wird hier an solchen Volksschulen ertheilt, an welchen sich eine genügende Anzahl von Schülern zum Unterricht meldet.

F. L. — Früher gab es eine Provinz Preußen, die aber schon vor Jahren in Ost- und Westpreußen getheilt worden ist.

Alte Leserin. — Falls der Kongreß nicht vom Präsidenten zu einer Sondersitzung einberufen wird, tritt er erst am ersten Montag im Dezember wieder zusammen. — Um Seide zu waschen, wird folgendes Verfahren empfohlen: Man nimmt die nöthige Menge weiches, kaltes Wasser, Seife nach Verhältniß und (auf 10 Quart Wasser) 1 Pint Ammonial-Flüssigkeit. In dieser Mischung wird der Stoff gründlich gewaschen und dann in weichem Wasser gehörig ausgespült. Am Sichersten gehen Sie aber, wenn Sie den Stoff von einem Fachmann chemisch reinigen lassen.

Alter Abonnent. — Wenn jene Klasse von Eisenarbeitern nicht mit zur Gewerkschaft der Eisengießer gehört, die sich an jedem Samstag Abend im Gebäude 182 West Adams Str. versammelt, so wird man Ihnen dort mittheilen können, ob die „Chippers" hier eine eigene Gewerkschaft bilden und wo diese sich versammelt.

R. S. Weihe, Columbia City, Ind. — Ihr werthes Schreiben kam zu spät. Bereits für die Blätter am Freitag Morgen hatte die Assoziirte Presse diesen Vorfall berichtet, und derselbe wurde in der gestrigen „Abendpost" unter den Telegraphischen Notizen erwähnt.

M. W., Elston Ave. — Der Pfandleiher ist berechtigt, monatlich 3 Prozent Zinsen zu berechnen.

G. B., Sheffield Ave. — Man kann Sie nicht am Ausziehen hindern. Werden Sie auf Zahlung der Miethe verklagt, so machen Sie vor Gericht Ihre Rechnung für gelieferte Waare als Gegenforderung geltend.

Frau Bl., Marshfield Ave. — Hat der Hauswirth Ihnen die gesetzliche dreißigtägige Kündigung gegeben, so ist er berechtigt, sich nach Ablauf der Frist wieder in den Besitz seines Eigenthums zu setzen. Er kann, wenn Sie nach Ablauf der Frist nicht ausgezogen sind, auf gerichtliche Heraussetzung klagen. Sie können ihn so wenig zwingen, Ihnen gegen seinen Willen die Wohnung zu lassen, wie er Sie zwingen könnte, gegen Ihren Willen die Wohnung zu behalten.

E. F., Evergreen Ave. — Sie hatten auf 30tägige Kündigung Anspruch, und hätten die Miethe wie bisher am Tage der Fälligkeit bezahlen sollen. Heraussetzung nach fünftägiger Notiz kann nur erfolgen, wenn die Miethe nicht bezahlt worden ist.

A. R. — Wenn Sie beweisen können, daß Ihr Mann mit dem anderen Mädchen Ehebruch begangen hat, so können Sie sofort auf Scheidung klagen. Wegen böswilligen Verlassens kann erst nach Verlauf von zwei Jahren geklagt werden.

M. M., Ravenswood Park Ave. — Sind Sie gesetzlich mit dem Manne verheirathet, so kann er auch im Auslande keine neue Ehe eingehen, ohne vorher eine gerichtliche Scheidung erlangt zu haben. Thut er es, so ist er eines Verbrechens schuldig. — Sie finden die betreffende Hilfsgesellschaft im Zimmer 640, Nr. 79 Dearborn Str. — Der Mann kann bestraft werden, weil er Sie mit Ihrem Kinde im Stich gelassen hat, und kann gezwungen werden, Ihnen Nährgeld zu zahlen. Natürlich erst dann, wenn man ihn hat. Sie sollten also vor allen Dingen versuchen, seinen Aufenthalt zu ermitteln.

B. J. M. — Die Polizei wird von der Bürgerschaft bezahlt, zu der auch Ward & Co. gehören, welche zu genau so viel Polizeischutz berechtigt sind, wie sie jeweils bedürfen mögen.

J. E. — Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage in Bezug auf den Fachverein der Musiker an den Leiter des „Freiberg' Orchestra," Zimmer 519 85 Dearborn Straße.

Ungar. — Man adressirt: New York City, care of Post Office.

Leser, Kenosha. — Ob Sie gerade die Zigaretten-Marke „Sultan" hier bekommen werden, ist fraglich. Bei genügend großem Auftrag können Sie sich aber eine Sendung durch den Tabakhändler Rudolf Seifert, 68 La Salle Str., kommen lassen.

F. P. — Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das Gesundheitsamt, Abtheilung für „Sanitary Inspection."

Eifriger Leser. — Die betreffenden Eintragungen beziehen sich in erster Linie auf die Baustellen und erst in zweiter auf die etwa auf diesen befindlichen Bauten.

F. F. — Glasmalereien gibt es hier eine ganze Anzahl, die „deutscheste" davon dürfte sein „The Munich Studio," 211 Madison Str., 5. Stock.

Oskar R. — Sie müssen die Pfeife in Wachs auskochen lassen, um die Flecken zu beseitigen. — Die Vorschrift ist, daß nur für die Weiterfahrt in der gleichen Richtung eine zweite Umsteigekarte ausgegeben wird. Wenn Sie z. B. südlich fahren, so können Sie wohl eine Karte zur Fortsetzung der Fahrt in östlicher oder westlicher Richtung erhalten, eine zweite aber nur zur Weiterfahrt in der Richtung, zu welcher Sie die erste Umsteigekarte berechtigt. Für Kreuz- und Querfahrten werden keine solche Karten verabfolgt.

B. A. — Eine städtische Verordnung gibt es darüber nicht. Sie können wohl die Zahlung verweigern, werden dann aber Gefahr laufen, daß Ihnen der Fernsprechdienst abgeschnitten wird, in welchem Falle Sie dann Ihre Hilfe zum Gericht nehmen müßten.

C. W. — Solche Scheine gibt es nicht. Auch für Württemberg gilt die allgemeine deutsche Reichswährung.

F. C. — Allerdings werden in der „Abendpost" alle erwirkten Heirathslizensen veröffentlicht. — Sie müßten schon Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erheben, welche aber wohl auch nur dann etwas nützen würde, falls der eine oder andere Theil sonst verheirathet wäre.

R. H. — Ben G. Green, 1533 Masonic Temple, und Stevens & Co., 69 Dearborn Str., kaufen Briefmarken an.

Alter Leser. — Der bedeutendste Häringsfang findet an der Ostküste Englands und Schottlands vom Juni bis Oktober mit Treibnetzen statt. In Norwegen ist die Küste zwischen Bergen und Stavanger besonders ertragsreich. Seitdem in England und Schottland der Fang im großen Stil betrieben wird, hat die holländische Häringsfischerei sehr an Bedeutung verloren; aber holländische Häringe gelten ihrer guten Zubereitung wegen noch immer als die besten. Thatsächlich pflegt man alle ausgesuchte und fette Waare als holländische zu bezeichnen. Die Ergiebigkeit des Fanges wechselt sehr, da mitunter die Häringszüge an Orten, wo sie ehrelang zu Millionen Stück auftraten, sich plötzlich sehr vermindern, oft auch gänzlich ausbleiben, um erst nach vielen Jahren, meist etwa 60, wieder zu erscheinen. Die Gesammtzahl der jährlich gefangenen Häringe kann man auf zehn Milliarden schätzen.

R. B. — Der Besuch des Prinzen Heinrich in den Ver. Staaten erstreckte sich vom 22. Februar bis zum 11. März des Jahres ___ — Im selben Jahre, am 7. Mai, brach der Mont Pelee in Westindien aus. — Der König und die Königin von Serbien wurden am 11. Juni 1903 ermordet.

Leset die „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute Abend, beginnend um 8 Uhr, begeht der Lessing Frauen-Verein in der Zentral-Turnhalle, Milwaukee Ave., nahe Robey Str., sein zweites Stiftungsfest, dessen Glanzpunkt eine Fahnenweihe bilden wird. Eintrittskarten sind zu 25 Cts. die Person erhältlich. Die Präsidentin, Maria Rose, und das ihr zur Seite stehende Komite, bestehend aus den Damen Rosa Baumstark, Barbara Hensel, Margarete Flußkamp, Bertha Teknar, Mary Nicolson, Pauline Gosive und Marie Heselmann, bemühten sich eifrigst, die bevorstehende Feier zu einer würdigen und interessanten zu machen. Da der junge, strebsame Verein bisher mit seinen Veranstaltungen große Ehre eingelegt hat, so werden auch diesmal eine Menge Nichtmitglieder erscheinen, und ihre Hoffnung auf einige Stunden herzlicher Freude und ungezwungener Lustigkeit wird vollauf in Erfüllung gehen.

Der 36. Geburtstag des Gesangvereins „Frohsinn" wird morgen, am Sonntag, durch ein Frühjahrs-Konzert und -Ball gefeiert, und zwar in der Südseite-Turnhalle. Der Verein hat durch seine bisherigen Leistungen sich einen hohen Ruf erworben und wird denselben auch diesmal auf's Glänzendste rechtfertigen. Als Chorlieder werden Kremsers „Altniederländische Volkslieder", voll von Vaterlandsliebe und Frömmigkeit, Angerers „Mein Lied", Schuberts „Liebe", Schnelkens „Sternennacht" und Podbertskys „Friedrich Rothbart" zum Vortrag kommen, und eine Reihe von vorzüglichen Solisten ist herangezogen worden: die so schnell beliebt gewordene junge Geigen-Virtuosin Mary Law, Frl. Emma Boehne, deren voller Mezzosopran in St. Louis Aufsehen erregt hat, der Pianist Georg Shapiro und Herr Otto Schroeder, Mitglied des Vereins. Den Theilnehmern am Feste stehen demnach hohe Kunstgenüsse bevor, und der Verein macht es sich zur Ehrensache, alle Besucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Das Konzert beginnt pünktlich um 7½ Uhr. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person.

Morgen hält der Turnverein Lincoln sein heuriges Frühjahrs-Schauturnen in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard, ab. Die verschiedenen Klassen der Turnschule, sowie die Aktiven-Riegen werden an diesem Abend ihren Freunden und dem Publikum die schönsten Proben ihrer Fähigkeit ablegen. Wie früher, so hat natürlich auch diesmal der Verein alle nöthigen Vorkehrungen getroffen, um allen Besuchern einen abwechslungsvollen und genußreichen Abend zu bieten. Nach der Abwickelung eines reichhaltigen Programmes folgt ein großer Ball. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt; der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet die Reuter Liedertafel am Sonntag, dem 23. April, in der Lincoln-Turnhalle, unter Mitwirkung des Arion Männerchors unter Adolf Rehberg, dem Dirigenten beider Vereine. Das Programm ist mit großer Umsicht und mit viel Geschmack zusammengestellt worden, und der Verein übt die verschiedenen Nummern mit großem Fleiße ein, so daß alle Freunde des Männergesanges dem Konzert mit Vergnügen entgegensehen. Die Reuter Liedertafel bietet immer etwas Außerordentliches und wird diesen Ruf auch diesmal aufrecht erhalten. Dafür bürgt auch das aus den Herren W. F. Stern, E. Freund, F. Wallemeier, R. Schmalz und H. Bitzegeio zusammengesetzte Arrangements-Komite. Der Anfang des Konzertes ist auf sieben Uhr Abends festgesetzt worden. Der Eintritt kostet 25 Cents für Herrn und Dame.

Die vereinigten Plattdütschen Gilden von de Südsid halten am Sonntag, dem 23. April, in der Südseite-Turnhalle ein großes Fest ab, welches am Nachmittag um 2 Uhr beginnen wird. Auf dem Programm stehen ein Konzert, theatralische Aufführungen und ein Ball. Die Vereinigung mehrerer Vereine zu gemeinsamer Feier verbürgt eine zahlreiche Theilnahme, so daß der große Saal der Südseite-Turnhalle voraussichtlich stark gefüllt werden wird, besonders da die plattdeutschen Gilden eine Vergangenheit hinter sich haben, welche auf ganz hervorragende Leistungen bei dem kommenden Feste schließen läßt. Es befinden sich unter den Mitgliedern ausgezeichnete Kräfte, welche bei derartigen Gelegenheiten mit ihren Talenten nicht kargen und geizen, sondern bereitwilligst die Kosten der Unterhaltung tragen. Das Fest verspricht also eins der schönsten der Saison zu werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Schönhofen Edelweiß-Männerchor veranstaltet in diesem Jahre anstatt eines Frühjahrs-Konzertes einen Ball, welcher am Sonntag, dem 23. April, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., stattfindet. Der gute Ruf des Vereins in Bezug auf Gastfreundschaft und auch der auf seinen Festen vorherrschende gemüthliche Ton hat ihn so beliebt gemacht, daß der Ball jedenfalls viel Zuspruch finden wird, und Niemand wird bereuen, theilgenommen zu haben. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines bewährten Komites. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Zu einem am Sonntag, dem 30. April, im großen Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd., abzuhaltenden Frühjahrs-Konzert und Ball ladet der Gesangverein Harmonie ein. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder nebst Familie haben freien Zutritt. Für Andere beträgt der Eintrittspreis 50 Cents für Herrn und Dame. Das Komite, bestehend aus den Herren Paul Weder, Gus. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander, Aug. Petersen, Adolph Beschle, Ad. Borchers und H. Christ, verspricht allen Besuchern höchst genußreiche Stunden, und ein Blick auf das Programm ist eine Bürgschaft dafür, daß sie ihr Versprechen halten werden. Der Gesangverein, unter seinem Dirigenten, H. von Oppen, wird die folgenden Lieder vortragen: „Hinaus" von Baldamus, „Waldeinsamkeit" von Th. Orth, und „Gruß aus Ober-Innthal" von Fittig; außerdem „Es war ein Traum" für Bariton-, Tenor-Solo und Chor, und Mendelssohns „Festgesang an die Künstler" für Doppel-Quartett, Männerchor und Orchester. Herr Richard Stroß hat ein Kornet-Solo und ein Posaunen-Solo zugesagt, und Frl. Hedwig Nuernberger singt zwei prächtige Nummern.

Im kleinen Saal der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Banner Wohlthätigkeits-Verein am Sonntag, dem 7. Mai, ein großes Maifest mit Kaliko-Kränzchen. Der gute Zweck des Vereins allein sichert ihm stets eine bereitwillige Theilnahme aller seiner Freunde, und seine bisherigen Veranstaltungen haben ihm einen so guten Ruf erworben, daß man sich von ihm jedesmal eine besonders genußreiche Festlichkeit verspricht. Das Komite, welches diesmal mit den Vorarbeiten betraut ist, sorgt dafür, daß Niemand in seinen Erwartungen getäuscht wird. Das Programm ist mit besonderer Umsicht zusammengestellt worden. Der Seipp Männerchor hat seine Mitwirkung zugesagt, und andere ähnliche Genüsse sind vorgesehen. Der Anfang der Feier ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein begeht am Sonntag, dem 7. Mai, sein achtes Wiegenfest. Zur Feier des Tages wird derselbe eine Unterhaltung mit darauf folgendem Maikränzchen in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., veranstalten, zu welchem alle Freunde und Freundinnen des Vereins ihr Erscheinen zugesagt haben, so daß ohne Frage allen Theilnehmern ein sehr froher Abend bevorsteht. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus der Präsidentin Margareth Jansen und den Damen Agathe Liebig, Auguste Hintzke, Emilie Hilger, Elisabeth Lottmann, Barbara Sauter, Margarethe Roeder und Barbara Seibt, deren Namen eine sichere Bürgschaft dafür bieten, daß für Alles aufs Beste Sorge getragen sein wird. Eintrittskarten sind zu 15 Cents die Person erhältlich.

Im großen Saal der Südseite-Turnhalle begeht am Sonntag, dem 7. Mai, die Gesellschaft „Glück auf!" ihr zweites Stiftungsfest. Zur Feier des Tages wird eine Theatervorstellung, Konzert und Ball stattfinden. Dies ist ein Männer- und Frauen-Unterstützungsverein, welcher trotz seiner kurzen Lebensdauer bereits 350 Mitglieder zählt und ein Vermögen von $3500 besitzt. Er zahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 Sterbegeld. Der Verein hat folgende Beamten: Frau H. Spreyne, Präsidentin; Frau E. Weede, Vizepräsidentin; Frau K. Rahn, Kaplanin; Frau M. Holmer, Protokoll-Sekretärin; Frau M. Weidemann, Finanz-Sekretärin; Frau J. Buettner, Schatzmeisterin. Das mit den Vorbereitungen für das Stiftungsfest betraute Komite besteht aus Auguste Roland, August Eschmann und Franz G. Spreyne. Das Fest beginnt um drei Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Volks-Garten.

Auch für heute und morgen hat der rührige Wirth des Volksgartens, Nr. 200 Ost North Ave., Herr Henry Fischer, ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt. Die Kostüm-Soubretten Herting und Consales, mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire, der musikalische Clown J. Techen, der nach wie vor mit seinen komischen Stücken das Publikum für sich hat, die deutschen Gesangs-Duettisten Otto und Lola, und der bekannte Komiker Hugo Gottschall sind die richtigen Leute, um den Besucher einige Stunden auf's Beste zu unterhalten. Nach Schluß jeder Vorstellung findet die Aufführung der tollen Posse „Er hat Etwas!" statt, dargestellt vom sämmtlichen Personal. Montag, den 17. Programm, ganz neues Programm mit neuen Kräften.

Relic House.

Der Besitzer des Relic House, Nr. 900 N. Clark Str., macht große Anstrengungen, sich die Gunst des Publikums zu erwerben und zu erhalten, und die große Zahl von Besuchern, welche nach einem Beobachten des erwachenden Frühlings im Lincoln Park in sein Lokal strömt, ist Beweis, daß seine Bemühungen Anerkennung finden. Das Konzert-Programm für morgen bietet manches Vorzügliche, wie das Andante aus Hagebus „Symphonie mit dem Paukenschlag", die Gnaden-Arie aus „Robert der Teufel", „Ungarische Tänze" von Brahms-Joachim, und einen Marsch aus Bizet's „Carmen."

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruen, Patrick, 18 J., 68 Damon Str.
Drahn, John, 81 J., 37 Kendell Str.
Elmer, Nathan, 6 J., 4607 Champlain Ave.
Kain, Mary, 50 J., 4913 Armour Ave.
Kuehn, Christ, 73 J., Cook County Irren-Anstalt.
Roth, Anton, 58 J., 256 West 12. Straße.
Rhode, Albert, 51 J., 268 Bissell Str.
Segebrecht, G., 21 J., 1835 Drake Ave.
Schlesinger, J. J., 53 J., 743 Washtenaw Ave.
Steffen, Friedrich, 56 J., 473 West 31. Straße.
Winholt, Roland, 21 Tage, 230 N. Curtis Straße.
Zepf, Joseph, 44 J., 406 Cleveland Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Downing, Edna G. Smith, 30, 24.
John Tegge, Ida Olson, 33, 38.
Jack Allen Hall, Pearl Clifford, 24, 23.
John S. Larson, Lillian Runkle, 24, 24.
Frank Renty, Theresa Schreik, 31, 26.
Vincenzo Picoli, Immacolata Sprosito, 28, 19.
Giovanni Altieri, Theresa Vitello, 32, 23.
Edward Gorman, Jennie Rounds, 37, 35.
Walter de Boen, Annie Hinsel, 30, 27.
Arthur J. Charbomeau, Mary Toftine, 22, 26.
Louis Schloßberg, Fanchon Broutigan, 23, 18.
Griffith Owen Roberts, Mary Kennedy, 32, 22.
Stanley A. Sobieszik, Kittie Galus, 27, 23.
William Albert Chester, Lulua Bowles, 21, 18.
Frank Leroy Brandes, Louise Lemieu, 20, 19.
Max Thorek, Fannie Unger, 25, 23.
William F. Cook, Louise Kondelik, 22, 20.
Emil Bogaret, Melanie Hendericks, 45, 44.
Agostine Cortona, Guiseppe Abbote, 23, 18.
Fred Krause, Karoline Koenig, 21, 17.
John Stoll, Lena Bormenia, 29, 19.
Nicholas Weber, Anna Schuth, 27, 24.
John Hassenfaeger, Jean Schwer, 25, 24.
Filippo La Porta, Santa Lecastra, 31, 27.
Peter Mazza, Marietta Caterino, 19, 17.
Joseph Freund, Tillie Schultz, 25, 20.
Donato Juyuciatto, Angelina Parillo, 27, 23.
Stanley G. Fielding, Winnfred Mae Jenks, 21, 18
William G. Hansen, Emily Janke, 18, 18.
William J. Smeiz, Frances J. Kackie, 26, 26.
Fred A. Dayton, Margaret Burns, 29, 30.
Frank Tott, Lizzie Adam, 25, 20.
Fred Bannier, Lena Schmuck, 28, 21.
William F. Rimes, Edna L. Thorne, 28, 29.
Leslie G. Sharp, Clara A. Smith, 21, 18.
Geo. Busch Wellen, Edelmann Goldzier, 31, 27.
William Schnese, Lizzie King, 36, 28.
Max Sandmeyer, Hattie Saunders, 28, 20.
Anton Setnitzka, Josephine Zoubek, 42, 32.
John H. Johnson, Mary Elisabeth Lamb, 24, 25.
Thomas G. Nicholson, Harriet M. Hutchinson, 29, 22.
Henry B. Barnes, Marie E. Schultz, 48, 31.
Otto Glaß, Emma Meien, 21, 18.
Ludwig H. Koepke, Anna M. C. Bell, 30, 24.
Leonard J. Creek, Maggie A. Wellingham, 26, 24.
Eugene D. Willand, Mary E. Talbot, 27, 26.
Andrew J. Brown, Lulu Rummage, 42, 38.
Carrumi Petruella, Antonina Lucia, 36, 30.
Jeremiah L. Lane, Genevive E. Flannigan, 21, 18.
Frank H. Gaines jr., Alice Mulligan, 22, 18.
Andrew Swanson, Anna Peterson, 23, 22.
John Boellka, Tony Cajthamel, 23, 20.
Henry J. Parson, Elizabeth Stock, 59, 48.
Charles Johnson, Gustafa Anderson, 54, 37.
William D. Mann, Isabelle A. Browing, 34, 21
Oscar Steinert, Marie Dorothy Meyer, 26, 22.
Adolph Schaty, Margaret Heftey, 35, 30.
Charles H. Luce, Edyth Stoddart, 30, 22.
Arthur G. Seeger, Laura J. Evans, 31, 21.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Albert Zacharias, Verbindlichkeiten $5,174; Bestände $322.
John Mujolf, Verbindlichkeiten $1,080; Bestände $403.

Marktbericht.

Chicago, den 15. April 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.16—\$1.17; Nr. 3, roth, \$1.00—\$1.15; Nr. 2, hart, \$1.14—\$1.17; Nr. 3, hart, \$1.00—\$1.14.

Sommerweizen, Nr. 1, \$1.16—\$1.17½; Nr. 2, \$1.05—\$1.15; Nr. 3, hart, \$1.03—\$1.15.

Mais, Nr. 2, 49¼—49½c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 50½—51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 50—50½c; Nr. 3, gelb, 49¾—50c; Nr. 4, 46—47¾c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32¾—33c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 31—32½c; Standard, 32½—32¾c.

Mehl: Winter-Patents, \$4.90—\$5.00 das Faß; „Straights", \$4.70—\$4.80; Minnesota Hard Winter-Patents, \$5.20—\$5.40; besondere Marken, \$6.00—\$6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, \$12.50—\$13.50; Nr. 1, \$11.00—\$12.00; Nr. 2, \$9.00—\$10.00; Nr. 3, \$7.00—\$10.00; bestes Prairie, \$10.00—\$11.00; ditto, Nr. 1, \$8.00—\$9.00; Nr. 2, \$7.00—\$7.50; Nr. 3, \$6.00—\$7.00; Nr. 4, \$6.00—\$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, \$1.14⅞; Juli, 87¾c; September, 82½—82⅝c.

Mais, Mai, 48½—48⅝c; Juli, 48⅜c; September, 48⅝—48½c.

Hafer, Mai, 30—30⅛c; Juli, 30c; September, 29¼ Cents.

Provisionen.

Schmalz, Mai, \$7.30; Juli, \$7.47½; September, \$7.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, \$12.85; Juli, \$13.09½.

Rippchen, Mai, \$7.10; Juli, \$7.35; September, \$7.52½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, \$6.40—\$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, \$5.60—\$6.20; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, \$5.00—\$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, \$4.45—\$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, \$3.00—\$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, \$5.10—\$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$2.65—\$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), \$5.50—\$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, \$5.47½—\$5.55; schwere gemischte Waare, \$4.45—\$5.52½; leichte ausgesuchte, \$5.35—\$5.60.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, \$5.60—\$6.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, \$6.50—\$6.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", \$7.00—\$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.31
Nr. 1, per Pfund	0.28	—0.29
Nr. 2, per Pfund	0.23	—0.24
„Cooleys", per Pfund		0.26
Nr. 1, per Pfund		0.24
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund		0.12⅞
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.12	—0.12½
Limburger, neu, per Pfund		0.12½
Brick, per Pfund	0.12½	—0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16
Prima, 60 Prozent frisch		0.17½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.04½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerei, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.08
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.05
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.50
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50	—2.00
Orangen, Kalifornia-Navels, per Kiste	3.00	—3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	4.00	—4.25
Kopfsalat, per Faß	1.00	—5.00
Rothe Rüben, per Faß	2.50	—4.00
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		0.60
Erdbeeren, das Quart		0.25
Blumenkohl, per Kiste		3.00
Kraut, per Kiste	0.50	—1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste		0.25
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.50	—5.00
Mohrrüben, per Faß	2.50	—4.00
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.00
Rüben, per 1½-Buschel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, per Faß	0.50	—3.50
Gurken, per Dutzend	0.40	—1.00
Spinat, hiesiger, per Faß		1.00
Zwiebeln, trockene, per Buschel	0.75	—0.90
Spargeln, per Kiste	1.60	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—2.00
Trockene „Beans", ausgelesen, per Buschel		—1.65
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.40
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.20	—0.26

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

William J. gegen Cora Brown, Ehebruch; Minna gegen Jones Bushell, Verlassen; Minnie gegen Geo. W. Brewer, Verlassen; Perry C. gegen Mary Donaldson, Verlassen; Cecilia gegen Oskar S. Waldin, Trunksucht; Harriet gegen James Edward Sweet, Verlassen; Anna gegen Edmund Littler, Verlassen.

Fürchtet das Schlimmste.

Die hiesige Polizei ist von St. Louis aus ersucht worden, hier auf eine Frau Jennie Ritter zu fahnden, welche mit ihren zweijährigen Kinde ihrem Manne durchgebrannt ist und sich nach Chicago gewandt hat. Die Mutter der Frau befürchtet, daß diese geistig gestört war, das Kind getödtet und dann auch sich selbst umgebracht hat.

— Der gewisse Nervus. — A.: „Na, wie gefällt Dir kleine Majorstochter— wäre gar nicht so ohne." — B.: „Hm — wenn nicht so „ohne" wäre."

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 15. April 1905.

751 Adamotajta Juliana
752 Adamsky Stanislaw
753 Adamski Jan
754 Adomowicz B
755 Aleksandrowicz Adam
756 Ambros R
757 Andel Josef
758 Andes Josef
759 Appel Barney
760 Aronson Theodor
761 Augustyn Kate
762 Avramoff George
763 Azusenin Kazimer
764 Badzinska Franciszka
765 Bahr John
766 Balazsovis Friedrich
767 Balon Jozef
768 Baleerak Stanis
769 Bakowski Stanis
770 Barzinski Aleks
771 Barneth Joseph
772 Basrih Sarah
773 Baloch Matjas
774 Baran Paul
775 Barnett Sam
776 Barivie Michal
777 Bates Elisabeth
778 Bauer Alois
779 Baude Karl
780 Bechoff Gustav
781 Bendel Maria
782 Behnke J
783 Beker Jennie
784 Belgrad R (2)
785 Bell Mr
786 Benguska Jan
787 Bernard Josef (2)
788 Baratowicz Ludwik
789 Bernas Wawzynec
790 Bernhard Peter
791 Beranah J
792 Bessert Florentina
793 Bialek Jan
794 Bibza Jan
795 Bielawski St.
796 Bilic Dave
797 Birajelak Jozef
798 Bläsing Julius
799 Bloch J M
800 Bloch P
801 Bloch Martin
802 Body Fane
803 Boerlin Marie
804 Bohen J Mrs
805 Bokata Wojciech
806 Boogny Herry
807 Borman Beny
808 Boron Josef
809 Bos Jan
810 Bovanekic Anie
811 Boyusierki Jan
812 Bratovic Franc
813 Brabanetz Josef
814 Brand Robert
815 Braun Waldemar
816 Braunstein E
817 Brazas John
818 Brenbroh S
819 Breners Ida
820 Brin L
821 Bromsted Jac
822 Brooks Ellis
823 Brüll Peter
824 Brune E F
825 Brulant A
826 Bruzia Josef
827 Bryka Stanislaw
828 Budyhenaby F
829 Bucak Jan
830 Budna Amiela
831 Bulo Josef
832 Bulanda Marya
833 Buntele Josef
834 Burkhard P E
835 Burns Daniel
836 Byla Wincent
837 Cada Mathias
838 Carevic Milec
839 Cathi R
840 Cebuba Frank
841 Cekawitz Juzap
842 Cerven Duro (2)
843 Cervina Marie
844 Chavehut Josef
845 Chapek Frank
846 Chernes Mr
847 Chilyki Kostant
848 Chorovsky Vilian
849 Chulock J
850 Cibulka Jan
851 Cieslak Michal
852 Cikowski Jan
853 Ciszek Anton
854 Ciszek Jozef
855 Clanz H
856 Cohen H
857 Cohn Mr
858 Corbin Mr
859 Cwikla Jozef
860 Cyza Anna
861 Czaja Jozefa
862 Dambrowsky St.
863 Daniel Ferdinand
864 Datschetski Fred.
865 Dawidson William
866 Deanovic Emil
867 Dedinska Andras
868 Dedic Majk
869 Dekany Frank
870 Deinhard Anna
871 Demski Wojciech
872 Dijokas Kazimer
873 Dinkelspiel Emil
874 Dittmann Carl
875 Dobek Tereja
876 Dobrenidi W
877 Dohnatt Armin
878 Domenik Otto
879 Domrowsky John
880 Dominska Danil
881 Dörner Nikolaus
882 Donik Ludwick
883 Dragely Marko
884 Draga A
885 Drakos Klement
886 Dren M
887 Drzymala H
888 Dusza Walenty
889 Dvones Rudolf (2)
890 Dzinbla Johanna
891 Dziworzynska Julia
892 Ebner Alois (2)
893 Eichenbush J
894 Einhorn Roja Dr.
895 Eitel Adam
896 Ekl Vaclav
897 Esbeciak Stefan
898 Esenfeld Sem
899 Faber Stanislap
900 Ferencik Georg
901 Feiloff Apostol
902 Feidman F
903 Ferkin Janko (2)
904 Ferenc Louis
905 Filar Franc
906 Fleiß Carl
907 Fox Mrs.
908 Frankovic Mato
909 Friedman L
910 Frudak Stefan
911 Fuhr Schmil
912 Fuhrt Karl
913 Furmanki Jozef
914 Gabriska Hedwig
915 Gajewski Zofia
916 Gajiur Jadwiga (2)
917 Gateznyk Wojciech
918 Gasperec Sam
919 Gebhart Louis
920 Gelinski John
921 Gentwilas Joseph
922 Giebisch Georg
923 Ginsberg M W
924 Ginsberg M
925 Glaß S
926 Glatt Martin
927 Gogola Jan
928 Goldenberg A
929 Goldberg H
930 Goldberg L
931 Goldberg Mr.
932 Goldberg Mr
933 Goldman Fawil
934 Goldman S
935 Goldstein A
936 Goldstein Ben
937 Gomzi B R E
938 Gootman B
939 Gorka Anna
940 Golz Christ
941 Goth Eduard
942 Grabanski Josef
943 Granz Josef
944 Gren Michal
945 Grubka Anna
946 Grünig Mr
947 Grzeworzepski Jan
948 Gulvanowski Jstin
949 Gumm R
950 Gurvol Wojciech
951 Gutman Mr
952 Gutman L
953 Guza Marya (2)
954 Haba Katarzyna
955 Haga John
956 Hayee Anna
957 Hamborsky Stefan
958 Hamer Haim
959 Hand Michel
960 Hansen J
961 Hares Jurs
962 Harris S
963 Harris S
964 Haüsler Georg Mrs.
965 Hibl Josef
966 Hillmert Anna
967 Hirschel Louis
968 Hirschfeld Franz
969 Hovor Stanislaw
970 Hoffman S
971 Hoomarvan G
972 Horagwidka Jan
973 Howat Janko
974 Hrabina Anna
975 Hrank Magdalena
976 Humaj Jacenty (2)
977 Humpel Karl
978 Hurjama B
979 Hyjek Kazimer
980 Hynek Vaclav
981 Idman E
982 Imbra Josef
983 Isaacson A
984 Isenberg M
985 Istvan Wango
986 Ivans John
987 Izidovic Marko
988 Jaap Willy
989 Jacey Anton
990 Janiga Jan
991 Jankibie W
992 Jarosz Jadwiga
993 Jaros Anna
994 Jarosz John
995 Jarossiewski Anton
996 Jastnab Michal
997 Jeffa P
998 Jelich Krist
999 Jenezewski Juzef
1000 Jiebort Alois
1001 Jonatis Konstant
1002 Jorwiak W
1003 Jovancheff Alio
1004 Judekis Kazimer
1005 Jukasz Andreas
1006 Junker Josef
1007 Jurik John
1008 Jurdon Kazimer
1009 Jurkin Jan
1010 Juszyk Jakob
1011 Juzaizin Jonas
1012 Kacpar Wladyslaw
1013 Kaplan B
1014 Kajprzyk Adam
1015 Kastler H
1016 Kajmowiz Jan
1017 Kalewiz Aleks
1018 Kalina Jan (2)
1019 Kaleta Wojciech
1020 Karweck Wicenty
1021 Katerniak Gregor
1022 Katzoff Walter
1023 Kawarsky Josef
1024 Kawalewski K
1025 Kelljan Helena
1026 Keelon Franc
1027 Keliate S Y
1028 Kettner Frank (2)
1029 Kiare Mathias
1030 Kiedaimis Jozap
1031 Kibarl Jozep
1032 Kizior Wojciech (3)
1033 Klapacz Katarzyna
1034 Klee Bernhard
1035 Klema Stef
1036 Klimont Piotr
1037 Klink Klemens
1038 Klososki Jan
1039 Klucewicz Macej
1040 Klumoski Adam
1041 Kmap Josef
1042 Kolik Jan
1043 Kolandoska Weronika
1044 Koleznyska Katarzyna
1045 Komperda Jan
1046 Kopechy Josef
1047 Korzak Pal
1048 Kosila Zofia
1049 Kosice Mary
1050 Kostal Franjo
1051 Kosta Charles
1052 Kotodziez Michal
1053 Kot Jan
1054 Kovar Eni
1055 Kowalczyk Katarzyna
1056 Kozbiel Matucz
1057 Kozina Anna
1058 Kozielka Katarzyna
1059 Kozurek Rudolf
1060 Krajewski Franc
1061 Kral Anton
1062 Kramk Alois
1063 Krautil Josef
1064 Krausz Alice
1065 Kritman P
1066 Krisslapaz Jan
1067 Kropacek Paruzka
1068 Kroana Chas.
1069 Krulewicz Mr.
1070 Krye Josef
1071 Kryck Stanis
1072 Krzysko Jedrzy (3)
1073 Kucera Ana
1074 Kuchazyk Anton
1075 Kuchnia Marcin
1076 Kulikowsky F
1077 Kulka Jan
1078 Kuna Jozefa
1079 Kupczak Tomasz
1080 Kurdziel Kazarzyna
1081 Kurtyan Michal
1082 Kutis Jgnac
1083 Kuvas Jedrzy
1084 Kugos Ani
1085 Kuzawa Anny
1086 Kurewichima Stanis.
1087 Kzaje Cciel
1088 Lajos M
1089 Lang Betty
1090 Lajanskis Jonas
1091 Lebow M
1092 Lebor John
1093 Leibowitz Mr
1094 Lendig Keller
1095 Lepina John
1096 Levin G (2)
1097 Lewandowsky F
1098 Lewensohn S (2)
1099 Lewin M
1100 Lewri O R
1101 Liatuszek Zofia
1102 Liebermann Lina Pkg.
1103 Libus R
1104 Link Oskar
1105 Linglis Mr.
1106 Lipman Louis
1107 Lipstein F. Miß
1108 Lisker Robert
1109 Lukawie Jozep
1110 Lurie A
1111 Lutje Karl
1112 Lydinsky Katerina
1113 Mackiewicz Tekla
1114 Makowiak Martin
1115 Macek Josef
1116 Macioszek Michal
1117 Magiera Stanis
1118 Majchrowicz Marta
1119 Majda Wenzel
1120 Malinowski Stanis
1121 Maralek Julia
1122 Martin Richard
1123 Marinovie Maren
1123 Markunas Adam
1125 Mareinkiwicz Jurgus
1126 Marsic Janko
1127 Marciniak Anton
1128 Martien Peter
1129 Marth John
1130 Majetrak Josef
1131 Maurius Silvester
1132 Mateia Todor
1133 Matyu Jedrzy
1134 Mathys Adolf
1135 Mayer Sophie
1136 Mayer Klara
1137 Medie John
1138 Melkin S
1139 Mendelsohn A
1140 Metzger Herman
1141 Miekewicz Jan
1142 Michalak Emilie
1143 Miela Stanis
1144 Miekewicz Stanis
1145 Migas Paul
1146 Mihoeko Martin
1147 Mikolasch Rosi
1148 Miklos Balog
1149 Mikula Piotr
1150 Milas Jozefa
1151 Miller Ben
1152 Miller Fred
1153 Miller Morris
1154 Miller Mr
1155 Miodona Ludwika
1156 Mirkuwiez Stanis
1157 Mischkowsky M
1158 Moezbeichel Franz
1159 Moj Josef
1160 Monko Anton
1161 Morinicz Florian
1162 Mosejovice J
1163 Mosilamos E
1164 Mozejkis K
1165 Moziarz Maryanna
1166 Mrowiez Jan
1167 Mrumlinsky Jan
1168 Muka Wiktoria
1169 Mühlbach Louis (2)
1170 Mulinowski Anton
1171 Münter Marie
1172 Murin Pal
1173 Myeliwicz Wojciech
1174 Nagel Georg
1175 Nagy Andreas
1176 Nakutis Frank
1177 Najecra Josef
1178 Nawrelzukas Juzap
1179 Nawajoda George
1180 Nejeschleb Anton
1181 Nemeth Elek
1182 Neuman Anton
1183 Niemiec Tomas
1184 Niedzwicz Marya
1185 Nohova Anna
1186 Norvewicz Kazimer
1187 Novjelski Jan
1188 Novak Karel
1189 Novak Josef
1190 Nowak Maria
1191 Nywak Jan
1192 Nowak Stanis
1193 Nowak Magdalena
1194 Nowaka S
1195 Nykela Mr
1196 Orlif Julia
1197 Oshroba Aniela
1198 Paiasch Katarzyna
1199 Pakan Jan
1200 Palela Anton
1201 Paulinski Stanis
1202 Paulsen Martha
1203 Pavleitis Jura
1204 Pawlicki Jan
1205 Pelz Andreas
1206 Peltz A
1207 Peszal Frank
1208 Petrotis Matias
1209 Petrellewicz W
1210 Petkus Ben
1211 Petrylis Kajimer
1212 Piecha Jan
1213 Piczilinkus K
1214 Pietrolajtis Julian
1215 Pikert Filip
1216 Pilipp Alexander
1217 Pilichawski Adrzyi
1218 Pillker Josef
1219 Pikid Konstanto
1220 Piotrowski Josef
1221 Piotrowski Edwards
1222 Pischa Jan
1223 Plouster H
1224 Podlaha Otto
1225 Poklowsky Stanley K
1226 Polding Margaret
1227 Pozniak Marcelina
1228 Preiß Antonin
1229 Pribilewskis Jgnacu
1230 Provok Karolina
1231 Pronobis Rozalye
1232 Prybyscewski Josef
1233 Przetaczuk Walenty
1234 Przenieszny Wojciech
1235 Przewaznik Wojciech
1236 Pudelek Jan
1237 Ptach Anton
1238 Prehlu Szczepan
1239 Radous Josef
1240 Rak Szczepan
1241 Rak Wlasnych
1242 Rare Carl
1243 Rapacz Sobestyjan
1244 Rapalski Jan
1245 Rauchwerger Chaim
1246 Razulewicz Jgnacy
1247 Reeve Mrs
1248 Reisenfeld Jsidor
1249 Reiff Woolf
1250 Rightman P
1251 Rimkus Dominiks
1252 Rinio Gottlieb
1253 Riszkus Johan
1254 Rohner L
1255 Roskowok Aleksander
1256 Rostowsky Romelt
1257 Rosenthal M
1258 Rothfild Joseph
1259 Rotheiser P
1260 Rothenbam S
1261 Roznawski Jozef
1262 Rubenstein J M
1263 Rujba Lindwikas
1264 Rusinek Roman
1265 Rus Anton
1266 Rykstarczyk Jozef
1267 Rzaczki Stanislaus
1268 Rzepniczka Ludwika
1269 Rzimkonski Adam
1270 Sagat Martin (2)
1271 Sajdak Felik
1272 Sakolsky S
1273 Sakalansky Joseph
1274 Salzman Johan
1275 Sandler Meyer
1276 Sawidas Stanislaw (2)
1277 Sawickos Mikolas
1278 Scagmond G
1279 Schefer Heinrich
1280 Scheffik Johan
1281 Schlauch Peter
1282 Schmäler Chr
1283 Schneider Peter
1284 Schneebacher Margaretha
1285 Schreiber Josefa
1286 Schultz Heinry
1287 Schubert Ernst Wm
1288 Sebastian Filipp
1289 Segal Jsidor R
1290 Sechra Rigina
1291 Seligman Ernst M
1292 Senkewicz Waclaw
1293 Shamshoian H (2)
1294 Shapiro B
1295 Sher Mr
1296 Shmalkin R
1297 Shönhura Friedrich
1298 Schwartz Mr
1299 Sidor Zofia
1300 Sierzega Zofia
1301 Simon Sam
1302 Singer Viliam
1303 Singolis Peter
1304 Singera Helena
1305 Sira Simun
1306 Sizak Stanislaw
1307 Skilwant Anton
1308 Skunecny Francayfel
1309 Slum Max
1310 Smiaklas Janko
1311 Smialek Marcin
1312 Smol Stef
1313 Sokolsky S
1314 Sowa Julya
1315 Sperman John
1316 Spicrak Josef
1317 Spichanze Charles
1318 Srakook John
1319 Stankus Gorgis
1320 Stankus Juzupas
1321 Sterbau Peter
1322 Stefala Michal
1323 Steff Josef
1324 Steinbach Jakob
1325 Stein Josef
1326 Steke Eugene F
1327 Storz Wilhelm
1328 Stouck Jakob
1329 Strasno Jwa
1330 Stuve Carl
1331 Stulpinds Antonis
1332 Subatis Juzef
1333 Suchon Jozef (2)
1334 Suda John
1335 Sukupcak Zuzi
1336 Supis Pioto
1337 Syfost Maryanna
1338 Szalkowski Gos
1339 Szabo Johan
1340 Szafvanier Sta
1341 Szilinsci Antonis
1342 Szidor Mike
1343 Szilins Jonas
1344 Szlezak Stanislaw
1345 Sztranjvazky Franz
1346 Szula August
1347 Szybinski Jakob
1348 Tamashatis William
1349 Tamraz John
1350 Tanasoff Vasil
1351 Teickert Marie
1352 Temoff Cristo
1353 Tiobro Powl (2)
1354 Trerich Frida
1355 Tropek Florian
1356 Truchon Jakob
1357 Trzobek Anton
1358 Twanliak Piotr
1359 Tylutki Wicenty
1360 Tytka Anna
1361 Tzilinsci Antanis
1362 Ulrich Jakob
1363 Urban Frantisek
1364 Vasrily Filip
1365 Vauzakati Jeni
1366 Vejemiz Sztankos
1367 Vevekovec Merie
1368 Vildman P Bohumit
1369 Virzintas Jokubas
1370 Visnjic Marya
1371 Vitek Josef
1372 Vrablik Jan
1373 Vüen Czvik
1374 Wagner Michel
1375 Wajtowice Helena
1376 Wajtkewisice Helen
1377 Ward Chas
1378 Ware J R
1379 Walters Christian
1380 Wallraf Marie
1381 Wenninger Fr
1382 Weglowski J
1383 Wegener August
1384 Weißnar W A
1385 Weinstein E
1386 Welsche Gustav
1387 Weinberg J
1388 Werderiz Josi
1389 Wereklas Juzovas
1390 Wiater Jan (2)
1391 Wick Filippine
1392 Wilewski A
1393 Wilensky Sam
1394 Wienkoski Anton
1395 Wisocki Jan
1396 Winter Jakob
1397 Winiarski Tomasz
1398 Winter Anton
1399 Wiskop Anna
1400 Wiß Martin
1401 Wodecka Katarzyna
1402 Wodynski Jan (2)
1403 Wojcik Anna
1404 Wolnik Franciszek
1405 Wolski Mike
1406 Wolski Jan
1407 Wolvek Magdalene
1408 Wormoerski Stev
1409 Wortner Aloitie
1410 Wosgiere Jan
1411 Wozniak Jan (2)
1412 Wozujak Worciech
1413 Wobaitis W
1414 Wronski S
1415 Wryk Adam
1416 Wulff Arnomd
1417 Wulf A
1418 Xzonopoulo Polikroni
1419 Zajakala Teodore
1420 Zamarlik Andrzy
1421 Zas Jozef
1422 Zdanowice Wincentz
1423 Zedowski Jzap
1424 Zeg Herman
1425 Zielensky Jan
1426 Zmanth Joe
1427 Zwatvanski Frenk
1428 Zilieue Ana
1429 Zitkovic Franjo
1430 Zojinska Wladislaw
1431 Zukowski J L
1432 Zulak Rudolf
1433 Zukowski J L
1434 Zuszez Jan
1435 Zuzalek Anna
1436 Zweinberg L
1437 Zujowski Matebiz
1438 Zwiazima Kasja

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

25c Strümpfe f. 11c—300 Dutzend extra schwere baumwoll. Strümpfe für Knaben u. Mädchen, dreifache Knie—gute 25c Strümpfe, Montag **11c**

35c Unterzeug 15c—Partie von Merino-Hemden und Unterhosen für Männer, mittelschwere Sorte, in weiß und grau. 35c Qualität, zu **15c**

29c Floor Oeltuch 16c — Yardbreit. Floor Oeltuch — feine Auswahl von Mustern sind völlig 29c werth per Yard — am Montag zu **16c**

6c Spitzen, per Yard 2c—Wir bringen eine große Partie Torchonspitzen u. Einsätze zum Verkauf, sowie Waschspitzen, werth 6c, Montag, per Yard **2c**

75c Waschkessel 49c—Nr. 8 schwere Blech Waschkessel mit Kupferboden — sind 75c werth — Montag zu **49c**

29c Carpets 15c—Yardbreiter extra schwer. Carpet — kann auf beiden Seiten gebraucht werden, 3 bis 12 Yards Längen, per Yard **15c**

Double Fold Percales, 5c — Eine frische Partie Percales, alles elegante Muster, in dunklen Farben — billig zu 8c — Montag, per Yard **5c**

Rester.

Rester der 6c-Qualität Schürzen-Gingham, Yd. **3½c**
Rester von corded Weißwaaren, 36 Zoll, feine Qualität, werth 15c, Yard **7½c**
Rester von feinem weißem India Linon, die 10c-Qualität, Yard **5½c**
Rester v. Yd.-breiten Percales, sowie Waschstoffe in Mustern und Streifen — Bargain, per Yard **7½c**
Rester von feinem weißem Muslin Cambric, die 12½c-Qualität, Yard ... **6¾c**
Rester von schwarzen und farb. Sateen, prächtige Qual. wth. 15c u. 20c, Yd. ... **8½c**
Gebleichtes baumwollenes Huck-Handtuchzeug, die 7c-Sorte, Yard **4c**

Montag-Bargains.

200 Yards Spulen Maschinenfaden, schwarz oder weiß, per Spule **1c**
Richardson's Stickseide, per Strang **2c**
Partie Stamped Sachen, wth. bis 25c, Auswahl **5c**
„Santa Claus" Waschseife, per Stück **2½c**
Beste Qualität Tisch-Oeltuch, per Yard **12½c**
50c und 75c Sorte Negligeehemden für Männer ... **25c**
Muslin-Unterröcke für Damen, wth. 50c, für **29c**
Serge Haus-Slippers für Damen, Montag zu **22c**
Emaillirte Thee-Kessel, innen weiß, billig zu 69c, Montag **39c**

50c schwarze Sateen-Hemden 29c — Schwarze Sateenhemden für Männer u. Knaben, gut gemacht, gute 50c Werthe, Montag zu **29c**

19c Kinder-Waists 11c — Gestrickte Waists f. Knaben und Mädchen — bis zu 14 Jahren — die 19c Qualität, Montag verkauft zu **11c**

Filz Fenster-Rouleaux 8c — Wir bringen zum Verkauf eine große Partie Filz Fenster-Rouleaux auf Spring Rollers, alle Farben, die 15c Sorte, für **8c**

8c Stickereien, Yard 3½c — Feine Cambric Stickereien, gut gearbeitet — gute Muster, sowie Einsätze, werth 8c Yard, Montag zu **3½c**

Gebleichter Muslin 5c — Gute Qualität gebleichter Muslin — weicher Finish — die gewöhnliche 8c Qualität, Montag, die Yard zu **5c**

$1.00 Spitzengardinen 69c — 75 Paar Nottingham Spitzengardinen — vier verschied. Muster, gut werth $1.00 per Paar, Montag zu **69c**

25c Shams, per Paar 12c—Roth bestickte Muslin Kissen-Shams, werth 25c per Paar, Montag zu **12c**

Das Kriegergrab in Avricourt.

Ein artiges Histörchen hat sich, wie der Straßburger Korrespondent einer Berliner Zeitung schreibt, in Deutsch-Avricourt in Lothringen zugetragen.

Soweit die Vogesenkette reicht, trifft man bekanntlich im Elsaß sowohl als auch in Lothringen Kriegergräber an, in denen Zeugen der denkwürdigen Schlachten des letzten Krieges die ewige Heldenruhe gefunden haben. Auch Deutsch-Avricourt, die allen nach Frankreich Reisenden wohlbekannte Grenzstation, war bis vor ganz kurzer Zeit im Besitze eines solchen Kriegergrabes. Die einsame Stätte überragte ein bescheidenes Kreuz, auf dem die schlichten Worte zu lesen waren: „Hier ruht ein im Kriege 1870—71 zurückgebliebener Kamerad." Wie sich das so gehörte, widmete der Kriegerverein von Deutsch-Avricourt der Ruhestätte die allerkameradschaftlichste Aufmerksamkeit. Namentlich seit den achtziger Jahren war die Feier am Grabe des zurückgebliebenen Kameraden regelmäßig begangen worden. Plötzlich tauchte aber das Gerücht auf, es ruhe dort überhaupt kein Krieger. Das schadenfrohe Achselzucken der von einer kräftigen Dosis Boshaftigkeit angekränkelten Eingeweihten veranlaßte schließlich den Kriegerverein, der Sache auf den Grund zu gehen und zu erforschen, mit was für einem Heiligen man es eigentlich zu thun hätte.

Zu diesem Zwecke wurde vor einigen Tagen eine Untersuchung des Grabes vorgenommen. Alle gesetzlichen Vorschriften für eine „Leichenexhumirung" wurden pflichtgemäß erfüllt. In Gegenwart eines Arztes, eines Vertreters der Staatsanwaltschaft und vieler Neugieriger schritt man zur Ausgrabung. Mehrere Stunden dauerte die anstrengende Arbeit, und was war das Resultat? Man fand die stark vermoderten Ueberreste eines grobknochigen Pferdes.

Deutsch-Avricourt hat jetzt kein Kriegergrab mehr.... Kronen, Blumen, Kreuz und Inschrift sind mit erschreckender Schnelligkeit vom Grabe des im Kriege 1870—71 zurückgebliebenen Kameraden verschwunden, zu dem der Kriegerverein zwanzig Jahre in treuer Kameradschaftlichkeit gewallfahrtet war.... Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Ist's aber eigentlich so schlimm, wenn der Kriegerverein unbewußt die Ehrung eines Grabes vornahm, in dem nichts als ein Riesenroß schlummerte? Die Rosinante, die längst in Walhall eingerückt ist, wird diese Frage sicherlich verneinen und sich auf den Dichter berufen, der sein ergreifendes Poem mit den Worten schließt: „Und wenn Ihr die Todten von Gravelotte nennt, gedenkt auch der Rosse vom Leibregiment!"

Der nicht anerkannte Schakal.

Aus Halle a. S. wird der Frankfurter Zeitung folgende hübsche Schöffengerichtsszene mitgetheilt: Der Mechaniker Sioli ist des Verstoßes gegen die Hunde-Polizei-Verordnung beschuldigt, weil er seinen seit Jahren auf seinem Grundstück frei umherlaufenden Hund nicht zur Steuer angemeldet habe. Der Angeklagte bestreitet seine Verpflichtung hierzu, da das Thier kein Hund, sondern ein Schakal sei. Vom Gerichtstische aus wurde darauf die unsere städtischen Steuertechniker interessirende Bemerkung gemacht: „Dann müssen wir noch eine Schakalsteuer haben!" Der Beklagte beantragte die Vernehmung eines zoologisch gebildeten Sachverständigen. Das Thier habe einen Wolfsschwanz, es sei sehr wild und schrecke nicht davor zurück, selbst dem eigenen Herrn zu Leibe zu gehen; es nehme es mit dem größten Neufundländer auf. Im Zoologischen Institut habe man allerdings erklärt: ob das Thier zu den Schakalen zu rechnen sei, könnte erst festgestellt werden, wenn man das Skelett habe.

Die Verhandlung gestaltete sich sehr humorvoll, und als der Beklagte erklärte, das Thier erklettere sogar Bäume, kam den Richtern der Wunsch, das merkwürdige Thier kennen zu lernen. Herr Sioli erhielt Auftrag, den Schakal vorzuführen, der Vertreter der Anklage ersuchte noch, der gefährlichen Bestie zwei Maulkörbe anzulegen. Alsbald erschien der Herr mit dem fest an eine Kette geschlossenen „wilden Schakal" im Saale, und die Spannung löste sich alsbald in große Heiterkeit. Ein merkwürdiges, kleines Stubenhündchen sprang vor dem Richtertisch umher. Nach kurzer Besichtigung erhob sich der Amtsanwalt und beantragte 5 M. Geldstrafe gegen den Beklagten. Der „Schakal" bestehe nur in der Phantasie des Angeklagten. Er sei zur Anmeldung des Thieres verpflichtet gewesen. Der Gerichtshof lehnte den abermals erhobenen Antrag auf Vernehmung eines zoologisch gebildeten Sachverständigen ab und erkannte milde auf 3 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof lasse dahingestellt, ob das Thier zoologisch genau zur Gattung der Schakale oder der Hunde zähle. Nach allgemeiner Anschauung erscheine das Thier zweifellos als Hund, und es sei gleichgültig, ob in ihm ein Tropfen Schakalblut stecke. Mit Rücksicht auf den guten Glauben des Beklagten sei auf eine gelinde Strafe erkannt. Herr Sioli führte das Wüstenthier wieder an der Kette ab.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Duke of Killicrankie".
Bush Temple of Music.—„The Christian".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „San Toy".
Studebaker. — Shakespeare-Vorstellungen.
Howard's. — „Mississippi."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Als Hausbesorger sucht kinderloses Ehepaar Stellung. Wo Vertrauen, Thätigkeit und Verständniß erwünscht wäre. Referenzen. Adr.: E. 349, Abendpost.

Mann und Frau, welche die Laundry selbstständig führen können, wünschen Stellung in einer größeren Anstalt oder Hospital. Adr. B. 746 Abendpost. 9ap,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren, mit Schul-Zertifikaten. Vorzusprechen um 8:30 Uhr Morgens auf dem 6. Stockwerk,
„The Fair",
State, Adams und Dearborn Str. faso

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck-Kleidern. Longenecker, Evans & Co., Ecke Market und Van Buren Straße. dofrsa

Verlangt: Waist- und Skirt-Näherinnen. Zu erfragen: 505 N. Clark Straße, 2. Floor.

Verlangt: Geübte Hände auf Kunstblumen-Arbeit. Gut bezahlt, beständige Arbeit. Lerner angenommen. Rosen & Co., 140 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Hand und Maschinen-Nähen an seidenen Damen-Gürteln, guter Verdienst für gute Hände, ebenfalls Spulerinnen für Seide und Baumwolle bei Hand und Maschine. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str.

Verlangt: Eine Dame, die korrekt und selbstständig deutsch korrespondiren kann, sowie eine Dame, die Buch zu führen versteht und Geschäftserfahrung hat. Dr. Busheck, 192 Washington Str.

Verlangt: Mädchen an Skirts. 770 N. Winchester Ave.

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen — 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtige Stickerin, Rahmenarbeit. 479 Potomac Ave., 2. Flat, hinten. faso

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Coats; auch 3 Mädchen zum lernen an Maschinen. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor. frsa

Verlangt: Zwanzig Operators an Custom Made Skirts und Shirt Waists; höchste Löhne. Nachzufragen: A. Belmont, 1547 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, bei Kleidermacherin auszuhelfen. 321 N. May Str. dofrsa

Verlangt: Junges reinliches Mädchen für Store und leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 205 Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Operators an Canvas Clothing. E. C. Cook & Bro., 49 East Kinzie Str. 12ap,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen; auch Mädchen zum Lernen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. —sa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine lutherische Haushälterin für einen älteren Wittmann, eine, die gut kochen und waschen kann und die eine gute Heimath anstatt hohem Lohn vorzieht. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. Carl Zaabel, 867 W. Taylor Str.

Verlangt: Frau für Hausreinigen beim Tag. — 2358 Nord Paulina Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, eines, das etwas kochen kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. Nachzufragen: 2070 Kenmore Ave.

Verlangt: Eine zweite Köchin, erfahren in Hotel-Küche (American Plan), sauber und alleinstehend, kann sich zum baldigen Antritt melden. Hotel Florence, Pullman, Ill.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 236 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 290 Bissell Str., oberer Stock.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für Hausarbeit und Store. 435 West Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. 476 S. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 Lohn. Mrs. Rieser, 221 So. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Business-Lunchküche. Sonntags frei. Lohn $6. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Haushälterin, zwischen 25 und 30 Jahren; muß auf Store acht geben. Adr.: S. T. 363, Abendpost.

Verlangt: Mädchen in Küche und etwas Aufwarten. Restaurant, 496 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 120 Grand Ave. fason

Verlangt: Eine gute Köchin. Referenzen. 4245 Drexel Blvd.

Verlangt: Gutes, starkes junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5252 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. 1728 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 967 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen für leichte Hausarbeit keine Wäsche. 127 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 936 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Eine gute Köchin und ein gutes zweites Mädchen, Deutsche vorgezogen. 2585 Kenmore Ave., Edgewater. fasomo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 193 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen, muß etwas englisch sprechen. 562 — 26. Str., Dr. Boehm.

Verlangt: Eine gute Restaurant-Köchin. Hotel Rigi, Clinton und Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant und Privat. Offen Sonntags. Kolb's, 772 Milwaukee Ave. momisa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 4619 Prairie Ave., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2682 Nord Paulina Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, kein Kochen, kein Waschen; gutes Heim, guter Lohn. 264 West 14. Str., Leichenbestatter. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie. 4829 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Familie; Hausreinigen ist schon besorgt. 2344 N. Paulina Str. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 325 Hampden Court. frsason

Verlangt: Eine erste und zweite Köchin, sofort. 643 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 643 Milwaukee Ave., 1. Stiege. frsa

Verlangt: Zweites Mädchen, das nöthigenfalls kochen kann; kleine Familie. 269 Lake View Ave., zweites Haus nördlich von Diversey Boul. frsa

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für Hausarbeit. 428 Ost Division Str. frsason

Verlangt: Ein Mädchen, welches nähen kann und Willens ist, bei der Hausarbeit zu helfen, findet guten Platz. 5240 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Eine deutsche Frau, die etwas kochen kann, in der Küche zu helfen. Walters, 1428 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Business-Lunchköchin für Saloon; keine Sonntag-Arbeit. 291 Michigan Str., nahe Rush Straße. dofrsa

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Vorzusprechen zwischen 11 und 2. 67 Lake View Ave. midofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ehrliche, zuverlässige, arbeitsame Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn. 4725 S. Ashland Avenue. faso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, muß etwas englisch sprechen. 256 Loomis Str., 2. Flat. fasomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3166 Lake Park Ave. fasomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Sonntag oder Dienstag, 1468 Perry Str., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in amerikanischer Familie; gute Behandlung und guter Lohn. Nehmt Ogden Ave.-Car oder Burlington-Bahn bis Berwyn. 3141 Elliott Ave. J. J. Edgerton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 die Woche zum Anfang. Schwartz, 1434 Edgecomb Place, nahe Sheridan Road, Station an N. W. Elevated. fason

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Geschultes Mädchen oder Kindermädchen für 2 Jahre alten Knaben. 4445 Lake Ave., 3. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Drei frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit oder Geschirr zu waschen. Bitte persönlich vorzusprechen. 379 Maxwell Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. M. Bauer, 1615 — 51. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen 176 N. Green Straße, 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zu waschen und zu bügeln im Haus, kann auch 2 Tage außerhalb gehen. 507 Roscoe Str.

Gesucht: Ein junges frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle. 5032 Aberdeen Str., hinten, oben

Gesucht: Ein deutsches frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Selbst vorzusprechen in 27 W. Polk Str.

Gesucht. Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle.— 372 Garfield Ave., Stellen-Vermittelung.

Gesucht: Junges Mädchen, kürzlich eingewandert, sucht Stelle im Store und Küche, am liebsten in Bäckerei an der Nordseite, scheut keine Arbeit. Anna Hagen, 233 E. 32. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 1 Jahr im Land, sucht allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. Bitte selbst vorzusprechen. 934 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung im Haushalt; will zuhause schlafen. 213 Ost 23. Str., Flat 6. frsa

Gesucht: Köchin sucht selbstständig Business-Lunch zu kochen, im Saloon oder Boardinghaus. 335 S. Western Ave., Top Floor. frsa

Gesucht: Eine österreichische selbstständige Köchin sucht Stelle. A. Fischer, 2058 W. 25. Place. frsason

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; selbst vorzusprechen in 1489 W. Fullerton Ave. Mrs. A. Weis. frsaso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schnelles Buggypferd oder für leichten Ablieferungswagen passend. 460 School Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1150—1400 Pfd. schwer, billig. 1986 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.

Zu verkaufen: 2900 Pfund schweres Gespann, Wagen, Geschirr, Job, $7 den Tag; $200 zwei Delivery-Pferde. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 526 School Straße.

Bargain: Zwei schwere Zugpferde, ein leichtes Ablieferungs-Pferd; wegen Geschäfts-Aufgabe. 834 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd von 8 bis 10 Jahren, 1100—1200 Pfund schwer. 206 Washburn Ave., nahe Loomis.

Zu verkaufen: Geduldiges Buggy-Pferd, billig. 314 Clybourn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Farm-Mähren, 2900 Pfund schwer; zwei Zugpferde, 3100 Pfund schwer; zwei Expreß-Pferde oder für sonstigen Gebrauch, 1150 und 1250, sowie drei gute Pferde zum Fahren; sprecht vor und besichtigt sie. Offen Sonntags. Futterhandlung, 1696 Milwaukee Ave.

$90 kaufen junges gesundes Kutschen-Pferd. Muß verkaufen. 673 Austin Ave.

$45 kaufen Pferd mit Geschäfts-Buggy; $130 junges Pferd, 1200 Pfd. 306 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Pferd, billig. $15. 903 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller, gut für Vorschlager. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee Ave. und California Ave.

Verkaufe Bernhardinerhunde billig. 2412 Mozart Straße.

Zu verkaufen: Edle importirte Tauben und Kanarienvögel, Rollers, werden billig am Sonntag ausverkauft. 905 Otto Str.

Zu kaufen gesucht: Alte zusammengebrochene Wagen billig gegen baare Bezahlung. Mezmey, 1955 Cortez Str.

Zu verkaufen: 3 frisch melkende Ziegen mit Jungen. 1515 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Grocery, Expreß, Bäcker-, Milch-, Butcher-, Laundry- und Kaffee-Wagen, muß verkaufen, wegen Mangel an Raum. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu verkaufen: Starker Topwagen, sehr billig oder tausche gegen leichten. 1123 Southport Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller, prämirter Stamm. 6412 South Carpenter Str., Baacke. 15,22,29ap,6,13Mai

Echter St. Bernhardinerhund, 3 Monate alt, billig zu verkaufen. 789 Hirsch Str.

Zu verkaufen: $85 hochmodernes Tandem für $20. 824 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größter, feinster Vorrath in der Stadt; Andreasberger, die besten für Brüter und Sänger; niedrigste Preise. Frank, 5425 State Straße. Keine Agenten.

Vogelfreunde haben am Dienstag, den 18. Abends 8 Uhr freien Zutritt zur öffentlichen Versammlung des Chicagoer Kanarienzüchter-Vereins, 87 South Market Str. Vortrag über Pflege und Zucht. Gute Sänger verkäuflich.

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere elegantes Piano wegen Todesfall; kostete $350, 4 Monate gebraucht; nehme $165. — 622 West Chicago Ave., 3. Glocke.

Zu verkaufen: Gute kleine Parlororgel, $9.00. — 824 Diversey Blvd.

$50 kaufen ein $400 Emerson Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. fason

Verschleudere mein hochelegantes Mahagony Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 15ap,1wX

$125 kaufen wenig gebrauchtes $300 Upright Piano. 413 Center Str. Tel. 738 Black. frsa

Wegen Abreise muß elegantes Upright Piano spottbillig verkauft werden. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsason

Brauche sofort Geld, verschleudere elegantes Piano; auf Theilzahlungen. Adr.: E 374, Abendpost. —sa

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An N. Paulina Str., zwischen Chicago Ave. und Cornelia Str., goldene Brille, guter Finderlohn. Zurückzugeben 349 N. Paulina Str.

Verloren: Bürgerpapiere. Gegen Belohnung abzugeben. 1828 Eberly Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche einen zuverlässigen, tüchtigen Theilhaber, mit $1500, um mit mir zusammen ein etablirtes Specialty Fabrikationsgeschäft zu übernehmen; große Profite; Eigenthümer verläßt infolge Krankheit die Stadt; muß deshalb sofort gekauft werden; Gehalt $100 monatlich und halber Profit. Nachzufragen bei Boudein, 99 Dearborn Str. Offen bis 12 Uhr Sonntag.

Theilhaber verlangt für ein gutgehendes Saloon-Geschäft. Nachzufragen: 10 Uhr Vorm., 792 Süd Halsted Straße. frsa

Geschäftstheilhaber. Ein guter Schmied und Hufschmied wird in einer gutgehenden Schmiede als Partner angenommen. Adr.: P 599 Abendpost. 11apX*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 30 St. James Place— Zehn Zimmer abgetheiltes Haus, große Lot. $6500. Zu erfragen: 71 Lake View Ave.

Zu vermiethen: Basement Flat mit Bad. 570 Haddon Ave., nahe Division Str. und Western Ave.

Zu vermiethen: Modernes helles Flat. 616 West Superior Str.

Zu vermiethen: 5- und 6-Zimmer neues Eckhaus, mit Bad und heißem Wasser, passend für Doktor, war früher von einem Doktor bewohnt. Nachzufragen 335 Roscoe Boulevard. fason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage. $10. 1014 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store-Ecke. 1028 N. Hoyne Ave., Ecke Frankfort Str.

Zu vermiethen: Guter Eck-Laden, wurde 10 Jahre benutzt als Grocery, Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe Straße.

Zu vermiethen: Ein neu eingerichteter Saloon, billige Miethe; Eigenthümer hat anderes Geschäft. Zu erfragen: 847 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Store, Keller, Stall, Räucherhaus, für Butcher und Grocery. 287 W. Chicago Avenue. misa

Bäckerei zu vermiethen: Guter Brickofen, ebener Floor, Store und Wohnung, alles neu. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 5223 Laflin Str. frsa

Zu vermiethen: Neues Gebäude für Grocery oder Saloon. 220 S. Genesee, Waukegan, Ill. —sa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirter Zimmer für einen Mann bei kinderlosen Leuten. 2422 Winthrop Ave., 2. Flat, hinten. fason

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn. Warmes Wasser. 190 E. Huron Str., zweiter Stock.

Verlangt: Zimmer-Herr. 136 N. Front Straße.

Verlangt: Anständige Herren in Board, gute Kost und alle Bequemlichkeiten. 1604 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50, bei alleinstehenden Leuten. 107 Mohawk Str., unten. fason

Verlangt: Boarders, österreichisch-ungarische Familie. 66 Gardner Str., unten.

Verlangt: 2 ordentliche Männer in Board, kleine Familie. 622 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an Herrn oder Dame, bei kinderlosem Ehepaar; $1.25. 290 Hudson Ave., 3. Floor, nahe Lincoln Park.

Board $5, Zimmer mit Dampfheizung, Solitary, heißes Wasser, gegenüber Park. 18 Wiskonsin Str.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer. 382 Franklin Straße.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer. Adr.: O. M., 250, Abendpost.

Verlangt: Boarders. $3.50 die Woche. 160 N. Carpenter Str., alleinstehende Wittwe.

Zu vermiethen: Bei kinderlosen Leuten, ein Küchen-Bettzimmer an alleinstehende Frau oder Mädchen. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer. $1.50. 597 Cleveland Ave. fason

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, $1.50. 597 Cleveland Ave. misa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bbsa

Verlangt: Zwei Boarders. 345 Cornell Str. frsa

Zu vermiethen: Helles unmöblirtes Zimmer an Dame. 28 Lincoln Avenue. frsa

Home Hotel — Market Str., nahe Madison. — Zimmer $1.25 wöchentlich aufwärts, mit guter Kost $4.75 wöchentlich aufwärts. Bad. Office oben. 13ap,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehepaar ohne Kinder sucht kleine Cottage oder kleines Flat. North oder Northwest. Adr.: E. 332, Abendpost.

Verlangt: Sofort oder bis zum 1. Mai auf der Nordseite 4 bis 6 Zimmer Wohnung und Stall, passend für Milchgeschäft. K. L., 48, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board für respektablen Mann in Privatfamilie. Adr.: V. 793 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Laden passend für Candy und Confectionery. Adr.: R. 694, Abendpost. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Preisherabsetzung an allen Sorten Möbel, Eisenbetten, Oefen, Rugs und Kinderwagen; schöne starke Eisenbetten, mit Spring und Matratze, von $4.75 aufwärts. Cotton Top-Matratze, die $2.50 Sorte, $1.98. Großer, schöner Kohlenofen, mit 6 Löchern, $14.50. Peninsula Stahl-Range, mit hohen Shelves, $24.75 (vollständig garantirt). 2-Brenner Gasofen, 98c. Eichenholz-Dresser, $6.75; ditto Sideboard, $9.98. Couches, $4.95. 3 Stücke Polstermöbel, $9.75, werth $15. Schaukelstühle, $1.48. 9x12 Brussel Rugs, $12.75. Kinderwagen, von $6.75. Verstellbare Go-Carts, mit Gummireifen, von $2.98 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. 14ap,t&X*

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz,X,1mo

Alle meine Haushaltungssachen müssen sofort verkauft werden, da ich die Stadt ganz unerwartet verlassen muß; sowie meine feines Piano, wie neu. Meine Möbel sind nur kurze Zeit gebraucht und sind in tadellosem Zustande. Leute, die etwas Gutes haben wollen, finden hier eine selten gebotene Gelegenheit. Kann heute angesehen werden. 606 Washington Blvd. Lake St. Hochbahn, Robey und Madison Cars. Nahe Wood Str. 9ap,1wX

Auktions-Verkauf
feiner Möbel, Rugs, Gardinen, Bilder, Ranges, Steingutwaaren und aller Sorten Haushaltungswaaren, in 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., Dienstag, den 18. April, um 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren. fason

Zu verkaufen: Billig— Teppich, Folding-Bett, Schlafzimmer-Einrichtung, Stühle, Tische, Waage, Bilder, Gaslampe. 555 Jackson Blvd nahe Ashland.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Ausstattung, Camera, Bicycle, Dumbbells, Indian Clubs, Baseball Outfit, Damen-Sattel, zu Eurem eigenen Preis. Vorzusprechen 1730 Addison Ave., Phone Graceland 2814.

Zu verkaufen: Bücherschrank, Schreibpult, Stühle etc. 4445 Lake Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Kochofen und Waschmaschine, billig. H. Luebs, 398 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Knaben-Bicycle billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel und Teppich. 3388 Prairie Avenue.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel. 457 La Salle Ave., 1. Flat.

Sämmtliche Möbel müssen innerhalb 5 Tagen verschleudert werden, um nach Kalifornien zu gehen. 328 N. Paulina Str.

Verschleudere elegantes Parlor Set, feine Rugs, Couch, Mahagony und Lederstühle, prachtvolles Sideboard, Mahagony Dresser, Piano, etc., weniger als 4 Monate benutzt. wegen Abreise. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Avenue. 15ap,1wX

Zu verkaufen: Ein Bücherschrank, großer Parlor-Ofen, passend für einen Store, und verschiedene andere Sachen, wegen Platzmangel billig. 623 Larrabee Str., 3. Stock. dofason

Zu verkaufen: Großes Oak Sideboard, billig. — Nachzufragen 4417 Indiana Ave., Flat A, Pollak.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ap,1mo,X

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 9 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübsches Restaurant mit Wohnzimmern darüber, tägliche Einnahme $35, geeignet für einen Deutschen; zwei Wochen Probezeit. Office offen bis 12 Uhr Sonntag. Boudevin & Co., 99 Dearborn Straße. faso

Zu verkaufen: Store, Fancy Waaren, Korsets, Notions. Mehr Dry Goods bezahlt sich gut. Krankheit Grund des Verkaufs. 360 Ost North Avenue. 15ap,1wX

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, nur Store Trade, Preis $800 bis $1500. Schmidt, 2521 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Fisch-, Oyster und Delikatessen-Geschäft, gutes Geschäft, 15 Jahre im Betrieb. Nachzufragen G Summers, 829 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store krankheitshalber. 5249 Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine sich gut zahlende Papier-Route für einen jungen starken Mann, auf der Nordwestseite. Zu erfragen 406 Noble Str., oben. fason

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite 4 bis 5 Kannen Milchgeschäft. K. L. 49 Abendpost.

Zu verkaufen oder vermiethen: Eine gute Huf- und Wagenschmiede mit Waarenlager und Werkzeug in der Nähe von Chicago. Adr.: E. 362 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Adr.: V. 779, Abendpost. sso

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft; $40 täglich. Adr.: V. 743, Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, auf der Westseite; guter Platz für Deutschen. Nachzufragen bei Joseph Jung Brewing Co., 3700 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Grocery und Delikatessen Store, feine Fixtures und Stock. Verkaufe auch einzeln. 31 E. Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Paint Store mit guter Kundschaft billig. 1408 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei in South Chicago, Einnahmen $50 täglich, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Adr.: N. 676, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit feiner eigener Einrichtung an Süd Ashland Ave. Lange Lease Miethe mäßig. Gehe aufs Land. Preis nur $1000. Nachzufragen 5250 Morgan Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Schuh Shop, wegen Uebernahme einer anderen Stelle. 400 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, 25 Jahre bestehender Saloon. 715 Wells Str., nahe Lincoln Park. fason

Zu verkaufen: Confectionery- und Zigarren-Store, billig. 739 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 15ap,2wX

Verschleudert, wegen Krankheit: Eck-Saloon, Nordseite, gutes Geschäft; Preis $450, einschließlich 10 möblirte Zimmer; Roomers bezahlen die Miethe.— Näheres: Suite 45, 119 La Salle Str.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen, mit Wohnung, Miethe $13. 154 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eine sehr gut gehende Weißbier-Brauerei mit allem Zubehör und großer Kundschaft, billig. Zu erfragen Melchior Leis, 1943 So. 20. Str., Omaha, Neb. fasomo

Zu verkaufen: Die einzige Gelegenheit den besten Saloon an der Wabash Ave. zu erhalten. Kommt schnell. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. 1525 Wabash Ave. fasomo

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant, wegen Krankheit. 66 E. Fullerton Ave., bei Deerings Fabrik. fasomo

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirter Platz. 661 N. Paulina Str. Sofort nachzufragen.

Zu verkaufen, sofort und billig: Eine sehr gut gehende Dampf-Badeanstalt, wegen Veränderung in der Familie. Näheres P. 591 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Candy-, Kurzwaaren-, Zigarrenladen mit Expreß- und Laundry-Office. Nachzufragen 194 Ost North Ave. dosaso

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein feiner Sommer-Ressort, nahe Chicago. Auskunft bei Fred Rohde, 88 La Salle Str. dosa

Bezahle sofort baar für Grocery-Stores und alle anderen Geschäfte. Strengste Diskretion und schnelle Verhandlung. Adr.: V. 738, Abendpost. dibosa*

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordwestseite, verlasse die Stadt. Adr.: N. 755 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Konzerthalle, gute Lage; deutsche Nachbarschaft. K. L. 166, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market. Adr.: N. 682, Abendpost. frsason

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine Store-Bäckerei, passend für junge Anfänger. Weisel, 223 Western Ave., Blue Island, Ill. frsaso

Zu verkaufen: Grocerystore, mit Pferd und Wagen, billig. 571 Austin Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Südseite, nahe Gießerei, für $350. Nachzufragen 2715 Süd Halsted Str. 12—21ap&

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; gute Gegend; billige Miethe; 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei Mr. Pollard, bei Franklin McVeagh, Ecke Randolph Str. und Wabash Ave. 11ap1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. Nachzufragen 210 S. Genesee, Waukegan, Ill. —sa

Zu verkaufen: Billig, Gutgehende Grocery mit Pferd und Wagen. Adr.: E. 315 Abendpost. 11ap,1w

Grocery-, Delikatessen-, Notions-, Zigarren- und Candy-Store wegen Abreise nach Deutschland sofort zu verkaufen; Preis $800, Nordseite. Zu erfragen: Marco Heiman, c/o. Steele Wedeles Co. Von 7 bis 10 Uhr Vorm. ap8—16,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Allergrößtes Lager in guten, feinen, getragenen Herren-Garderoben und enorm billige Preise. Als reinwollene Herren- und Burschen-Anzüge, einzelne Jackets schon von 50 Cents an, Hosen, Westen, Paletot, Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl. Meine getragenen Herrenkleider sind so gut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt, von den ersten feinsten Herrschaften; habe keinen Fabriken-Schund. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 1 Uhr offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. 13ap1mo,dibosa

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,mifamo*

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac Lederer, 372—374—376 Wells Str. 28mz,dibosa,*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße.
27fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, ein Nr. 3 Middleby-Backofen, große Glasfront-Eisbox, passend für Delikatessen, vollständige Candy-Einrichtung. Adams Bakery, 743 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen: 2 Counters, 2 Show Cases, 1 Kaffeemühle, 52 Gall. Oel Tank und Shelving wegen Umzugs. Waaren werden am Sonntag gezeigt. 592 Fulton Str.

Zu verkaufen: Ein mittelgroßer Rasenmäher, billig. 1191 N. Claremont Ave., nahe Western Ave. und Ems Str.

Zu verkaufen: Store Fixtures, Show Cases, Counters und Wall Cases. 743 West North Ave. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine, $1.50 und ein gutes Fahrrad, $1 201 Schiller Str., Flat 6.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von ehrlichen Privatleuten etwa $300 auf 18 Monate; gegen gute Zinsen und Bonus; Sicherheit von durchaus zuverlässigen Leuten; vorzügliche Referenzen. Wegen Näherem schreibt oder sprecht vor an Moser, D. Hotel Grace, Ecke Clark und Jackson Blvd., Chicago.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

Zu verleihen: Geld auf erste Hypothek, von 5 Prozent an. Bau-Anleihen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. didosa

Privatmann leiht Geld auf Möbel und Pianos, zu billigsten Raten; ehrliche Behandlung. Adr.: V. 715, Abendpost. dosadi

Verlangt: Anleihe von $3,000 für 4 Jahre, 5 Prozent, von Privatperson, auf neues modernes Wohnhaus, werth das Doppelte. Lot 37 bei 200 Fuß. Adr.: N. 630 Abendpost. ap8,9,11,13,15

Verlangt: $1,500 für 3 Jahre, 6 Prozent, auf neues Haus und Lot in schöner Lage. Keine Agenten. Adr.: E. 322 Abendpost. ap8,9,10,12,14,15

Zu leihen gesucht: $6000 zu 5 Prozent ohne Kommission auf Grundeigenthum für 5 Jahre. Adr.: E 333, Abendpost.

Habe $1800 zu verleihen an Privatleute auf erste Hypothek. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: E. 365 Abendpost. frsaso

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: V. 757 Abdpost. 9ap,1mX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur den Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt Borgen:

$.. für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darlehen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 1ap26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 25ok,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa,*

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. ap8,fasomi,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 2 Jahre im Lande, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, welche ihm durch Medical College helfen will zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Aufträge erbeten unter N. 607, Abendpost. Keine Agenten.

Heirathsgesuch: Ein Herr von 35 Jahren mit guten Gewohnheiten und etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens (Arbeiterstand), das Piano spielen kann, zwecks Heirath. Antwort erbeten in englischer Sprache. Alle Briefe vertraulich. Adr.: E. 344 Abendpost. fason

Heirathsgesuch: Ein intelligenter Deutsch-Amerikaner, 31 Jahre alt, kein Trinker, wünscht die Bekanntschaft eines lutherischen Mädchens mit Vermögen oder jungen Wittwe ohne Kinder zu machen zwecks Heirath. Photographien erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: E. 337 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,fadibo,6m

Schindeln von Dächern und Reparaturen; alle Arbeit garantirt. G. Dick, 73 East North Ave. frsafonmo

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 30jan,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unverfälschtes Weizenschrot-Brot, das beste Ersatzmittel für Medizin bei Magenkrankheit, speziell für Diejenigen, die keine Hilfe finden können. Zu haben 430 W. Chicago Ave. fasomodi

Altenversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 15ap,1wX

Wenn Ihr Bricklaying, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27mz,modosa,1mt

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Str. 13ap,1mtX

Frau E. Barth, früher 957 N. Halsted Straße, jetzt 448 Larrabee Str. wohnhaft. ap8—15,X

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains zu verkaufen, Nordseite und Lake View: $13,500 kaufen ein elegantes 3-Flatgebäude, Dampfheizung, 8-Zimmer Flats, jährliche Miethe $1800, Lot 50x150.
$9000 kaufen schönes Steinfront Flatgebäude mit Dampfheizung, nahe Lincoln Park; jährliche Miethe $1260.
$7500 kaufen hübsches 3-Flat Brickhaus, Lot 30x128, in Lake View, östlich von Clark Str.
$6000 kaufen 3-Flat Brickhaus, Lot 37½x75, nahe Hochbahnstation, nebst vielen Anderen.
V. G. Elser, 592 Sedgwick Str. Abends offen.

Zu kaufen gesucht: Preiswerthes Nordseite und Lake View un- und bebautes Grundeigenthum; habe viele Käufer an Hand.
Elser, 592 Sedgwick Str. Abends offen.

—— $2800 ——
kaufen 2-stöckiges Frame-Gebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, Badezimmer (Zimmer alle hell), nahe Wells und Clark Straßenbahn, ein Block von Lincoln Park.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

—— $3300 ——
ein sehr billiger Preis für 2½-stöckiges, erst vor 3 Jahren gebautes, Frame-Gebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, alle neuesten Verbesserungen, Miethe $432 jährlich. Olive Ave., nahe Clark Str. und Ashland Avenue.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Wegen hohen Alters des Eigenthümers zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Gebäude, eine 3- und zwei 5-Zimmer Wohnungen, Miethe $300 jährlich; Orchard Straße, nahe North Ave. Preis nur $2600.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

—— Großer Bargain! ——
Gut gebautes zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf Baustelle 33 bei 131, vier Wohnungen von je 4 schönen, hellen Zimmern; bringt $432 Miethe jährlich; Burling Straße, nahe Center Str. Preis nur $3700.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

—— Muß verkaufen! ——
Zweistöckiges Brick-Gebäude, hoher Keller, zwei 6-Zimmer Wohnungen, alle Verbesserungen, Miethe $480 jährlich, Racine Ave. nahe Lincoln Ave., $4500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. frsa

—— Große Kapitals-Anlage! ——
Zwei 2-stöckige Frame-Gebäude, auf Baustelle 25x125. 6 Wohnungen bringen $50 Miethe monatlich, für nur $5500. Straße asphaltirt, ein Block nördlich von Ost North Ave., nahe Hochbahn-Station. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

—— Sehr billig! ——
Dreistöckiges Brick-Gebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, alle neuesten Verbesserungen, in bestem Zustande: Miethe $600 jährlich, nahe Center Str., ein Block von Center Hochbahnstation. $6000. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Sofort zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: Zweistöckiges Brick- oder gutes 2-stöckiges Frame-Gebäude, Nordseite. Gefl. Offerten unter A. 159 Abendpost. 30mz,dosami,4w

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dz,famomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,famomi*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen; Preis $2600. kleine Anzahlung. — Prachtvolle Farm zu vertauschen, 45 Acker, 300 Meilen von hier, feines Land, gegen gutes Gebäude auf der Nordseite. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave. 25mz,famomi,1m

—— Speziell preiswerth! ——
Zu verkaufen: Geschäftseigenthum an Lincoln Av., nördlich von Wellington Str., 50—100—150 Fuß bei 125, ausgezeichnete Lage, bester Platz, an der Nordseite, passend für Department Store oder Clothing Store, sowie verschiedene große Bargains in Cottages und 2 oder 3 stöck. Häuser bei John Krieter, 935 Lincoln Ave. Office offen Samstag Nachmittag von 1 bis 6 Uhr.

Billige Lotten, 25, 30 und 35 Fuß breit, an Eddy und Addison Str., nahe Lincoln Ave. gelegen, von $600 aufwärts. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

5 und 6 Zimmer Cottages, neu, Brick Basement, Oak Finish, an Seeley Ave., nahe Cornelia Str. gelegen, auf monatliche Abzahlung billig zu verkaufen. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Bargain! 5 Zimmer Cottage und 4 Zimmer Wohnung im Basement, neu umgebaut, für $1800, mit $500 Baar-Anzahlung. Rest auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, $50 baar, $10 den Monat. 2-stöckiges Framehaus, Oak-Finish, zwei 4-Zimmer Flats, $2500. $100 baar, $10 den Monat. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Eine vier Zimmer-Cottage, 3 Zimmer im Basement, feiner Barn, Lot 25 bei 125, 1138 Barry Ave., Preis $2,200, dieses ist ein Bargain. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein 3-stöck. Brick-Gebäude, 3 — 7 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Belmont, nahe Lincoln Ave., Preis $6,500; ebenso 2-stöck. Frame-Haus, 2 — 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Addison nahe Paulina Str., Preis $3,500. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: An 1049 Wolfram Str., Chicago, 8 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Stall, Zement-Seitenweg, neues Dach. Ein vernünftiges Angebot kauft es. Romero, Dighton, Mass. 15,22ap

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave., $1300. Neues zwei 6-Zimmer Flat-Haus, mit Heizung, in Edgewater. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave.

—— Der größte Bargain ——
—— in Lake View. ——
Nordwest-Ecke Grace und Perry Str., 37½x125 Fuß; nur 4 Block von der projektirten Zweigbahn der Northwestern-Hochbahn. Adr.: V. 753, Abendpost. fason

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 15ap,fadibo,1m

Zu verkaufen: $16,500. Große Lincoln Ave. Ecke, Brick und Frame, Apotheke und Doktor-Offices, alle die anderen Flats sind gut vermiethet, Gesammtmiethe pro Jahr $1560. Dieser Platz ist auch geeignet für erster Klasse Saloon. Ecke. Wegen Näherem sprecht vor oder schreibt an John Heim, 1713 Nord Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2700. Schöne große zwei 4-Zimmer Flats, Bad, Gas, nahe Otto und Southport Ave. muß die Hälfte Baar haben. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $2350. Bargain. Schöne 6-Zimmer Cottage, alle Zimmer im ersten Stock. Größe vom Haus 22x44, Bad, Gas, nur halber Block von Lincoln Ave. elektrischer Cars. Nur $500 baar und der Rest monatlich. Wegen Näherem, John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Haus, Store mit Wohnung, oben 6 Zimmer. Lincoln Ave., nahe Southport Ave. Thies, 855 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, Lot 26 bei 125, muß verkauft werden. 116 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Wohnhaus, nahe Hochbahn. Fred Ruedel, 392 Larrabee Str. 15ap,1wX

$3000 kauft Haus an Milton Ave., Store und vier 4-Zimmer Wohnungen. Miethe $44 per Monat. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Zu kaufen gesucht: Suche ein altes Gebäude zum Abbrechen zu kaufen. Adr.: S. 754, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Ich kaufte im vorigen Herbst 160 Acker Land durch die O. H. Osmundsen Land Co., Hayward, Sawyer County, Wis., und in diesem Frühjahr haben auch mehrere meiner Freunde von der genannten Firma gekauft. Ich kann die genannte Gesellschaft Jedem aufs Wärmste empfehlen, der nach billigem Land Umschau hält. Ich werde mit Vergnügen weitere Einzelheiten angeben. Bin als Maschinist bei der Bastian Manufacturing Co., Ecke Franklin und Illinois Str., angestellt. Zu Hause Abends nach 5 Uhr. 237 Orleans Str., Chicago. 15,22,29ap

—— Farmen und Ländereien ——
in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 22mz,misaso*

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Nehr, 119 La Salle Str. 13ap,X*

Zu verkaufen: Farm, billig, 200 Acker Land, 50 Acker Klärung, mit Wohnhaus und zwei Scheunen. Näheres zu erfahren bei Gottfried Kaatz, Schofield, Marathon County, Wis. dofrsa

160 Acker Farm, 5 Stunden von South Haven, Michigan, zu verkaufen oder vertauschen. Anton Brunner, 1005 Süd California Ave. apl,8,15

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. dz12,dibosaso*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: 80 Acker gutes Land mit guten Gebäuden und fließendem Bach mit vielen Fischen, für $2200. Sonntags Retourticket von Chicago $1.60. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property— Eine gute 160 Acres Wisconsin Farm mit Vieh und Geräthschaften, laufendes Wasser, Obstbäume, guter Markt. R. F. Rymer, 620 Racine Avenue. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker Farm nahe Burroak, Ind., gut bebaut, zwei gute Häuser und Außengebäude, ganz oder theilweise. Wegen Näherem sprecht vor heute Abend, Sonntag und Sonntag Abend, Zimmer 634, Hotel Kaiserhof.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 200 Acker Alabama Farm mit 1500 tragenden Obstbäumen. Hermann, 115 Orchard Str.

Seltene Gelegenheit! Wegen Abreise nach Deutschland Familien-Verhältnisse halber verschleudere ich eine Farm von 40 Acker, 4 Meilen von der Stadt, Preis $280. Schreibt direkt. Eine andere 40 Acker Farm mit ganzem Viehstand, Pferde, alle Maschinerie, $950, halbe Anzahlung. Adr.: Anton Dick, Manston, Wis.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine gute Gelegenheit. Ganz neues 2-stöck. Flat-Gebäude, (vier Fuß Stein-Fundament), vier große, helle Zimmer und Bad, große Bay Windows, ausgezeichnetes Basement, beste Sorte Plumbing, erster Floor schon vermiethet (an zuverlässige, nette Leute), bezahlen Zinsen auf die ganze Auslage, oberer Floor für den Käufer reservirt, dessen ganze Ersparnisse auf die Abzahlung verwendet werden können.

Nette Häuser für kleine Familien.
Einige Cottages zu verkaufen; Straße gepflastert und bezahlt; Metropolitan vor Eurer Thür; nehmt „L", Humboldt Park Branch, bis Lawndale Ave.-Station an irgend einem Tag oder Sonntags.
John Mills, 1431 W. North Ave.
Bau-Unternehmer für Häuser für das Volk.

Zu verkaufen: Die billigsten und best gebauten Häuser in der Stadt, 7 Fuß Basement, floored, hoher Attic, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Waschstand, Gas, Hartholz-Fußböden und Trimmings. Lotten 29x125. Leichte Bedingungen.
5-Zimmer Haus........................$2200
6-Zimmer Haus........................$2250
7-Zimmer Haus........................$2300
Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., und: 663 Irving Park Ave., Ecke Kimbell. frsa

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement und 28 Fuß Lots, an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars und nördlich von Addison Ave. $100 Anzahlung und $15 monatlich. — Sprecht Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. vor und ich zeige Euch meine Häuser. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 31mz,frsa,*

$950 kaufen Bargain. Leere Südwest-Ecke Leavitt und Courtland Str. $50 Anzahlung, Rest $5 monatlich. 10ap,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $3,850 kaufen 3-stöckiges 3 Flat Brick-Haus an Lincoln, nahe Clybourn Place. $500 Anzahlung, Rest monatlich. 10ap,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Billig— Neue 4-Zimmer Cottage und Stall, West Dunning Str., nahe 48. Ave. Bedingungen nach Belieben. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an E. Will, 568 Sheffield Avenue. frsaso

$1700, $500 baar, kaufen 6-Zimmer Cottage; Bad, Gas. 2447 Eberly Ave., nahe Boulevard. Offen Sonntags. frsa

Billig zu verkaufen: Haus und Lot auf der Nordwestseite. Hofer, 704 Ericson Ave., Pullman. ap8,15,22,29

Zu verkaufen: $1900 kaufen zweistöckiges zwei 5-Zimmer-Flat-Framehaus, nahe Milwaukee Ave. Cars. $500 Baar, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen, oder vertausche meine Potomac Ave. Lot östlich von Humboldt Park gegen zweistöckiges modernes Flathaus an Logan Square. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Robey Str. nahe Division— Zweistöckiges Brickhaus mit Basement, 6-Zimmer Flats, billig. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Cottage. 1628 N. Kedzie Ave., nahe Logan Square. 15,22ap

Zu verkaufen: Haus, $1150. 4459 Humboldt Str.

Zu verkaufen: 1½stöck. feines Haus, Brick-Basement, Furnace und alle Bequemlichkeiten, spottbillig. 2534 N. Lawndale Ave., nahe Elston Ave. und Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Billig, eine Lot mit 2stöck. und Basement Haus; neue Mauer. 1177 W. North Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot billig. 946 Central Park Ave., nahe Wabansia.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Bargain. 2045 N. Robey Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Spottbillig, Cottage, gute Lage; monatliche Zahlungen. 819 West North Ave.

Zu verkaufen: Lot an Kedzie Ave., Humboldt Park Front, billig. G. Mahlman, 518 N. Sacramento Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Saloon-Property, wegen Krankheit billigst. F. Henschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, feines Basement, $1300. Anzahlung $500. Henschel, 148[illegible] North Avenue.

Zu verkaufen: Geschäftseigenthum. Vorzügliche Lage. 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave., Eigenthümer, 2. Floor.

Südwestseite.

Zu verkaufen in meiner neuen Subdivision:
........Lots mit........
—— Front an ——
......McKinley Park......
....Leavitt Str., Blake Str. und Archer Ave....
—— Asphaltpflaster, Zement-Bürgersteige ——
Bedenkt, es sind keine anderen Lots zu haben mit Front am prächtigsten Park und Spielplatze Chicago's. Frei und vor Eurer Thür Konzerte und Badeanstalt im Sommer und Rutschbahn und Eisbahn im Winter. Kauft jetzt! Wartet nicht bis die besten Lots verkauft sind! Der Preis wird bald erhöht!
Heinrich Wendelburg, 1762 37. Str. nahe Leavitt.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Neues 6-Zimmer Haus, Stallungen für mehrere hundert Hühner, 10 große Lots, schwarzes Land, passend für Gärtnerei oder Hühnerzucht. Nachzufragen: 555 Jackson Blvd. nahe Ashland Blvd.

Bargain: Gutes 2stöck. Haus, bringt 12 Proz. Zinsen, an Centre Ave., gegenüber dem neuen Park, $3000. Ebenfalls 5-Zimmer moderne Cottage, Furnace-Heizung, $1600. Zu erfragen: 5250 Morgan Straße.

Muß verkaufen: Zweistöckiges 4-Zimmer Brickhaus mit Bad. 1314 Polk Str. ap8,15,22,29

Zu verkaufen: Haus, 14 Zimmer, eingerichtet für 4 Wohnungen, billig. Theilzahlungen, vom Eigenthümer, 1051 West 51. Str., hinten, oben. 4ap,2w,X

Bargain: $1450 kaufen Brick Cottage, fünf Zimmer, Lot 26x125, Süd 42. Court nahe 29. Straße. Bear, 2520 Süd 42. Ave. 15ap,1w

Muß billig verkaufen: Schönes 10 Zimmer Haus mit Lot und Stall. 2314 W. 51. Str. 11ap,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein zweistöck. Brickhaus mit zwei Backöfen in einer der besten Vorstädte, dicht am Bahnhof. Schon 9 Jahre benutzt für Bäckerei. Besitz am ersten Mai. Preis $5,500, $1,500 baar, den Rest in fünf Jahren zu 5 Prozent. Dieses Eigenthum kann nicht für $8,000 hergestellt werden. J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine Lot, 50 bei 140, mit allen Straßenverbesserungen, in dem schönen South Evanston, nahe der neuen St. Nikolaus-Kirche. Preis $1,600. J. P. Foerster & Co., 200 La Salle Str.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

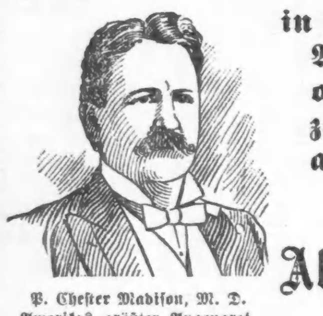
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
246-248 State Str.,
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Zur Beachtung. Ich verlege meine Office am 17. April nach 195—197 Wabash Avenue, Ecke Adams Straße., 5. Floor. Eingang an Wabash Avenue. Nehmt den Elevator.

Ich kann Eure Augen heilen

in Eurem eigenen Heim ohne Anwendung des Messers und ohne die geringsten Schmerzen. Kein Risiko. Keine Unannehmlichkeit.



P. Chester Madison, M. D.
Amerikas größter Augenarzt.
(Copyright.)

Die Madison Absorbirungs-Methode heilt

jede Krankheit des Auges vom Staar bis zur einfachen Entzündung.

Schielende Augen gerichtet

ohne Anwendung des Messers mittelst einer neuen Methode, die noch nie versagt hat.

Ein unvergleichlicher Rekord von Heilungen, davon Hunderte, die bewirkt wurden, nachdem die weltberühmtesten Augenärzte die Leiden als dem medizinischen Können entrückt erklärt und die Patienten einer Operation überwiesen hatten.

Sprecht vor oder schreibt Postkarte nach meinem neuesten Buch, eine werthvolle Abhandlung über Augenkrankheiten, farbig illustrirt. Es ist frei. Schreibt heute.

Sprechstungen: Täglich von 9 Vorm. bis 5 Nachm.; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

P. C. MADISON, M. D., Suite B., 80 Dearborn Str., Chicago.

1ap,sa*

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
13ap,1mt,t&K

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.
Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m
Arend's Popular Drug Store.,
Madison Straße und Fifth Avenue.

Gegen **Nieren-Leiden** und **Blasen-Katarrh.**
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
16oj,sa*

Chinesische „Rechtspflege".

Ein französischer Beobachter, der Oberstleutnant Verraux, theilt in „Le Tour du Monde" interessante Einzelheiten mit, die er während der Boxerunruhen und internationalen Besetzung des Landes von 1900/01 gesammelt hat und die über den Gang der chinesischen Rechtsordnung allerlei Neues enthalten.

Der Mandarin ist der oberste Gerichtsbeamte seines Distrikts, er hält seine Sitzungen an einem bestimmten Tage ab und spricht frei oder verurtheilt, straft oder begnadigt, aber in Wirklichkeit ist nicht er es, der die Entscheidungen herbeiführt, sondern einer seiner Untergebenen, der Rechtsgelehrte. Dieser ist im Grunde die wichtigste Person; er prüft die Fälle, hat sein Ohr überall, er gibt dem Mandarin sein Urtheil ab. Darum muß er auch vor allem unbestechlich und unbeeinflußbar sein. In weiser Voraussicht dessen bestimmt das chinesische Gesetz, daß er niemals mit den Parteien direkt verhandeln darf, er soll als unabhängiger Beobachter über dem Ganzen stehen. Doch diese Bestimmung steht wie so viele andere im chinesischen Recht nur auf dem Papier. In Wirklichkeit gibt es kein Land, in dem es bestechlichere Richter gibt, und ungerechtere Urtheile gesprochen werden als in China. Nirgends auch ist das Recht mehr in Formalitäten erstarrt, und dennoch gibt es nirgends mehr Prozesse als im himmlischen Reich. Jemand, der sich mit dem Gericht einläßt, wird zunächst einige Monate hingehalten und muß immer wieder bezahlen. Schließlich wird seine Klage angenommen, dafür muß er wieder eine größere Summe bezahlen. Dann rücken einige Unterbeamte bei ihm ein, um die Sache zu untersuchen, setzen sich bei ihm fest, zehren ihn fast bei lebendigem Leibe auf, wie die Dragoner Ludwigs XIV. die armen Hugenotten, und der Chinese ist so gewöhnt an diese Aussaugung durch die Gerichtsbeamten, daß er alles geduldig erträgt und doch immer wieder klagt, immer wieder bei allen Streitigkeiten das Recht anruft.

Bei den schweren Verbrechen und großen Prozessen erscheint der Mandarin selbst mit seinen Dienern und Experten, die Sache zu besichtigen und zu untersuchen. Diese Sachverständigen müssen ebenfalls bestochen werden, sonst wird man von ihnen kein günstiges Gutachten erhalten. Sie werden dann vielleicht bei einem Mord erklären, wenn der Mörder sein Geld nicht gespart hat, daß der Tod durch einen Unglücksfall herbeigeführt worden sei, werden vielleicht die Wunden durch Ueberfahren von einem Wagen erklären und durchblicken lassen, daß der Kläger ein gemeiner Verleumder sei. Die Gerichtsverhandlungen finden endlich ohne alle Feierlichkeit unter dem Zusammenlauf einer großen Menschenmenge statt. Frauen treten als Zeugen auf, ihre Kinder an der Brust nährend; Kläger und Angeklagte stehen durcheinander, doch sind alle Angeklagten gefesselt, was sie auch für ein Verbrechen begangen haben mögen. In großen Haufen schauen die Chinesen zu; wie sie selbst immer bereit sein müssen, die Bastonnade zu empfangen, so freuen sie sich auch, dem Vollzug bei anderen zuzusehen. Advokaten gibt es in China nicht. Doch gibt es Vermittler, die zwischen den Parteien eine Versöhnung anstreben. Fürchtet der eine Theil, Unrecht zu bekommen, dann lädt der Vermittler auf seine Kosten den anderen Theil zu einem Mahl, und wenn sie vollgegessen und betrunken sind, suchen die Vermittler sie zu einem Ausgleich zu überreden. Der Vermittler kennt alle Schliche und Ränke des Prozeßverfahrens, weiß, wie man am besten besticht, wie man durch Androhung einer Gegenklage einschüchtert. Auch die Gerichtsdiener helfen vielfach den Parteien.

Bei der Verhandlung spielt der Rechtskundige die Hauptrolle. Der Angeklagte leugnet, er ist im Bewußtsein völliger Unschuld; doch der Rechtsgelehrte erklärt, daß er schuldig sei; er muß es sein. Man wendet die Tortur an; zunächst wird er auf den Bauch gelegt und erhält 20 Schläge auf dem entblößten Rücken. Dann neue Fragen, erneutes Leugnen. Nun geht's wieder los; er bekommt Schläge auf die Hände, Ohrfeigen, schließlich 50 oder 100 Stockschläge, bis das Fleisch aufschwillt und Blut fließt. Der Chinese ist weniger nervös als der Europäer, er verharrt in stoischer Ruhe, bis er den Schmerz nicht mehr erträgt und ein Verbrechen eingesteht, das er nicht begangen; der Reiche wird dann eingesperrt und kann sich mit einer größeren Summe wieder loskaufen; der Arme wird gefangen gehalten, solange es dem Mandarin gefällt. So vollzieht sich die chinesische Rechtsprechung, die nach dem Gesetze so gerecht und menschenfreundlich ist. In den Gefängnissen sollen eigentlich die Leute milde behandelt werden; trotzdem sterben sehr viele, so daß man sich fürchtet, sie durch die Eingangspforte hinaustragen zu lassen. Sie werden durch ein Loch fortgeschafft, das man wieder zustopft. Dies ist der schrecklichste Schimpf und die schwerste Beleidigung, die man einem Chinesen anthun kann. Sein schlimmster Fluch lautet: „Mögest Du durch das Loch aus dem Gefängniß geschafft werden!"

Die Gefangenhaltung gilt nicht eigentlich als Strafe; sie wird auch nicht nach Tagen, Monaten und Jahren abgemessen. Das Gefängniß ist mehr eine Art Wartesaal, in dem man festgehalten wird, bis man durch Bezahlung einer Summe ein Verbrechen sühnt, seine Schulden bezahlt, gestohlenes Gut wiedergegeben hat, oder auch bis es dem Mandarin gefällt, den Betreffenden herauszulassen. Mancher muß freilich bis zu seinem Tode warten. Unter den vielen Strafen des chinesischen Rechts sind die beiden gebräuchlichsten: die Bastonnade und der Block, jener Klotz mit Löchern für Kopf und Hände, den der Verbrecher tragen muß. Die Bastonnade hat einen väterlich gütigen Anstrich. Der Gezüchtigte muß sich nachher dreimal vor dem Richter hinwerfen und ihm für die Sorge danken, mit der er darauf bedacht ist, ihn zu bessern und zu erziehen. Für die Schriftgelehrten existirt eine besondere Strafe, die in dem Auswendiglernen von Stellen berühmter Schriftsteller besteht. Verbannung kommt häufig vor, und es gibt verschiedene Formen der Todesstrafe, von der Zusendung des seidenen Stricks an hohe Beamte bis zur Erdrosselung und dem Kopfabschneiden.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Lohnend, aber — —

Das Einfangen wilder Thiere gehört zweifellos zu den lukrativsten Beschäftigungen, die es gibt. Zoologische Gärten, Menagerien und ähnliche Schaustellungsinstitute gibt es heute so viele, daß für die meisten Thiere der Wildniß, speziell diejenigen fremder Erdtheile und Zonen, immer ein günstiger Markt vorhanden ist. Freilich würde niemand für eine Giraffe $5000 bis $10,000 und für einen ausgewachsenen Gorilla oder ein Nilpferd ähnliche oder noch höhere Preise zahlen, wenn das Einfangen dieser Thiere nicht so außerordentlich schwierig und theilweise gefährlich wäre. Eine Giraffe beispielsweise in Gefangenschaft zu bekommen, gehört zu den größten Schwierigkeiten; denn sie ist nicht nur äußerst flink, sondern besitzt auch die feinsten Sinnesorgane und hohe Klugheit. Der Jäger verwendet zu ihrem Fang ein mehrtheiliges Seil, dessen Enden mit Metall beschwert sind. Er reitet so nahe wie möglich an das Thier heran, wirft ihm das Seil um die Beine und hindert es dadurch an einem sofortigen Entkommen. So findet er Gelegenheit, hinzuzueilen und seine Beute zu fesseln. Aeußerst heiter gestaltet sich zuweilen der Fang von kleinen Affenarten, indem man hierbei die Neugierde und Nachahmungssucht dieser Thiere ausnützt. So ist es eine beliebte Methode, daß der Thierfänger sich an einer Stelle, wo er von den Thieren gut beobachtet werden kann, in Ruhe niedersetzt, eine Flasche Branntwein hervorholt und daraus trinkt, dann aber sich entfernt und die Flasche zurückläßt. Die Affen stürzen sofort über die Flasche her und trinken, da sie eine große Schwäche für Alkoholika haben, so viel sie davon bekommen können. Der Branntwein aber thut bei ihnen in kleinsten Mengen seine Wirkung. Sobald sie einmal davon getrunken haben, ist es für den Fänger, der nun aus seinem Versteck wieder hervortritt, ein leichtes, ihrer habhaft zu werden. Um so schwieriger ist das Einfangen der großen Affen, wie z. B. des Gorilla. Seine Böswilligkeit und Wildheit machen gerade diesen größten Vertreter der Affenwelt ganz besonders gefürchtet. Es ist kaum möglich, ihn gefangen zu nehmen, ohne ihn vorher mehr oder weniger schwer verwundet zu haben. Die wenigen Gorillas, die man in zoologischen Gärten besitzt — in Europa sind sie bisher nie lange am Leben erhalten worden — wurden fast sämmtlich als Junge eingefangen. Auch Löwen und Tiger kommen zum großen Theil in unausgewachsenem Zustande in die Gefangenschaft des Menschen. Man fängt sie stets in der Nacht, und zwar in einer Grube von etwa 6 Meter Durchmesser und 1 Meter Tiefe. Darüber wird ein Netz straff ausgespannt, dessen Randeinfassung elastisch ist und sich fest zusammenziehen kann. Der ganze Hinterhalt wird durch Buschwerk und Rasen möglichst unkenntlich gemacht. Sobald nun das Thier das Netz beschreitet und in die Grube einsinkt, löst sich der auseinandergezogene Rand des Netzes von seiner Befestigung, und das Netz zieht sich über dem gefangenen Thier zusammen.

— Der kleine Kritiker. — Der kleine Hans (zum Vater, als wieder ein kleines Schwesterchen angekommen war): Du, Vater, ich mein', wir vermehr'n uns zu arg!

— Faule Ausrede. — Aber, Ella, was sehe ich, Du hast ja ein ganz zerkratztes Gesicht? — Ja, mein Schatz hat mich gestern mit einem unrasirten Gesicht geküßt.

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Heilt absolut Rheumatismus

FRANK SCHRAGE, Eigenthümer, N. Clark Str. und Webster Ave.

Leidet Ihr an den Augen?

DR. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Jll. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen, beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Fisteln — Hämorrhoiden

Ueber zwanzig Jahre Erfahrung.

Ueber zwanzig Jahre meines Lebens habe ich ausschließlich auf das Studium und die Behandlung von After- und Eingeweide-Krankheiten verwandt.

Ich heile nachhaltig und absolut Fisteln, Hämorrhoiden (Piles), juckende Hämorrhoiden, Fissures, chronische Verstopfung, chronische Diarrhoe, Proctitis, Magen, Leber, Dyspepsie und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten **ohne Schmerzen oder Messer.**

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist für After- und Eingeweide-Krankheiten, der Patienten persönlich behandelt.

Meine Office

ist vorzüglich ausgestattet mit allen Einrichtungen für die Behandlung dieser Krankheiten, viele davon sind meine eigene Erfindung und werden nur von mir angewandt. **Mithilfe meiner wundervollen Illuminir-Erfindung wird jedes Geschwür, alle Hämorrhoiden, Anschwellungen, jeder unnatürliche Zustand wissenschaftlich ergründet und behandelt.**

Ich habe ein Departement für Damen mit Damen-Bedienung. Meine Office bietet völlige Geheimhaltung.

Referenzen.

Tausende geheilter Patienten bezeugen den Erfolg meiner Behandlung. Der beste Beweis meiner Tüchtigkeit jedoch liegt in der gesetzlichen Garantie, die ich gebe, zu heilen, und meine Gebühren sind mäßig und nicht mehr, als Ihr für eine vollständige Heilung willig seid zu bezahlen.

Keine Berechnung für Konsultation und Untersuchung.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Wenn möglich, sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, **schreibt heute wegen meines 40-seitigen illustrirten freien Buches,** „After- und Eingeweide-Krankheiten—Ihre Ursache und Heilung", mit Zeugnissen.

J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Eine freie Probe

von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten

GEE WO CHAN

allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend [illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.— [illegible]

DR. J. H. GREER, [illegible]

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

BORSCH & Comp. 103 Adams Str.

Kalteich's Bruchband

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60,

DR. SCHROEDER,

Leset die „Sonntagpost".

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher heilen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM, M. S.,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eine unerhörte Offerte!
Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen **Zähne $6**
Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmifa*

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schräder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 A
New York Expreß	2.30 N	5.25 [illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

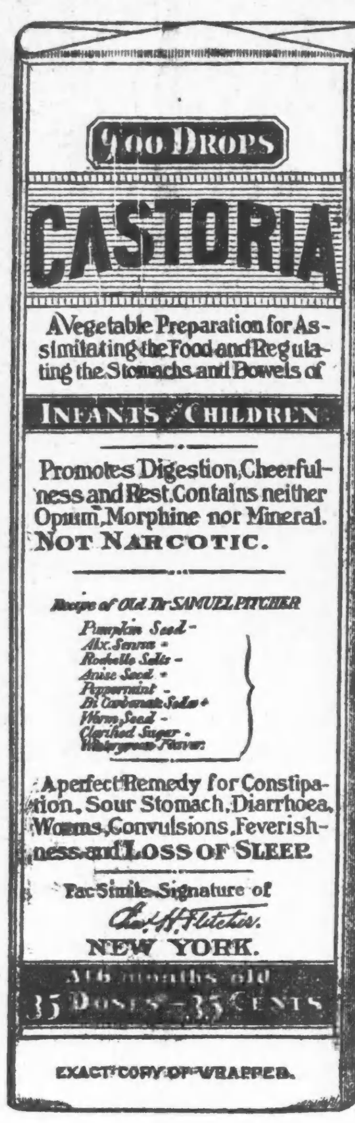
Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.



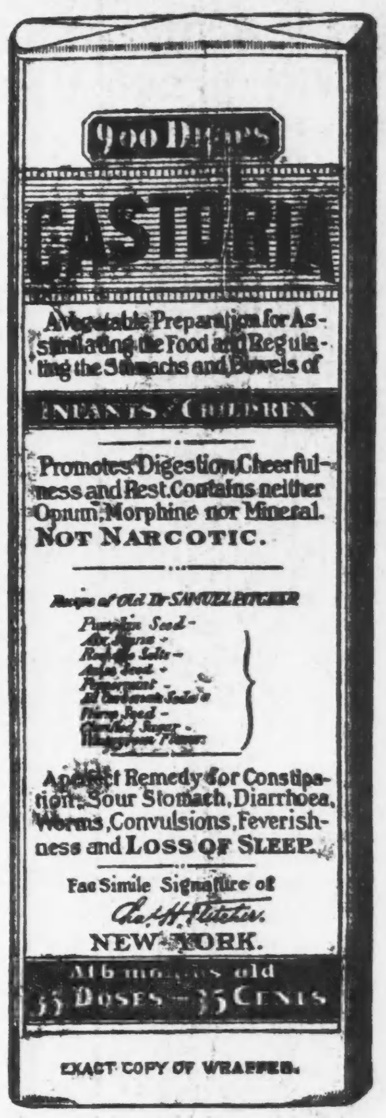
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren.

ÄCHTES

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

TRÄCT DIE UNTERSCHRIFT VON



(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Dem Andenken Schillers. — Wie die Deutschen New Yorks den 9. Mai zu feiern gedenken.— Der gewaltige Fackelzug der „Vereinigten Deutschen Gesellschaften." — Nikolaus Herchheimers Denkmal.

New York, 12. April 1905.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird die Schillerfeier vom 9. Mai ein glanzvolles Ehrenblatt in der Geschichte Deutsch-Amerikas werden. Es sieht ganz so aus, als ob sie an Großartigkeit nach außen hin ebenso wie an edler Innerlichkeit und Herzenswärme in nichts hinter der Feier drüben in der alten Heimath zurückstehen wird. In Schiller Eins — ein einig Volk von Brüdern, trotz des weiten Ozeans zwischen ihnen, geeint lediglich durch die geheimnißvolle, ewig junge Geisteskraft dieses deutschesten unter unseren großen Dichtern und des idealsten zugleich. Ich meine, das ist ein überaus erhebendes, herzerfreuendes Schauspiel, sowohl für die Landsleute daheim wie für uns. Noch ist Deutschland nicht verloren und Deutsch-Amerika erst recht nicht, so lange so etwas möglich ist. Es stärkt mir abermals den unerschütterlichen Glauben an die verheißungsvolle Zukunft unserer Rasse. Denn es beweist mir unanfechtbar abermals, wie gesund der Kern unserer Rasse noch heute ist, hier und drüben und überall. Inmitten dieser schlechtesten aller Welten, worin die Selbstsucht, die Mammon-Anbetung, die geistige Verhärtung täglich mehr alles Feinere im Menschen zu ersticken scheint, thun wir Deutsche uns auf der ganzen Erde zusammen und huldigen unserem Volksdichter von Gottes Gnaden, der Zeit seines Lebens die seelische Reinheit, Feinheit und Größe gepredigt hat. Wir bekennen uns dadurch auf's Neue zu ihm und als seines Geistes Kinder: der Gelehrte, der Lehrer, der Diener Gottes, der Krieger, der Mammonsjäger, der Handwerker, der Arbeiter, der Bauer, der Hohe und der Niedere, der Arme und der Reiche, in Deutschland, in Nordamerika, in Südamerika, in Afrika und in Asien. Wir sind alle Eins in Schiller. Das ist über die Maßen wundervoll und tröstlich und beglückend. Besonders deswegen, weil es dazu hilft, uns geistig noch ein Bischen enger zusammenzuschließen. Sie wissen, das ist meine fixe Idee, dieser geistige Germanenbund über die ganze Welt. Auch so ein Schiller'sches Erbstück und nicht das schlechteste, beim Himmel! Und der Bund wird Thatsache werden, langsam und sicher, wie es sich für brave Deutsche ziemt, die nichts überstürzen.

Eins in Schiller! Wenn ich nach dem 9. Mai mich der schönen Pflicht entledigen werde, den Landsleuten daheim von der Gewaltigkeit der deutschen Schillerfeier in Amerika zu berichten, von New York bis San Franzisko und New Orleans, in Stadt und Land, dann wird's ein freudiges Staunen geben, und die Skeptischen werden sagen: „Donnerwetter — was sagt Ihr zu unseren Landsleuten in Amerika? Das Geschwätz von dem niedergehenden Deutschthum in Amerika scheint eitel Humbug zu sein!" Ist es auch. Wir gehen noch lange nicht nieder, trotz alles Renegatengewürms, mit dem Michel leider mehr als jeder Andere behaftet ist. Wenn New York eine würdige Schillerfeier veranstaltet, so wird es das vor Allem meinem guten Freunde Dr. Albert Kern zu verdanken haben, dem Präsidenten der „Vereinigten Deutschen Gesellschaften der Stadt New York". Er hat den Vorschlag gemacht, an dem Tage einen Fackelzug zu veranstalten, und der Vorschlag ist mit Begeisterung aufgenommen worden. Es wird erwartet, daß an 20,000 Deutsche in dem Zuge marschiren werden. Unter den Gästen auf der Tribüne, an der der Zug vorbeizieht, werden sich Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und der städtischen Behörden befinden. Es ist wunderbar, wie sich die „Vereinigten Deutschen Gesellschaften" entwickelt haben. Sie sind noch nicht drei Jahre alt. Als sie Dr. Kern in's Leben rief, bestanden sie aus 12 Vereinen, heute gehören ihnen 273 Vereine an. Verschiedentlich schon sind sie als kräftiger Fürsprecher des Deutschthums aufgetreten. Besonders eindrucksvoll feiern sie jedes Jahr den „Deutschen Tag". Man sieht, was ein einziger Mann mit Hilfe Gleichgesinnter fertig bringen kann, der ein gesundes deutsches Rassebewußtsein hat. Sogar unsere deutschen Zeitungen fangen jetzt an zu begreifen, daß die Vereinigung ihr bester Bundesgenosse ist und daß schon das eigene Interesse gebietet, sie mit allen Kräften zu fördern.

Ferner werden die „Vereinigten Sänger" in Carnegie Hall, New Yorks vornehmstem Konzertsaal, ein großes Konzert geben. Erwähnung verdient auch die Feier, die von der „Columbia Universität" geplant ist. Sie verspricht besonders glänzend und eindrucksvoll zu werden. Professor Carpenter wird die englische Festrede halten und Karl Schurz die deutsche. Der Universitätschor wird singen und Udo Brachvogel, der treffliche Dichter, einen selbstverfaßten Prolog vortragen. Aber das Ereigniß der Feier wird der Vortrag eines Schiller'schen Gedichtes durch Heinrich Conried sein. Er ölt sein geniales Stirnlöckchen schon jetzt für die große Gelegenheit. Genau genommen ist diese Feier eine mehr amerikanische. Aber schließlich kommt auch sie dem Deutschthum zu Gute, mittelbar und unmittelbar. Auf den Eingeborenen wird es sicherlich Eindruck machen, daß eine so angesehene Universität dem deutschen Dichter ihre Huldigung darbringt, und den Deutschen muß es mit um so größerem Stolz auf sein Deutschthum erfüllen, Schiller so würdig von Amerikanern gefeiert zu sehen. Dabei fällt mir ein, daß Conried noch besonders Schiller zu feiern versprochen hat, und zwar durch eine große Gala-Vorstellung von „Wilhelm Tell" im Opernhause mit den Kräften des „Deutschen Theaters". Ob's wirklich dazu kommen wird, bleibt abzuwarten; denn was hat Conried nicht schon Alles versprochen!

Kein Zweifel — es weht deutsche Luft in Dollarika. Man verspürt sie auch in der interessanten Angelegenheit des Herkimer-Denkmals, das die „Daughters of the Revolution" dem deutschen Helden der Schlacht von Oriskany (6. August 1777) im Städtchen Herkimer, Staat New York, errichten wollen. Ich machte den „Nationalbund" darauf aufmerksam, daß hier eine Gelegenheit wäre, den Deutschen zu ihrem Recht zu verhelfen und darauf zu bringen, daß der deutsche Name Herchheimer und nicht der verstümmelte Herkimer auf das Denkmal käme. Der „Verein der Deutschen von der Grafschaft Herkimer" wandte sich durch seinen Präsidenten Richard Lohrmann an die „Töchter der Revolution" und versprach einen Baarbeitrag des „Germania Männerchors" unter der Bedingung, daß der deutsche Name auf das Denkmal käme. Dieser Vorschlag wurde liebenswürdigst angenommen und das Denkmal wird den deutschen Namen des Generals enthalten, daneben in Klammern den anglisirten. Es fragt sich nur, ob der Name Herchheimer oder Herckheimer lauten soll. Friedrich Kapp in seinem Buch „Die Deutschen im Staate New York während des 18. Jahrhunderts" erzählt (S. 139), der General habe auf dem einzigen, von ihm vorhandenen Schriftstück, seinem in Albany befindlichen Testament, sich als Nikolaus Herckheimer unterzeichnet. Die Pfälzer Familie hat aber wohl zweifellos Herchheimer und nicht Herckheimer geheißen, denn der erstere Name kam noch vielfach um 1777 und später im Mohawkthale vor; sogar in anderen Verstümmelungen findet sich das ch, wie in Herchkeimer, Herchamer, Harchamer. Prof. Marion Learned, ein großer Freund unserer Sache, vom „Department of Germanic Literatures" der „University of Pennsylvania", schreibt mir, das Einfachste wäre wohl, die heute allgemein gebräuchliche Schreibweise Herkimer zu wählen. Aber dieser Ansicht bin ich nicht. Worauf es ankommt, ist der Hinweis auf den General als Deutschen und die Verewigung deutschen Verdienstes. Denn kein Geringerer als George Washington sagte von Herchheimer: „Der Held vom Mohawkthale war es, der den ersten glücklichen Umschwung in die traurige Führung des nördlichen Feldzuges brachte. Er diente aus Liebe zum Vaterlande, nicht mit dem Wunsche nach einem höheren Kommando, geschweige denn um pekuniärer Vortheile willen!" Darum nochmals: Nikolaus Herchheimer, Sohn von Johann Jost Herchheimer aus der Pfalz!

H. F. Urban.

— Offenherzig. — „Warum heirathen Sie eigentlich nicht, Herr Baron? Sie sind doch alt genug dazu." — Baron: „Alt genug, ja, aber noch nicht verschuldet genug."

— Beweis. — Philolog: „Wissen Sie auch, daß der deutsche Sprachschatz über 200,000 Wörter umfaßt?" — Rentier Duckdich: „Das hab' ich schon an meiner Frau ihren Gardinenpredigten gemerkt."

Im Vatikan.

Eindrücke einer Protestantin.

Da stand ich auf dem Monte Pincio und schaute hinab auf Rom. Schwerer, weißgrauer Dunst lagerte auf der Stadt, und verworren klang das Getöse von unten herauf. Einer Brandung gleich, — noch bei keiner Stadt hatte ich so deutlich dieses Gefühl. Natürlich. Von keiner noch gingen auch Wellen aus, die in weitem Umkreis die ganze Welt durchwogten, wie von dieser. Es geht einem merkwürdig in Rom. 's ist immer, wie wenn man die Dinge anders sähe als sonstwo, — so, wie sie dastehen, und dann, wie sie waren und geworden sind, das Jetzt und dahinter in geheimnißvollem Halbdunkel das Einst. In Trümmern liegen die mächtigen Quadern des Forum, zerborsten sind die Marmorsäulen klassischer Kunst, — aber drüben schaut trotzig wie eine Festung die Riesenkuppel St. Peters aus dem Nebel, und von der Trinitatiskirche hinter mir tönt schrill das Glöckchen des Ave Maria ....

Ich bin protestantisch und zwar überzeugt protestantisch und jetzt war ich in Rom, im Herzen des Katholizismus, an dem mir so vieles räthselhaft war, und ich suchte sein Wesen zu ergründen. Ich schaute jedem bettelnden Franziskaner, jedem Kapuziner in's Gesicht, ging zu den Nonnen des Geheiligten Herzen, sah, wie sich die Beichtstühle in der Peterskirche mit intelligent aussehenden Männern der besten Gesellschaft füllten, sah hochmüthige Damen inbrünstige Küsse auf den abgenützten Bronzefuß der Petrusstatue drücken, in kostbaren Seidenkleidern die Scala Santa hinaufrutschen, — ja, was sah ich alles, das mir das Räthselhafte nicht löste, sondern nur noch dunkler machte! Aber dort stand der Vatikan, der riesige, in seiner unsymmetrischen Ausdehnung fast unheimliche Bau — sollte da drin die Lösung sein?

Ich wollte zum Papst. Schon öfters hatte ich von Empfängen gehört, bei denen auch Protestanten zugelassen werden und von irgend einem Winkel aus den Glanz seiner Heiligkeit schauen. Mit einer Empfehlung ging's zum Monsignore. Kein Mensch fragte nach meiner Konfession, und schon am andern Abend hatte ich die große grüne Einlaßkarte in der Hand. Schwarze Kleidung! Gut, daß ich mich vorgesehen hatte. Velo nero in testa — dafür war auch gleich gesorgt....

Die Fontänen am Petersplatz glänzten in der Abendsonne, als mein Einspänner vorüberfuhr. Lange Reihen von Wagen standen schon da, stolze Karossen darunter, mit schwarzen Dienern am Wagenschlag. Mein Vetturino verlangte wie gewöhnlich einen untarifmäßigen Preis. Diesmal war mir's nicht um's Handeln.

Eine stattliche Anzahl päpstlicher Schweizer standen am Eingang. Auf's genaueste wurden die Karten geprüft und dann gings in langem Zug die flachen Treppen hinauf. Fast endlos schienen sie mir. Hie und da stand eines der bunten Fenster offen. Man sah drunten einen verlassenen steingepflasterten Hof oder einen Theil der schöngepflegten Gärten. Die weißen Marmortreppen glänzten, — nirgends sonst in Italien habe ich alles so rein gesehen. Wir kamen durch Säle und Korridore — alles hoch mit Gold verziert, — die Gemächer meist in einer dunklen, seidig glänzenden Farbe. Alles in dämmerigem Halblicht.

Auf einmal befanden wir uns in einem sehr hellen langen Saal mit grünen Wänden und grünen Sitzreihen. Die Abendsonne strahlte durch riesige hellfarbige Fenster auf die aufgeregt durcheinanderhastenden Menschen. Nun hatte ich Zeit, sie mir anzusehen. Es mochten an 50 oder 60 sein. Menschen jeden Alters. Herren in tadellosem Frack, elegante Damen in weichen schwarzen Seidenkleidern mit langnachziehender Schleppe. Auf dem Haar geschmackvoll geordnete Spitzenschleier, die theilweise in weichen Falten bis auf's Kleid fielen. Also das war auf der Eintrittskarte verlangt! Ich hatte mir einen simplen schwarzen Schleier um den Hut gebunden und sah mich nun auf einmal von neugierigen Blicken gemustert. Noch blieb ich aber völlig ruhig und begann mit Interesse die Gesichter meiner Umgebung zu betrachten. Meist vornehme Züge waren's, manche mit durchgeistigtem, häufig schwärmerischem Ausdruck. Da saß ein junges Mädchen zurückgelehnt, die Augen in der Ferne, wie in seliger Erwartung. Dort stand ein alter Herr mit weißem, militärisch kurzgeschnittenem Haar, ein blaues Ordensband auf der Brust. Seine scharfen Augen schweiften ruhig und kritisch im Saal umher. Vielleicht auch Protestant und objektiv beobachtend wie ich? Ich muß gestehen, daß mir dieser Gedanke auf einmal recht tröstlich war. Aber wie ich dachte, löste er ein weißes festverschnürtes Bündel, das er in der einen Hand getragen hatte. Lange Ketten von Rosenkränzen fielen heraus, die er nun mit fast zärtlicher Bewegung über den Arm hängte. Ein anderer trat zu ihm, in der Hand eine elfenbeinerne Madonnenstatuette. Und auf einmal trugen sie alle Rosenkränze und riesige Amulette und seltsam glänzende Kreuze. Da begann ich mich sachte nach einem etwas dunkleren Winkel umzusehen. Vergebens. Ueberall war's hell. Und überall folgten mir Blicke.

Die Wartezeit begann sich mir in's Unendliche zu dehnen.

Mehrere Kardinäle kamen herein, aufmerksam die Gesellschaft musternd und hie und da freundlich grüßend. Einer war dabei, ein großer mit buschigen schwarzen Brauen. Die lange Soutane umflatterte ihn wie ein großer schwarzer Flügel, der violette Kragen stach seltsam ab von seinem gelblichen Gesicht. Vor dem fürchtete ich mich. Er durchschritt mehrmals den Saal, während ich mich in respektvollste Ferne zurückzog. Aber er sah mich jedesmal und sandte jedesmal einen bösen forschenden Blick herüber. Sehnsüchtig fing ich an in den Abend hinauszusehen und auf den fernen Lärm draußen zu horchen. Warum war ich nicht draußen geblieben unter meinesgleichen, weitab von dieser seltsamen, schwülen, unverständlichen Atmosphäre, die sich immer drückender auf mich senkte!

Noch immer standen die Gruppen aufgeregt durcheinander und ihre Reden schwirrten in verschiedenen Sprachen an mein Ohr. Allmählich begriff ich, daß ich durch irgend einen Zufall mit einem Pilgerzug eingelassen worden war, der dem Papst seine Huldigung darbringen und Absolution erbitten wollte. Und ich mitten darunter, in meiner ganzen stolzen protestantischen Freiheit! Was thun? Schon überlegte ich eine schleunige Flucht durch die päpstlichen Gemächer, — da ging plötzlich eine wilde Bewegung durch den Saal. Ein dünnes Glöckchen erklang, der Schwarze stand mit hocherhobenem Arm an einer Thüre und forderte in französischer Sprache auf, ihm zu folgen. Da war keine Zeit mehr zu prinzipiellen Bedenken. Mechanisch wanderte ich mit, durch einen Prachtsaal in den andern, bis in einem mäßig großen, mit violetter Seide ausgeschlagenem Raum Halt gemacht wurde. Riesige Oelgemälde in goldstrotzenden Rahmen hingen an den Wänden. Ringsherum ging eine einzelne Reihe von vergoldeten Stühlen mit violettem Seidenpolster. Ich bekam einen Platz an der Fensterseite, glücklicherweise also nicht von vorn beleuchtet. Das ganze Gemach lag in violetter Dämmerung. Die Gesichter mit den weitoffenen glänzenden Augen schienen merkwürdig fahl. Das Sprechen war jetzt verboten — man hörte hysterisches Schluchzen, Laute wie aus höchstem Entzücken. Plötzlich fühlte ich meinen Hut vom Kopfe gerissen — eine eilige Hand steckte mir den Gesichtsschleier auf den Haaren zurecht. Ich muß verrückt ausgesehen haben damit, dachte aber gar nicht daran. Mir war's wie ein Traum.

Mit einemmal war's todtenstill. Krampfhaft schlossen sich die Hände um den Rosenkranz. Langsam öffneten sich zwei vorher unsichtbare Flügelthüren, und noch weit entfernt tönte aus einem Gang ein zartes Glöcklein. Alles fiel auf die Kniee. Ein schräger Sonnenstrahl zitterte durch die farbige Nacht — das Glöcklein kam näher — eine milde weiße Gestalt erschien auf der Schwelle. — — —

Und im selben Augenblick habe ich den Katholizismus verstanden. Jetzt mit der Lösung der Spannung, die lähmend über dem Ganzen gelegen, erwachte ich zu klarem Bewußtsein. Ja, das war's! Gerade das Geheimniß, mit dem sich diese Kirche umgibt, mit dem sie sinnlich empfindbare Dinge in übersinnliches Licht zu tauchen weiß, —leuchtende Madonnen aus der Nacht eines Kirchenschiffs, Engelsstimmen aus verborgenen Höhen, Weihrauch und Kerzenlicht, verschollene Klosterpforten und vor allem, wie hier, ein sichtbarer Mensch, mit aller Glorie der Göttlichkeit umgeben. Mit hypnotischer Macht muß das wirken. Auf's Volk natürlich zuerst. Aber auch auf müde Seelen, denen's zu laut draußen ist in der Wirklichkeit, die geblendet worden sind im Mittag des Lebens, wenn die Sonne höher steigt, oder die den Kampf um Klarheit und Wahrheit ermattet aufgeben, — ästhetische Seelen, denen unsere Kirchen zu kahl, unsere Pfarrer zu sehr von Alltagsluft umweht sind: — sie alle müssen flüchten in jenes mystische Dunkle, wo sich's ja so sanft ruhen läßt von Gedanken und Kämpfen, wo Klang- und Farbenschönheit wohnt und in der Ferne der Glanz ewiger Wonnen leuchtet.

Mit klarem Blick sah ich dem weißen, alternden Mann entgegen, der langsam von einem zum andern schritt, den Kopf, mit den guten, wohlwollenden Zügen leicht vorgebeugt, segnend die Amulette berührend. An der Hand funkelte ihm der Papstring, den zitternde Lippen berührten. Ganz ruhig schaute ich zu ihm auf.

Das junge Mädchen neben mir schluchzte ekstatisch auf: „Diesen Moment werde ich nie vergessen". — Da hielt er noch mit ruhiger, sympathischer Stimme eine Rede, segnete sie und gab ihnen Absolution....

Es war schon Nacht, als ich in's Hotel zurückwanderte.

— Uebertrumpft.—A.: „Ich kannte einen Menschen, der war so unmusikalisch, daß er stets einen Walzer für einen Choral hielt." — B.: „Das ist noch gar nichts! Ich kannte jemanden, unterscheiden von einem — Oelgeder konnte die „Wacht am Rhein" nicht mälde!"

— Der Symmetrie wegen. — Herr: „Ich wünsche für meinen Sohn eine Frau, aber die Dame muß nach links schielen." — Heirathsvermittler: „Warum denn das?" — Herr „Mein Sohn schielt nach rechts."

— Kleiner Unterschied. — Proppen: „Sag' 'mal, Spund, wie gefällt dir die neue Hebe in unserem Kneiplokal?" — Spund: „Kann's nicht sagen. Hab' sie bis jetzt nur immer bekneipt gesehen." — Proppen: „Die bekneipt? Mensch, rede doch kein Blech." — Spund: „Die nicht, aber ich."

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Die grosse schmerzstillende Hausmedicin.

25 und 50c bei allen Drogisten.

Man achte auf die Marke Anker.